



TANGRAM 2

aktuell

Lektion 1-4

KURSBUCH + ARBEITSBUCH

1 CD zum Arbeitsbuch



Hueber



NIVEAU A2/1

TANGRAM 2

aktuell

Lektion 1–4

► **Kursbuch + Arbeitsbuch**

von

Rosa-Maria Dallapiazza

Eduard von Jan

Til Schönherr

unter Mitarbeit von
Jutta Orth-Chambah

Beratung:

Ina Alke, Roland Fischer, Franziska Fuchs, Helga Heinicke-Krabbe,
Dieter Maenner, Gary McAllen, Angelika Wohlleben

Phonetische Beratung:

Evelyn Frey

Mitarbeit an der Tangram aktuell-Bearbeitung:

Anja Schümann

Beratung für die Tangram aktuell-Bearbeitung:

Axel Grimpe, Goethe-Institut Tokyo

Andreas Werle, Goethe-Institut Madrid

Unserer besonderer Dank gilt dem MGB, Koordinationsstelle der Migros Klubschulen, Zürich, Schweiz
für die freundliche Überlassung einzelner Teile aus Lingua 21, der Klubschuladaption von Tangram,
insbesondere von Inhalten aus dem Referenzbuch.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine
solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden.
Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen
Bildungseinrichtungen.

3. 2. | Die letzten Ziffern
2009 08 06 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage
© 2005 Max Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Zeichnungen: Lyonn
Verlagsredaktion: Silke Hilpert, Werner Bönzli, Veronika Kirschstein
Produktmanagement und Herstellung: Astrid Hansen
Satz, Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth
Printed in Germany
ISBN 3-19-001816-2



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Unterrichtspraxis hat gezeigt, dass Lernende mit **Tangram** sehr schnell in der Lage sind, die neue Sprache aktiv und kreativ anzuwenden. Dies freut uns ganz besonders, haben wir doch damit wesentliche Ziele des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreicht: kommunikative Kompetenz und sprachliche Handlungsfähigkeit der Sprachlernenden.

→ Was ist neu an **TANGRAM aktuell**?

Im Hinblick auf die im Referenzrahmen beschriebenen Kompetenzniveaus erscheint

TANGRAM aktuell nun in **sechs Bänden**:

Je zwei kurze Bände führen zu den Niveaus A1, A2 und B1. Jede Niveaustufe wird mit einer intensiven Vorbereitung auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* und *2* bzw. das *Zertifikat Deutsch* abgeschlossen. Erfahrungen aus dem Unterricht wurden in **TANGRAM aktuell** aufgegriffen und umgesetzt.

Dabei bleibt das bewährte Konzept im **Kursbuch** erhalten:

- Authentische Hör- und Lesetexte sowie vielfältige Übungen orientieren sich an **lebendiger und authentischer Alltagssprache** und fordern zur kreativen Auseinandersetzung mit den Inhalten heraus.
- Neue Strukturen werden nach dem **Prinzip der gelenkten Selbstentdeckung** herausgearbeitet: Mittels einer induktiven und kleinschrittigen Grammatikarbeit werden die Lernenden dazu befähigt, sprachliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten zu reflektieren und selbst zu erschließen.
- Die **phonetische Kompetenz** der Lernenden wird durch eine Mischung imitativer, kognitiver und kommunikativer Elemente von Anfang an aufgebaut.
- **Lieder, Raps und Reime** trainieren Aussprache und Intonation auf kreativ-spielerische Weise.

Das **Arbeitsbuch** präsentiert sich mit neuem Konzept:

- Zahlreiche Struktur- und Wortschatzübungen sowie viele kommunikativ-kreative Aufgaben bilden ein breites Spektrum. Im Vordergrund steht dabei das selbstständige Arbeiten zu Hause.
- Die Lernenden können Hörverstehen und Phonetik eigenständig trainieren, da die Audio-CD ins Buch integriert ist.
- Selbsttests geben den Lernenden die Möglichkeit zur selbstständigen Lernkontrolle.
- In jeder Lektion können die Lernenden ihren Lernfortschritt nach den „Kann-Beschreibungen“ des Referenzrahmens (selbst) evaluieren.
- Der komplette Lernwortschatz zu den einzelnen Lektionen und den Prüfungen erleichtert ein gezieltes Vokabeltraining.

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, mit **TANGRAM aktuell** weiterhin das Lehren und Lernen der deutschen Sprache zu einem interessanten, bunten und erfolgreichen Erlebnis zu machen, und Sie beim Erreichen der einzelnen Niveaustufen optimal zu unterstützen.

Autoren und Verlag

Inhalt Kursbuch

Lektion

1 Junge Leute von heute

Kommunikation

über Wohnsituationen sprechen ◆ über seine Kindheit und Jugend berichten ◆ etwas erklären ◆ Überraschung und Wut ausdrücken

Der Ton macht die Musik

Wie konntet ihr nur! 11

Zwischen den Zeilen

Umgangssprache 10

Seite 1

Grammatik

weil und *obwohl*; Präteritum von *sein*, *haben* und *werden*; Präteritum der Modalverben

Wortfeld

Wohnformen; von zu Hause ausziehen

Lerntechnik

Lese-Raten

Lektion

2 Urlaub und Reisen

Kommunikation

über Urlaub sprechen ♦ sagen, wie man etwas findet ♦ über Deutschland/das Heimatland sprechen

Der Ton macht die Musik

Der Perfekt-Hamburg-Trip-Rap 24

Zwischen den Zeilen

ein bisschen, etwas, ziemlich, ganz schön, sehr, wirklich, ganz 19

Seite 13

Grammatik

Perfekt (2): mit *haben* und *sein*, Partizip Perfekt der trennbaren und nicht-trennbaren Verben und der Verben auf *-ieren*; Fragen mit *Welch-*

Wortfeld

Urlaub; Reisen; Deutschland

Projekt

Reisebüro 24

Lektion

3 „Gesundheit!“ – „Danke!“

Kommunikation

über gesundheitliche Beschwerden sprechen ◆ beim Arzt ◆ Ratschläge geben ◆ über Ernährung und Essgewohnheiten sprechen

Der Ton macht die Musik

„Currywurst“ von Herbert Grönemeyer 36

Zwischen den Zeilen

wenn oder *wann?* 35

Seite 27

Grammatik

Ratschläge mit *sollt-*; Komparativ und Superlativ; *wenn-* und *dass-*Sätze

Wortfeld

Körper; Gesundheit; Ernährung; Speisen und Getränke

Projekt

Sprechen Sie so oft wie möglich Deutsch 39

Lektion

4 Farben und Typen

Kommunikation

über Farben und Kleidung sprechen ◆ Kleider einkaufen ◆ Klischees und Vorurteile

Der Ton macht die Musik

„Tabu“ von Pe Werner 51

Zwischen den Zeilen

Farbidiomatik 50

Seite 41

Grammatik

Adjektiv-Deklination im Nominativ, Akkusativ und Dativ; Fragen mit *Was für ein* und *Welch-*; Verben mit Dativ

Wortfeld

Farben; Typen; Kleidung

Zwischenspiel

Vier gewinnt: Länderspiel

Seite 53

Inhalt Arbeitsbuch

Lektion

1 *Junge Leute von heute*

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

Zwischen „Ja“ und „Nein“ 67

Phonetik

Die Nasale „n“/„-ng“; Aussprache von „-ng“ und „-nk“ 68

Lerntechnik

Adjektive mit der Vorsilbe „un-“ 61

Testen Sie sich! 69

Selbstkontrolle 70

Lernwortschatz 71

Seite 59

Lektion

2 *Urlaub und Reisen*

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

Komposita 78

Phonetik

„s“-Laute „s“/„ß“/„sch“; Aussprache von „st“ und „sp“ 83

Testen Sie sich! 85

Selbstkontrolle 86

Lernwortschatz 87

Seite 73

Lektion

3 *„Gesundheit!“ – „Danke!“*

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

Wortbildung: die „Heit-ung-keit“ 96

Phonetik

„ch“-Laute; Aussprache von „ich“ und „ach“ 97

Testen Sie sich! 99

Selbstkontrolle 100

Lernwortschatz 101

Seite 89

Lektion

4 *Farben und Typen*

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

Adjektive mit „-lich“ und „-ig“ 112

Phonetik

konsonantisches und vokalisches „r“ 113

Testen Sie sich! 115

Selbstkontrolle 116

Lernwortschatz 117

Seite 103

Anhang

Lösungsschlüssel zum Arbeitsbuch

Seite 119–121

Grammatik

Seite 123–151

Quellenverzeichnis

Seite 152

Piktogramme



Text auf Kassette und CD mit Haltepunkt



Schreiben



Wörterbuch



Hinweis auf das Arbeitsbuch



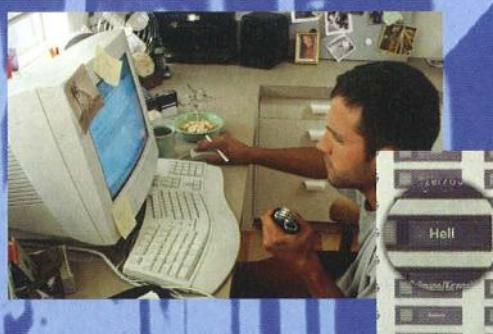
Hinweis auf das Kursbuch



Regel



Hinweis auf Grammatikanhang



A Wie junge Leute wohnen

A 1 Sprechen Sie über die Bilder.

- Auf Bild A sind vier junge Leute. □ Sie sind in der Küche. □
- Vielleicht machen sie eine Party. □
- ▲ Aber an der Klingel stehen vier Namen. □
- ▼ Ich glaube, → das sind Studenten. □ Sie wohnen zusammen → und kochen gerade. □

A 2 Welche Aussagen passen zu welchen Bildern? Markieren Sie.

- 1 Ich komme aus Hannover. Seit zwei Jahren studiere ich hier in Berlin. Ich habe ein Zimmer im Studentenwohnheim.
- 2 Wir kennen uns jetzt seit vier Jahren und verstehen uns sehr gut. Seit zwei Jahren wohnen wir auch zusammen.
- 3 Ich bin 21 und wohne seit acht Monaten mit drei Freunden zusammen. Das ist toll, bei uns ist immer etwas los.

- 4 Ich bin 17 und wohne noch bei meinen Eltern. Nächstes Jahr bin ich mit meiner Lehre fertig, vielleicht ziehe ich dann aus. Ich hoffe, ich bekomme gleich eine Arbeit und kann genug Geld verdienen. Eine eigene Wohnung ist nämlich ziemlich teuer.
- 5 Ich bin 26 und arbeite als Reisekauffrau. Seit vier Jahren wohne ich nicht mehr bei meinen Eltern, sondern allein in einer kleinen Zweizimmerwohnung.

Text	Bild
1	C
2	
3	
4	
5	

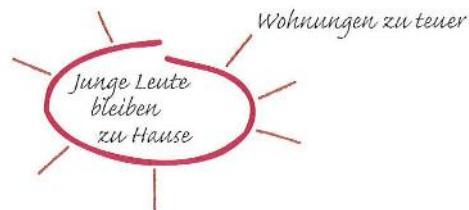
Wie wohnen Sie, Ihre Kinder, Ihre Freunde, Ihre Nachbarn?

- Ich bin Studentin. □ Ich wohne im Studentenwohnheim. □
- Und ich wohne bei meinen Eltern. □

A 3 Lesen Sie die Überschrift. Was meinen Sie: Was steht im Text?

Zu Hause ist es doch **am schönsten!**

Der neue Trend: Jugendliche wohnen länger bei den Eltern



Zu Hause ist es doch **am schönsten!**

Der neue Trend: Jugendliche wohnen länger bei den Eltern

Immer mehr junge Leute bleiben im Elternhaus, obwohl sie schon lange arbeiten und Geld verdienen. Zum Beispiel die 23-Jährigen: Heute (2004) leben 64% noch bei ihren Eltern, 1975 waren es nur 15%. Sind Twens von heute zu bequem und zu anspruchsvoll? Haben sie Angst vor der Unabhängigkeit oder kein Geld für eine eigene Wohnung?

In den 70er-Jahren war die Wohngemeinschaft (kurz: WG) bei jungen Erwachsenen sehr beliebt. Man wollte weg von zu Hause, mit anderen jungen Leuten zusammenwohnen, anders leben als die Eltern. Große Wohnungen waren zwar teuer, aber zu viert oder zu fünf konnte man die Miete gut bezahlen. Heute ist die WG für die meisten keine Alternative mehr, weil WG für viele nur Chaos und Streit um die Hausarbeiten bedeutet. Und eine eigene Wohnung mieten, alleine wohnen? Die meisten sind unsicher, obwohl sie gerne unabhängig sein wollen.

Vor allem in den Großstädten sind Wohnungen sehr teuer – für Lehrlinge und Studenten oft zu teuer. Also bleiben die meisten jungen Leute zu Hause, bis sie ihre Lehre oder ihr Studium beendet haben. Und auch danach führt der Weg nicht automatisch in die eigene Wohnung, weil viele nach der Ausbildung keine Arbeit finden.

Einige junge Erwachsene ziehen aus, kommen aber bald zu ihren Eltern zurück, weil sie arbeitslos werden, weil sie ihre Wohnung nicht mehr bezahlen können oder weil sie Probleme mit dem Alleinsein haben.

Natürlich gibt es auch junge Leute, die gar nicht ausziehen wollen. Sie bleiben im Elternhaus, obwohl sie genug Geld für eine eigene Wohnung haben. Das meistens kostenlose Wohnen bei den Eltern ist attraktiv, weil sie so z. B. ein eigenes Auto haben können. Sie genießen den „Rund-um-die-Uhr-Service“ und müssen keine Hausarbeiten machen. Und dann ist da immer jemand, der zuhört und hilft, wenn man

Probleme hat.

Lerntipp:

Üben Sie Lese-Raten: Nehmen Sie ein Blatt Papier, legen Sie es auf den Text und verstecken Sie so einen Teil der Textzeile.

Vor allem in den Großstädten sind Wohnungen sehr teuer –

Versuchen Sie jetzt die Wörter zu raten und den Satz zu lesen. Vergleichen Sie dann mit dem kompletten Satz (ohne Blatt). Welche Wörter sind einfach, welche sind schwierig?

Trainieren Sie Lese-Raten immer wieder.

Mit Lese-Raten lesen Sie bald wie ein Profi

– junge Leute im Elternhaus
↔ arbeiten, Geld verdienen

– 23-Jährige: bei Eltern 64%
(2004), 15% (1975)

– WG: in 70er-Jahren beliebt,
anders leben, Miete günstig

– WG heute: keine Alternative
← Chaos und Streit

A 5

Unterstreichen Sie alle „weil“- und „obwohl“-Sätze im Text von A 4.

Schreiben Sie die Gründe („weil“-Sätze) in die Liste.

Hauptsatz, Aussage 1	Nebensatz weil + Aussage 2 ← Grund	Subjekt	(...)	Verb(en)
...,	weil	WG	für viele nur Chaos und Streit um die Hausarbeiten	bedeutet.

... , weil viele Jugendliche nach der Ausbildung keine Arbeit finden.

Schreiben Sie die Gegengründe („obwohl“-Sätze) in die Liste.

Hauptsatz, Aussage 1	Nebensatz obwohl + Aussage 2 ↔ Gegengrund	Subjekt	(...)	Verb(en)
... ,	obwohl	sie	schon lange	arbeiten
und		Geld		verdienen.

... obwohl

Ergänzen Sie die Regel.

! Subjekt ◆ am Ende ◆ „weil“-Sätze ◆ Verb im Infinitiv ◆ Modalverb ◆ „obwohl“-Sätze ◆ Komma

- 1 Sätze mit „weil“ oder „obwohl“ sind Nebensätze.
_____ nennen einen Grund, _____ nennen einen Gegengrund für die Aussage im Hauptsatz. Zwischen Hauptsatz und Nebensatz steht ein _____.
 - 2 In Sätzen mit „weil“ oder „obwohl“ steht das Verb immer _____. Manchmal gibt es zwei Verben (Modalverb und Verb im Infinitiv), dann stehen beide Verben am Satzende: zuerst das _____, dann das _____.
 - 3 Das _____ steht immer direkt hinter „weil“ oder „obwohl“.

A 6

Wie ist das in Ihrem Land? Wann ziehen junge Erwachsene aus? Wie wohnen sie dann? Warum?

mit (etwa) ... Jahren ausziehen ♦ mit der Partnerin/dem Partner leben ♦
in einer anderen Stadt arbeiten / studieren / ... ♦ zum Militär gehen ♦
Streit mit den Eltern haben ♦ bei Verwandten wohnen ♦ unabhängig sein ♦
zur Untermiete wohnen ♦ mit Freunden zusammenwohnen ♦
gerne allein leben ♦ seine Ruhe haben ♦ wenig / genug Geld haben ♦
bis zur Heirat / zum Examen / ... bei den Eltern wohnen ♦ Kinder haben ♦ ...



B Bumerang-Kinder: Kaum sind sie ausgezogen, stehen sie wieder vor der Tür.

B 1 Arbeiten Sie zu viert und sprechen Sie über die Bilder.

A



B



C



D



NIC is the global leader in executive management consulting headquartered in Europe. With over 1,000 employees we develop and implement innovative business strategies and management systems. For our office in New York we are looking for a

secretary

German is your native language and you can speak and write English with near-native speaker fluency. You have been trained as a foreign-language secretary and have already acquired experience in an international business environment.

We look forward to your application.

NIC – International Management Consultants

Bumerang (m); -s, Plural -s od. -e (engl., aus austral. *wumera*); Wurfholz, das in einem Kreis zum Werfer zurückfliegt. Heute in vielen Formen als Spiel- und Sportgerät zu finden.

- Die Leute sind auf der Straße. Ich glaube, die junge Frau will verreisen. ↗
- Vielleicht macht sie Urlaub. ↗
- ▲ Das ist bestimmt kein Urlaub. → Schau mal, die Anzeige ↗ ...

B 2

Hören Sie den Dialog und markieren Sie.

- 1 Die beiden Frauen sprechen über Bild _____.
 a) gerne.
 b) nicht so gerne.
- 2 Christine lebt heute ...
 a) allein mit Simon.
 b) mit Simon bei ihren Eltern.
 c) mit John und Simon in New York.
- 3 Christine beantwortet Veras Fragen ...
 a) Freundinnen.
 b) Schwestern.
 c) Bekannte.
- 4 Christine und Vera sind ...
 a) nette Kollegen
 b) Geburt von Simon
 c) Streit mit den Eltern
 d) Kaffeetrinken mit Vera
 e) keine eigene Wohnung
 f) alles funktioniert gut
 g) wohnt bei den Eltern

B 3

Was ist heute? Was war früher? Sortieren Sie.

keine Arbeit ♦ Arbeit bei NIC ♦ Freundschaft mit John ♦ nette Kollegen ♦ keine eigene Wohnung ♦ Geburt von Simon ♦ alles funktioniert gut ♦ Kaffeetrinken mit Vera ♦ Streit mit den Eltern ♦ wohnt bei den Eltern



B 4

Hören Sie noch einmal und sortieren Sie die Antworten.

- 1 Wo warst du denn da mit Simon?
- 2 Urlaub in New York! Das wollte ich auch immer mal machen!
- 3 Und warum wolltest du wieder nach Deutschland zurück?
- 4 Wer ist eigentlich der Vater von Simon?
- 5 Wolltet ihr das Kind nicht haben?
- 6 Und dann bist du zurück nach Deutschland?
- 7 Da hattet ihr bestimmt viele Probleme, du und deine Eltern?

- Natürlich hatten wir manchmal Streit, vor allem wegen Simon. Am Anfang durfte er fast gar nichts. Meine Eltern mussten sich erst wieder an ein Kind im Haus gewöhnen.
- Eigentlich wollte ich ja in Amerika bleiben, aber mit Simon konnte ich ja nicht mehr arbeiten.
- Da kommen wir gerade aus New York zurück. Das ist jetzt zwei Jahre her.
- Ich wollte das Kind schon haben, aber John wollte es nicht. John war verheiratet und hatte schon zwei Kinder.
- John. ... Damals bei NIC hatte ich eine interessante Arbeit, nette Kollegen, alles war einfach super. Und John war auch ein Kollege, ein ganz besonders netter sogar. Na ja, und dann wurde ich eben schwanger. Aber mit John: Das konnte einfach nicht gut gehen.
- Ja, es gab keine andere Möglichkeit. Allein mit dem Baby, keine Arbeit, kein Geld – das war vielleicht ein Chaos!
- Nein, nein. Das war kein Urlaub. Ich habe drei Jahre in New York gearbeitet, als Sekretärin bei NIC.

Unterstreichen Sie die Verben.

Ergänzen Sie die Tabelle und die Regeln.

Modalverben			haben		sein	
	jetzt	früher	jetzt	früher	jetzt	früher
ich	will		habe		bin	
	kann					
	muss	<u>musste</u>				
du	willst		hast <u>hastest</u>		bist	
sie, er, es	will		hat <u>hatte</u>		ist	
	kann					
	darf					
wir	müssen	<u>mussten</u>	haben		sind <u>waren</u>	
ihr	wollt		habt		seid <u>wart</u>	
sie	müssen		haben		sind	
Sie	müssen		haben <u>hatten</u>		sind	

! 1 Die Modalverben und das Verb „haben“ haben im Präteritum immer ein -t- (= Präteritum-Signal), dann kommt die Verb-Endung.

2 Im Präteritum sind die Endungen gleich bei

- _____ und _____ (Singular).
- _____ und _____ (Plural).

3 Vergleichen Sie die Infinitive mit den Präteritum-Formen.

Infinitiv „können“

Präteritum: konnt-

Infinitiv „müssen“

Präteritum: _____

Infinitiv „dürfen“

Präteritum: _____

Im Präteritum gibt es keine _____.

Präsens
es gibt
ich werde

Präteritum
es gab
ich wurde

ARBEITSBUCH
9-13

Machen Sie ein Interview über „Kindheit und Jugend“.

im Haushalt helfen ♦ still sitzen ♦ aufräumen ♦ früh ins Bett gehen ♦ Süßigkeiten essen ♦ fernsehen ♦ (Zigaretten) rauchen ♦ laut Musik hören ♦
abends allein in die Disko gehen ♦ einen Freund/eine Freundin mit nach Hause bringen ♦
mit Freunden in Urlaub fahren ♦ heiraten ♦ (Pilot) werden ♦ ...

■ Mussten Sie als Kind im Haushalt helfen? ↗

- Ja, → manchmal musste ich das Geschirr abtrocknen und den Müllheimer ausleeren. ↘

▼ Durftest du mit 15 abends allein in die Disko gehen? ↗

▲ Was wollten Sie als Kind werden? ↘

...

Als Kind wollte ich Rock-Star werden.
Als Studentin ...
Mit 15 durfte ich nie allein in die Disko gehen.
Mit 18 ...

C Aber du wolltest doch ...

C 1 Hören Sie drei Dialoge. Zu welchen Dialogen passen die Bilder?

2-4

Audi Zentrum
Pforzheim

Audi Autohaus Gruppe KG Käferbachstr. 12 75173 Pforzheim

HERRN
BERND SAUER
HOFGARTEN 13
75015 BRETTEN

Amt. Kennzeichen:
KA-P 4501

BETR.:

Es bediente Sie Herr Schade
Telefon: 0 231 / 868-0

K 20681935 KRAFTSTOFFKOHLER AUS- U.EINGEBAUT
K 51012999 UNTERBODEN GEREINIGT

K 8E0 203 572 E KUEHLKOERP
K N 102 555 01 SCHELLE

FOR POSITIONEN MIT KENNUNG 'K'
OBERNEHMEN WIR ANTEILIG AUF KULANZ
EUR 57,95

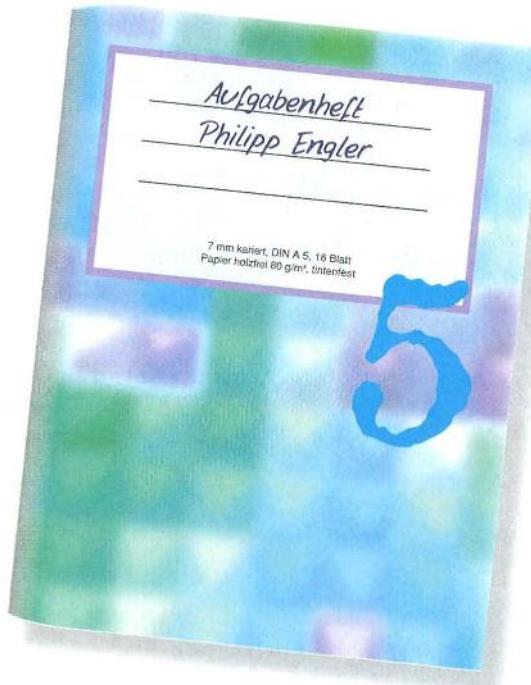
Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihr Audi Zentrum Pforzheim



Steuernr.: 130035007
RECHNUNG NR.: 135306
Bei Zahlung/Buchung Kunden Nr. ansetzen
1. Seite
Bank: Sparkasse Pforzheim
IBAN: DE65 200 051 899 530
Bebriebs-Nr.: 3 6 3 7 9 5 8
Datum: 03 08 05
Auftrags-Nr.: 0 2 5 4 6 2 N
Kunden-Nr.: 8 0 2 0
Abnehmer-Gr.: S T
KD-Merkst.: 0 2 5 2 / 9 5 9 1 3
Telefon, privat: 0 2 5 2 / 9 5 9 1 3
Telefon, gesch.: 3 6 8 6 2
Fahrzeug-Nr.: 8E0N4 WAUZZZ8E12A297355
Fahrzeug-Jahr: 2 9 0 4
Annahmedatum: 0 7 0 5
km: 3 6 8 6 2



Rabattbetrag:
Ansetzen: 56,16
Mietpreis: 24,85
16,00% Überschuss: 12,96
Austausch-Antwort: MSt. auf Antwort: Auslieferung: *
Gesamtbetrag: EUR 93,97
Zahlbar sofort ohne Abzug
unbedingte Rückholung
werden nach bestellt.



C 2

Was passt zu welchem Dialog? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

2-4

A	Dialog
das Auto	
die Englischarbeit	
die Hausaufgaben	
die Party	
das Ticket	
die Reparatur	

B	Dialog	Dialog
Anna		Peter
Herr Schade		Inge
Barbara		Philipp
die Mutter von Philipp		Bernd Sauer
ein paar Leute mit Tickets		Jochen

Ergänzen Sie die Sätze. Die passenden Namen oder Wörter finden Sie in C 2.

Dialog 1

entschuldigt sich.
ist noch nicht fertig.
sollte schon gestern fertig
sein.
konnte die Ersatzteile erst
heute bekommen.
wollte nach Essen fahren.

Dialog 2

wollten nach Berlin fliegen.
konnten keine Tickets mehr
bekommen.
mussten auch da bleiben.
war eine Party.
waren nicht auf der Party.
war krank.

Dialog 3

sollte um sechs Uhr zu
Hause sein.

konnte seine Haus-
aufgaben nicht allein
machen.

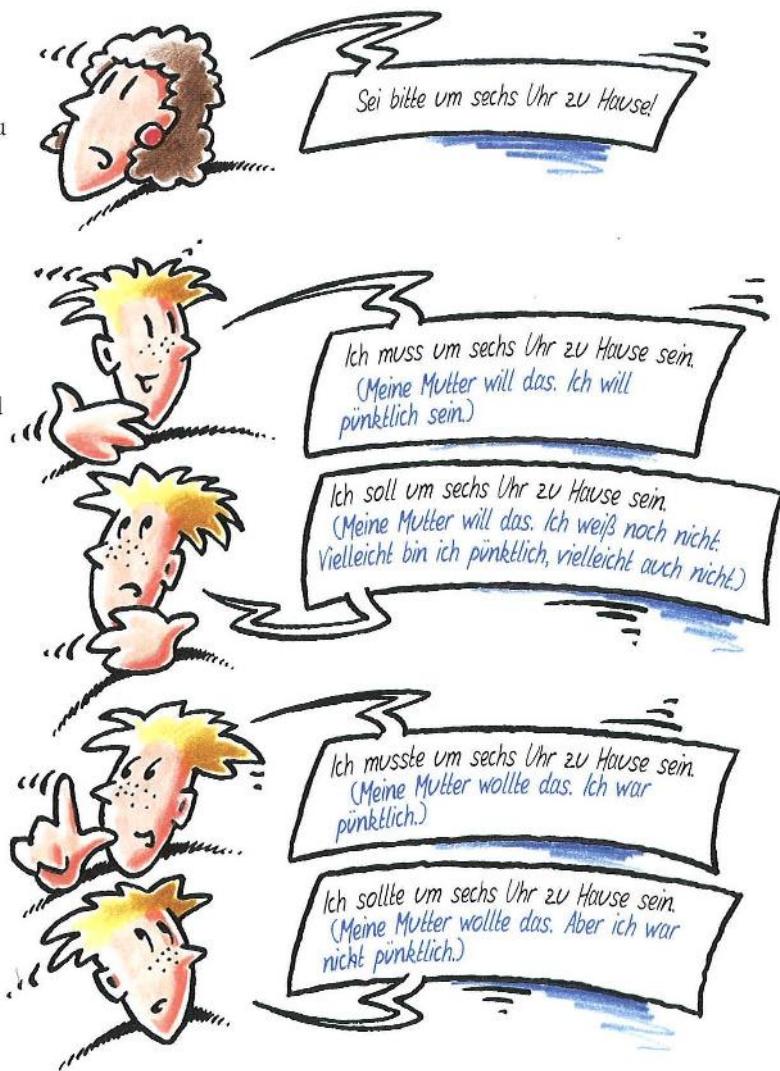
musste seinem Freund
helfen.

wollten für die
Englischarbeit üben.

war erst um sieben zu
Hause.

war sauer.

sollte eigentlich sein
Zimmer aufräumen.



Fragen und antworten Sie abwechselnd.

- Warum war Philipp erst um sieben Uhr zu Hause? ↘
 - Weil er seinem Freund helfen musste → und weil er für die Englischarbeit üben ... ↘
- Und warum war Philipp's Mutter sauer? ↗
 - Weil Philipp schon um sechs Uhr zu Hause sein sollte → und eigentlich ...

C 5 Machen Sie eigene Dialoge nach den Beispielen.

1

- Wo warst du denn gestern Abend?
- Ich musste zu Hause bleiben. Anna war krank.
- Schade! Die Party bei Barbara war sehr schön.

gestern	Morgen
heute	Vormittag
	Nachmittag
	am Montagabend
	am Dienstagmorgen
	am ...

zum Zahnarzt gehen
zum Ordnungsamt gehen
...

der Unterricht	interessant sein
der Ausflug	schön sein
der Film	
...	

2

- Huch! Was macht ihr denn hier? Wolltet ihr heute nicht nach Berlin fliegen?
- Eigentlich schon, aber wir konnten keine Tickets mehr bekommen.

nach München fahren
Karten spielen
Peter besuchen
...

Auto: kaputt sein
Peter: nicht kommen können
keine Zeit haben
...

3

- Du solltest doch schon um sechs zu Hause sein!
- Tut mir Leid, aber ich musste Peter noch bei den Hausaufgaben helfen.
- Und da konntest du nicht anrufen?

die Konzertkarten kaufen
anrufen
die Waschmaschine reparieren
...

kein Geld dabei haben
eine Konferenz haben
das Werkzeug nicht finden
...

mit Scheck bezahlen
mal kurz rausgehen
fragen
...

4

- Guten Tag. Ich möchte mein Auto abholen.
- Tut mir Leid, das ist noch nicht fertig.
- Aber es sollte doch heute fertig sein!?
- Eigentlich schon, aber wir konnten die Ersatzteile nicht bekommen.
- So ein Mist!

Fernseher abholen
neue Waschmaschine abholen
zum Deutschkurs gehen
...

noch nicht fertig sein
noch nicht da sein
erst nächste Woche anfangen
...

neue Ersatzteile bestellen
der Hersteller: nicht liefern können
die Lehrerin: krank sein

C 6

Schreiben Sie zu zweit Dialoge zu diesen Situationen.

- 1 Sven glaubt: Melanie ist im Urlaub. Dann trifft er sie in der Kneipe.
- 2 Warum wollte Salih nicht mehr zum Deutschkurs gehen?
- 3 Andreas sollte einkaufen. Nicole kommt nach Hause. Der Kühlschrank ist leer.
- 4 Helga war am Wochenende nicht auf der Hochzeitsfeier.
- 5 Herr Spät hat um zehn Uhr einen Termin mit Herrn Müller, aber Herr Müller ist nicht da. Herr Spät spricht mit der Sekretärin.

D Zwischen den Zeilen

D 1 Lesen Sie den Dialog zu zweit und unterstreichen Sie die Verben.

- Wohnst du noch bei deinen Eltern?
- Nein, ich musste ausziehen, weil ich ja jetzt in Münster studiere.
- Hast du da eine eigene Wohnung?
- Ja, ich wohne mit zwei anderen Studentinnen zusammen.
- Und? Wie ist das in einer Wohngemeinschaft?
- Ich finde es ganz gut, obwohl ich manchmal Probleme mit dem Chaos in der Küche habe.
- Das kann ich gut verstehen. Ich war ja auch mal in einer WG. Da war immer die Hölle los: Musik, Partys, dauernd fremde Leute in der Wohnung. Nach vier Monaten bin ich wieder zurück zu meinen Eltern, weil ich einfach meine Ruhe haben wollte.
- Ach, die vielen Leute stören mich eigentlich nicht, obwohl ich auch manchmal gerne allein bin.



Hören und vergleichen Sie. Die Leute sprechen „Umgangssprache“. Was ist hier anders bei „weil“ und „obwohl“? Markieren Sie.



Nach „weil“ oder „obwohl“
 ist eine Pause.
 ist keine Pause.

Im „weil“-Satz oder im „obwohl“-Satz
 steht das Verb auf Position 2.
 steht das Verb am Ende.

So sprechen heute viele Leute. Vor allem in Süddeutschland, in Österreich oder in der Schweiz. Sie denken nach „weil“ und „obwohl“ einen Doppelpunkt. Dann folgt ein Hauptsatz. So darf man sprechen, aber nicht schreiben.



D 2 Lesen und ergänzen Sie.



Die Leute sprechen schnell: Buchstaben, Silben und Endungen fehlen. Wie heißen diese Wörter richtig?

ich musst _____
 auszieh'n _____
 ich studier' _____
 hastu _____
 'ne eig'ne Wohnung _____
 ich wohn' _____

ander'n _____
 in 'ner _____
 ich find's _____
 versteh'n _____
 ich wollt' _____
 stör'n _____



Hören Sie jetzt noch einmal und vergleichen Sie.

E Der Ton macht die Musik

E 1

Hören Sie und sprechen Sie nach.

6-7

Wie konntet ihr nur!

Wie konntet ihr nur...! Wir mussten doch...

Konntet ihr denn nicht...? Wir wollten schon, aber...

Wie konntet ihr nur!

Das durftest du nicht!

Das durftest du nicht! Warum? Ich wollte doch nur...

Und warum konntest du nicht...? Das wollte ich ja, aber...

Das durftest du nicht!

E 2 In diesen Dialogen gibt es keine „Inhalte“. Wählen Sie einen Dialog und ergänzen Sie die Sätze oder schreiben Sie einen neuen Dialog mit Inhalten. Arbeiten Sie zu zweit.

- Das durftest du nicht!
- Und warum konntest du das nicht auf der Straße machen?
- Das durftest du nicht!

- Warum? Ich wollte doch nur mein Fahrrad putzen.
- Das wollte ich ja, aber da hatte ich kein Wasser.

ARBEITSBUCH
21-24

G. Klemm

F Kurz & bündig

Aussage

Lehrlinge und Studenten bleiben länger zu Hause,
Einige junge Leute kommen zu den Eltern zurück,

Viele junge Leute finden heute keine Arbeit,
Einige junge Leute bleiben im Elternhaus,

„Warum“-Fragen

Warum war Philipp erst um sieben zu Hause?
Warum war das Auto noch nicht fertig?
Warum wart ihr nicht auf der Party von Barbara?

← „weil“-Sätze § 40

weil eine eigene Wohnung zu teuer ist.
weil sie arbeitslos werden.

↔ „obwohl“-Sätze

obwohl sie eine gute Ausbildung haben.
obwohl sie genug Geld für eine eigene
Wohnung haben.

Kurzantworten mit „Weil“-Sätzen

Weil er seinem Freund helfen musste.
Weil der Meister krank war.
Weil Anna krank war.

Präteritum von „sein“, „haben“ und „werden“ § 12

Wo warst du denn da mit Simon?

Ich habe drei Jahre in New York gearbeitet. Ich **hatte** eine interessante Arbeit und nette Kollegen. John **war** auch ein Kollege. Dann **wurde** ich schwanger. John **war** verheiratet und **hatte** schon zwei Kinder.

Da **hattet** ihr bestimmt viele Probleme,
du und deine Eltern?

Natürlich **hatten** wir manchmal Streit.

Präteritum der Modalverben § 10

Wolltet ihr heute nicht nach Berlin fliegen?

Ja, aber wir **konnten** keine Tickets mehr bekommen.

Tut mir Leid, aber Ihr Wagen ist noch nicht fertig.
Wo warst du denn am Samstag?

Was? Der **sollte** doch schon gestern fertig sein!
Ich **hatte** keine Zeit. Ich **musste** den ganzen Tag arbeiten.

Durften Sie früher allein in die Disco gehen?

Nein, ich **durfte** nur mit meinem Bruder weggehen.

Konntest du nicht anrufen?

Ich **wollte** ja, aber das Telefon war kaputt.

Warum **konnten** sie nicht zur Party kommen?

Sie **mussten** zu Hause bleiben, weil Anna krank war.

Nützliche Ausdrücke

Wer ist **eigentlich** der Vater von Simon? ↗

John. ↗

Warum wolltest du wieder nach Deutschland zurück? ↗

Eigentlich wollte ich ja in Amerika bleiben, → aber mit Simon konnte ich ja nicht mehr arbeiten. ↗

Was macht ihr denn hier? ↗ Ihr wolltet **doch** nach Berlin fliegen. ↗

Eigentlich schon, → aber wir **konnten** keine Tickets mehr bekommen. ↗

Musst du **nicht** am Wochenende arbeiten? ↗

Doch, → aber nur bis sechs. ↗ Am Abend habe ich Zeit. ↗

Du **solltest** **doch** schon um sechs zu Hause sein. ↗

Tut mir Leid, → aber ich musste Peter noch bei den Hausaufgaben helfen. ↗

Was wollten Sie **als Kind** werden? ↗

Rock-Star. ↗

Mussten Sie **als Kind** im Haushalt helfen? ↗

Ja, → manchmal musste ich das Geschirr abtrocknen. ↗

Mit **18** wollte ich ausziehen → und **in einer** Wohngemeinschaft wohnen. ↗

Ich war auch mal in einer WG. ↗ Da war immer die Hölle los! ↗



A Traumreisen – Reiseträume

aktuelle Urlaubs-Angebote

A Mittelmeer-Kreuzfahrt

14 Tage, alles inkl.,
ab Genua, 1.630,- €



B Bus-Rundreise durch Mecklenburg

5 Tage, Übern. im DZ/HP, 299,- €



C Englisch lernen auf Malta

10 Tage, Übern./Frühstück
täglich 4 Std. Unterricht, 720,- €



D Weltreise in 12 Tagen

alles inkl., ab 1.999,- €



E Surfen auf Korsika

2 Wochen, Flug, *** Hotel (HP)
inkl. 1 Wo Surfkurs, 545,- €



F Städtereise nach Wien

4 Tage, Flug, **** Hotel (Ü/F),
inkl. Stadtrundfahrt & Musical, 419,- €



G Entspannungs-Wochenende auf Rügen

mit komplettem Wellness-Programm
3 Tage, *** Hotel, HP, ab 295,- €



Ü/F = Übernachtung mit
Frühstück

HP = Halbpension
(Übernachtung
mit Frühstück und
Abendessen)

DZ = Doppelzimmer

A 1 Wie finden Sie die Angebote? Diskutieren Sie.

- Welches Angebot finden Sie interessant / langweilig / günstig / (zu) teuer / ...? ↗
 - Ich finde die Städtereise nach Wien interessant. ↗ Aber die ist ziemlich teuer. ↗
- ▼ Welche Angebote gibt es auch / gibt es nicht in Ihrem Land? ↗
 - ▲ Bei uns kann man auch viele Bus-Rundreisen machen. ↗

A 2 Was ist für Sie im Urlaub wichtig? Markieren und ergänzen Sie.

- einfach mal nichts tun
- Menschen kennen lernen
- Sport treiben
- Sehenswürdigkeiten besichtigen
- Zeit für die Familie haben
- gut essen und trinken
- fremde Länder kennen lernen

- etwas lernen / einen Kurs machen
- in der Sonne liegen und braun werden
- mit Freunden zusammen sein
-
-
-

A 3 Welchen Urlaub möchten Sie gerne machen? Warum? Interviewen Sie Ihre Nachbarn.

- Wie möchten Sie / möchtest du gerne Urlaub machen?
- Ich möchte gerne einmal ...
Ich wollte schon immer einmal ...
Da kann ich ...
In den Ferien will ich ...

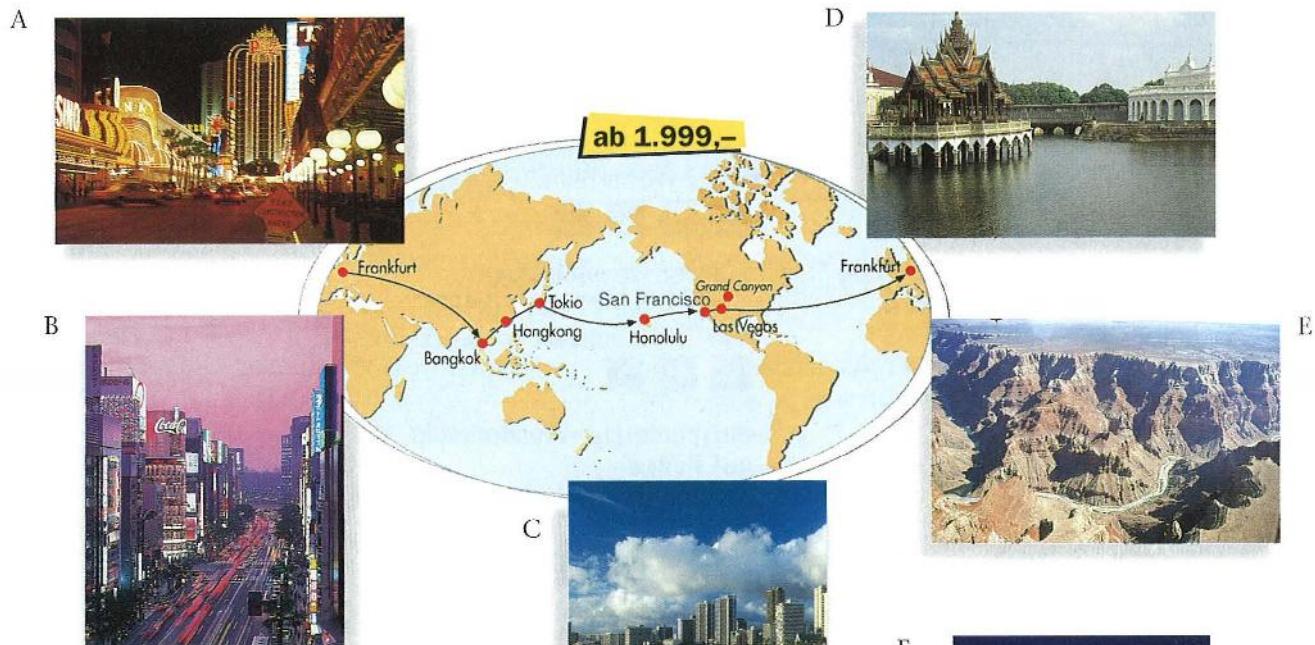
Berichten Sie.

Ramon möchte gern eine Rundreise durch Südamerika machen, weil er sich für fremde Länder interessiert. Im Urlaub lernt er gerne viele neue Menschen kennen.

ARBEITSBUCH
3-5

B In 12 Tagen um die Welt – Nordroute

B 1 Welche Texte passen zu welchen Bildern? Markieren Sie.



- Tempel in Bangkok
- San Francisco mit Golden-Gate-Bridge
- Blick auf den Grand Canyon
- Das Spielerparadies Las Vegas bei Nacht
- Der Waikikistrand in Honolulu (Hawaii)
- Tokios beliebte Einkaufsstraßen

Welche Reiseziele finden Sie interessant? Warum?

B 2 Lesen Sie den Prospekt und ordnen Sie die Reiseroute.



- Mittwoch, 21 Uhr Nachtflug nach Honolulu (Hawaii). Dabei Flug über die Datums-grenze. Der Mittwoch erscheint deshalb zweimal im Programm.
- Zwei Tage Freizeit am weltberühmten Strand von Waikiki. Donnerstag um 17.15 Uhr Flug nach San Francisco. Ankunft um Mitternacht und Transfer zum Hotel.
- Montag Tagesflug nach Tokio. Dienstag Tagesfahrt zum Hakone-See beim Fujiyama.
- Freitag Freizeit in San Francisco und Gelegenheit zum Einkaufen; nachmittags Rundfahrt, u. a. mit Golden-Gate-Bridge. Samstagvormittag Freizeit, am Nachmittag Flug nach Las Vegas.
- 1 Freitag um 15.45 Uhr Abflug ab Frankfurt. Ankunft in Bangkok Samstag um 8.45 Uhr, Transfer zum Hotel, anschließend Zeit zum Stadtbummel, am Abend romantische Bootsfahrt mit Abendessen auf dem Chao Phaya.
- Sonntag Stadtrundfahrt in der Hauptstadt Thailands und Besichtigung der Tempel.
- Am Abend Rundfahrt „Las Vegas bei Nacht“ oder Besuch einer Show. Am Sonntag Freizeit in Las Vegas oder Flug zum Grand Canyon.
- Sonntag, 21 Uhr ab Las Vegas Nachtflug über den amerikanischen Kontinent, Flugzeugwechsel und Weiterflug über den Atlantik nach Deutschland.

*Boat verpasst:**snacks im Hotel*

Hören Sie den Reisebericht und vergleichen Sie.

B 3 Das sind Notizen aus Inkas Reisetagebuch. Was passt wo?
Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

eine ganz tolle Stadt ♦ Ich: Kopfschmerzen, Ralf: Kamera vergessen ♦
 Strand, Meer, Sonne: super! ♦ fix und fertig! ♦ Bus zu spät: kein Flug zum Grand Canyon! ♦
 Tempel, Tempel, Tempel ♦ *Boat verpasst: Snacks im Hotel* ♦ zweimal der gleiche Tag

Vergleichen Sie den Reiseplan und Inkas Notizen.

Sie wollten abends eigentlich eine Bootsfahrt machen, aber sie mussten im Hotel essen, weil sie das Boot verpasst haben.

Lesen Sie die Urlaubspost. Wie beschreiben Inka und Ralf ihre Reise?

Markieren Sie und finden Sie Beispiele im Text.



Inka und Ralf an Familie Berg



Inka an Rosi



Ralf an Sven



Was meinen Sie? Warum gibt es diese Unterschiede?

Unterstreichen Sie die Verben im Perfekt und ergänzen Sie die Infinitive.

beginnen

Hallo, ihr Lieben!

Unsere Weltreise hat gut begonnen. In Frankfurt sind wir mit Verspätung abgeflogen. Der Flug war ganz schon lang, aber wir haben gleich nette Leute kennen gelernt. Bangkok ist traumhaft schon! Wir haben schon eine Stadtrundfahrt gemacht und die Tempel angesehen - ganz toll! Jetzt geht's gleich weiter nach Tokio. Arbeitet nicht zu viel!

Liebe Grüße
Inka & Ralf

Fam.

Arnold Berg
Länderstr. 7

D-61906 Frankfurt a.M.

Germany

Liebe Rosi,

so eine Weltreise kann ganz schön anstrengend sein! Wir sind Samstag völlig kaputt in Bangkok angekommen. Ralf ist im Hotel geblieben und ist sofort eingeschlafen. Ich bin dann allein in die Stadt gegangen und habe ein bisschen eingekauft - auch ein hübsches Teil für dich! Abends wollten wir eine Flussfahrt auf dem Chao Phaya machen, aber wir sind zu spät gekommen. Das Boot war schon weg. Sehr ärgerlich! Am Montag sind wir dann nach Tokio geflogen. Wir haben fast den ganzen Tag im Flugzeug gesessen - das war zu viel für mich. Jetzt habe ich furchtbare Kopfschmerzen. Ralf ist natürlich fit und hat die Tagesfahrt mitgemacht. Stell dir vor, er hat die Kamera hier vergessen - jetzt gibt es nicht einmal Dias vom Hakone-See. Morgen geht's weiter nach Honolulu - hoffentlich wird dort alles besser. Ich freue mich schon auf zu Hause und auf einen schönen Abend mit dir.

Alles Liebe deine Inka



Rosemarie Lang

Wilhelmstr. 15

D-55128 Mainz

Germany

Hallo Sven!

Jetzt geht unsere Weltreise zu Ende - wir hatten eine schöne Zeit und haben viel erlebt. In Bangkok und Tokio haben wir die bekannten Sehenswürdigkeiten besichtigt, auf Hawaii dann zwei Tage nur Strand, Meer, Sonne und kühle Drinks ...

Gestern Abend sind wir hier in Las Vegas angekommen und haben gleich eine Show besucht. Heute wollten wir eigentlich zum Grand Canyon fliegen, aber der Bus hat uns zu spät abgeholt und wir haben den Flug verpasst. schade! Gleich geht's zum Flughafen und dann zurück nach Deutschland.

Bis bald dein Ralf



sven.janes

spielstr. 61

D-61458 Fr

Meistens benutzt man bei den Verben „sein“ und „haben“ das Präteritum:

„Der Flug war ganz schön lang.“

„Wir hatten eine schöne Zeit.“

Auch die Modalverben benutzt man im Präteritum:

„Heute wollten wir eigentlich zum Grand Canyon fliegen.“

B 5 Arbeiten Sie in Gruppen. Schreiben Sie Plakate und ergänzen Sie die Regeln.

A Infinitiv ge/.../e)t
machen gemacht

C Infinitiv ge/.../en
bleiben geblieben

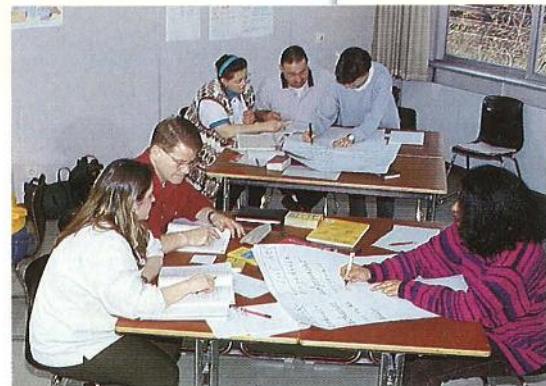
E Infinitiv/t
besuchen besucht

B Infinitiv .../ge/.../e)t
einkaufen eingekauft

D Infinitiv .../ge/.../en
ankommen angekommen

F Infinitiv/en
beginnen begonnen

G Perfekt mit „sein“
gehen (ist) gegangen



!

-en ◆ haben ◆ ge- ◆ trennbaren ◆ -(e)t ◆ nicht trennbar ◆ sein

- 1 Das Partizip Perfekt der regelmäßigen Verben hat die Endung _____. (A, B, E)
Das Partizip Perfekt der unregelmäßigen Verben hat die Endung _____. (C, D, F)
- 2 Das Partizip Perfekt bildet man bei vielen Verben mit der Vorsilbe _____. (A, C, G).
Bei _____ Verben steht „-ge-“ nach der trennbaren Vorsilbe. (B, D).
- 3 Verben mit den Vorsilben „er-, be-, ver-“ sind _____. Sie haben kein „ge-“. (E, F)
- 4 Die meisten Verben bilden das Perfekt mit _____. (A-C, E)
Verben der Bewegung (fahren, fliegen, etc.) oder der Veränderung (einschlafen, aufwachen, losgehen, abfliegen, etc.) bilden das Perfekt mit _____. (D, G)

Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie den Wortakzent.

abgeflogen ♦ angekommen ♦ eingeschlafen ♦ aufgewacht ♦ losgegangen ♦
angesehen ♦ besucht ♦ besichtigt ♦ verpasst ♦ vergessen ♦ erlebt

Ergänzen Sie die Regeln.



auf dem Verbstamm ♦ auf der Vorsilbe ♦ Vorsilbe + ge ♦ ge

Trennbare Verben

Vorsilben ab,

Wortakzent _____

Partizip Perfekt _____

Nicht-trennbare Verben

Vorsilben be,

Wortakzent _____

Partizip Perfekt ohne _____

Fragen Sie und machen Sie Notizen.

Wer hat / ist schon einmal ... ?

nach Asien fliegen ♦ in den USA einkaufen ♦ über die Datumsgrenze fliegen ♦
den Grand Canyon sehen ♦ das Flugzeug verpassen ♦ in ein Spielcasino gehen ♦
den Pass oder das Ticket vergessen ♦ eine berühmte Person kennen lernen ♦
japanisch essen ♦ ein Konzert im Ausland besuchen ♦ ...

- Bist du / Sind Sie schon einmal nach Asien geflogen? ↗
 - Nein, ↗ noch nie. ↘
 - Hast du / Haben Sie schon einmal in den USA eingekauft? ↗
 - Ja. ↘ Ich war vor drei Jahren in den USA. ↘ Da habe ich auch eingekauft. ↘
- ...

Jetzt berichten Sie.

Mario war schon einmal in den USA ↗ und hat dort auch eingekauft. ↘



B 8 Was haben Sie am letzten Wochenende gemacht? Berichten Sie.



C Zwischen den Zeilen

C 1 Hören Sie und ergänzen Sie.

10 ein bisschen ♦ etwas ♦ ziemlich ♦ ganz schön ♦ sehr ♦ wirklich ♦ ganz

Inka Berger erzählt:

- 1 Wir haben gleich _____ nette Leute kennen gelernt.
- 2 Der Flug war aber trotzdem _____ lang.
- 3 Ich war auch _____ müde.
- 4 Ohne Reiseleiter, das war irgendwie _____ schwierig.

- 5 Es gab nur noch ein paar Snacks, und die waren _____ teuer.
- 6 Die sind ja _____ schön, aber irgendwie ...
- 7 Das war _____ langweilig.
- 8 Also das ist eine _____ tolle Stadt.
- 9 Das war _____ anstrengend, ich bin jetzt fix und fertig.
- 10 Ach, es war _____ super.

C 2 Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie die Akzente.

11



ganz fantastisch
ganz toll
wirklich schön
wirklich super



sehr nett
sehr schön
sehr interessant
sehr schick



ziemlich spät
ziemlich teuer
etwas müde
etwas langweilig
ganz schön anstrengend
ganz schön lang



sehr schwierig
sehr teuer
wirklich sauer

Was passt? Lesen Sie die Dialoge und ergänzen Sie.

- 1 ● Die Reise war ganz fantastisch.
 ■ Ja, die war _____.
- 2 ● Das Hotel war ziemlich teuer.
 ■ Es war nicht billig, aber _____.
- 3 ● Die Tempel waren etwas langweilig.
 ■ Wieso? Die waren doch _____.
- 4 ● Die Reise war ganz schön anstrengend.
 ■ Und sehr teuer. Ich bin _____.

- 5 ● Kennen Sie die Schillers? Die sind sehr nett.
 ■ Ach, ich weiß nicht. Ich finde sie _____.
- 6 ● Der Mantel ist sehr teuer.
 ■ Aber _____.
- 7 ● Ich finde das Buch etwas langweilig.
 ■ Langweilig? Ich finde es _____.
- 8 ● Ich gehe jetzt nach Hause. Ich bin etwas müde.
 ■ Du hast Recht. Es ist ja auch schon _____.

Jetzt spielen Sie die Dialoge zu zweit.

C 3 Wie finden Sie ...? Diskutieren Sie in Gruppen.

die deutsche Sprache ♦ die Schule ♦ diese Lektion ♦ das Perfekt ♦ ...

D Deutschland-Info



D 1

Was wissen Sie über Deutschland? Sprechen Sie mit Ihrem Nachbarn.

- Das ist bestimmt Berlin. Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland.
- Ich glaube, das hier ist Hamburg. Da gibt es einen großen Hafen.
- Das ist das Zeichen von Mercedes ...
- Ich war schon einmal in ...
- ...

D 2

Welche Texte passen? Vergleichen Sie mit der Karte und ergänzen Sie die Namen der Bundesländer.

Die Bundesrepublik Deutschland liegt in der Mitte von Europa. Sie hat neun direkte Nachbarn: Dänemark im Norden, die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich im Westen, die Schweiz und Österreich im Süden und die Tschechische Republik und Polen im Osten. Deutschland hat ca. 80 Millionen Einwohner und besteht seit dem 3. Oktober 1990 aus 16

5 Bundesländern.

Nordrhein-Westfalen Bevölkerungsreichstes Bundesland. Rund die Hälfte der Menschen ist in Großstädten mit mehr als 500 000 Einwohnern zu Hause. Das Ruhrgebiet ist Europas größtes Industriegebiet. Kulturelle Zentren sind die Landeshauptstadt Düsseldorf und Köln, berühmt für seinen gotischen Dom und den Karneval.

10 Thüringen „Deutschlands grünes Herz“. Landeshauptstadt ist die „Gartenstadt“ Erfurt mit einer sehr schönen Altstadt. In Weimar lebten für längere Zeit die beiden großen deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller. Wichtiger Wirtschaftszweig: optische Geräte – die Namen der Stadt Jena und des Mechanikers Carl Zeiss sind auf der ganzen Welt bekannt. Spezialität: Thüringer Rostbratwurst.

15 Brandenburg Deutschlands alte und neue Hauptstadt, ein europäisches Kulturzentrum, aber auch eine „grüne“ Stadt mit Parks, Wäldern und Seen. Wahrzeichen: das Brandenburger Tor. Wichtiger Industriestandort (Siemens AG und AEG).

20 Baden-Württemberg Ein landschaftlich schönes Bundesland: beliebte Ausflugs- und Urlaubsziele sind der Schwarzwald, der Bodensee und Heidelberg (Schloss). Spezialität: die Schwarzwälder Kirschtorte. Wirtschaftliches Zentrum ist die Region um die Landeshauptstadt Stuttgart: Daimler-Chrysler (Mercedes), Bosch oder Porsche haben hier ihre Zentrale.

25 Sachsen Das am stärksten industrialisierte Land der fünf „neuen“ Bundesländer. Leipzig, traditionelle Messestadt und Verlagszentrum, ist bekannt für den Thomaner-Chor. Landeshauptstadt ist Dresden mit der wunderschönen Semper-Oper. Weltbekannt ist die Porzellanmanufaktur Meißen. Attraktives Urlaubsziel: die Sächsische Schweiz.

30 Bayern Größtes Bundesland und deutsches Urlaubs-Paradies: Hauptattraktion sind die Alpen mit Deutschlands höchstem Berg (Zugspitze: 2962 m) und die Schlösser des bayerischen „Märchenkönigs“ Ludwig II (z. B. Neuschwanstein). Spezialität: die Nürnberger Lebkuchen. Landeshauptstadt ist München mit der „Wies’n“, dem weltbekannten Oktoberfest, und dem Deutschen Museum (weltgrößte Sammlung zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik).

35 Rheinland-Pfalz Von hier kommen zwei Drittel der deutschen Weinernte. Hauptattraktion: das Rheintal zwischen Bingen und Bonn mit seinen vielen Burgen und der berühmten „Loreley“. Sitz des größten Chemiewerks in Europa (BASF Ludwigshafen) und der größten europäischen Rundfunkanstalt, des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF).

Sachsen-Anhalt Deutschlands wichtigster Seehafen mit Handelsfirmen aus aller Welt, aber auch eine der „grünen“ Städte Deutschlands. Sitz der größten deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenverlage und der Deutschen Presse-Agentur (dpa).

D 3 Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie die passenden Ausdrücke aus den Texten.

Zeile Nummer

- 9 1 Volksfest mit Kostümen und Masken
11 2 altes Stadtzentrum
12/13 3 z.B. optische Geräte, Autoindustrie, Tourismus
16 4 hier gibt es viele Theater, Museen, Konzerte ...
16 5 ein Symbol für eine Stadt
20 6 hier gibt es viele Fabriken/Firmen
25 7 hierher kommen viele Touristen
28 8 Essen oder Getränk, typisch für eine Region/Stadt
29 9 in der ganzen Welt bekannt
32 10 66% der deutschen Weinproduktion

D 4 Über welches Bundesland sprechen die Leute? Hören und ergänzen Sie.

12

- 1 _____
2 _____
3 _____

- 4 _____
5 _____
6 _____

ARBEITSBUCH
17

D 5 Arbeiten Sie zu zweit und fragen Sie Ihren Nachbarn.

Schlagen Sie die Karte vorne im Buch auf.

Partner A: Fragen Sie.

- Welches Bundesland liegt nördlich von Niedersachsen?
Welche Stadt liegt an der Ostsee, zwischen Hamburg und Kiel?
Wo liegt ...?
Wie heißt der Fluss im Osten von Deutschland, an der Grenze zu Polen?
Welcher Fluss fließt von ... nach ...?
Welches Gebirge liegt ...?

Fragepronomen „welch-“ im Nominativ:

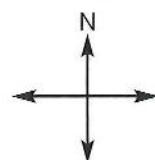
- | | |
|------------|----------------|
| die Stadt | welche Stadt? |
| der Fluss | welcher Fluss? |
| das Land | welches Land? |
| die Städte | welche Städte? |

Partner B: Antworten Sie.

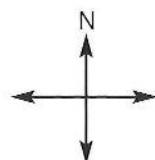
Schleswig-Holstein.

Schleswig-Holstein liegt
im Norden von Deutschland,
nördlich von Niedersachsen.

im Norden von ...



nördlich von ...



D 6 Jetzt beschreiben Sie Ihr Land oder Ihre Stadt.

Lage (Wo?, Nachbarländer) ♦ Geografie (Gebirge, Flüsse, Seen) ♦
Industriegebiete / wichtige Industriezweige ♦ Kulturzentren ♦ Hauptattraktionen ♦
Spezialitäten ♦ Wahrzeichen ♦ Volksfeste ♦ ...

ARBEITSBUCH
18

E Eine Reise in Deutschland

E 1 Lesen Sie die Reisenotizen und markieren Sie die Reiseroute.

Juan Lojo Fabeiro ist Reiseleiter in Spanien. In seinen Reisegruppen sind immer deutsche Touristen. Viele Deutsche sprechen kein Spanisch, also hat Juan Deutsch gelernt.

Jetzt reist er durch Deutschland. Er will sein Deutsch verbessern und das Land seiner Kunden kennen lernen.

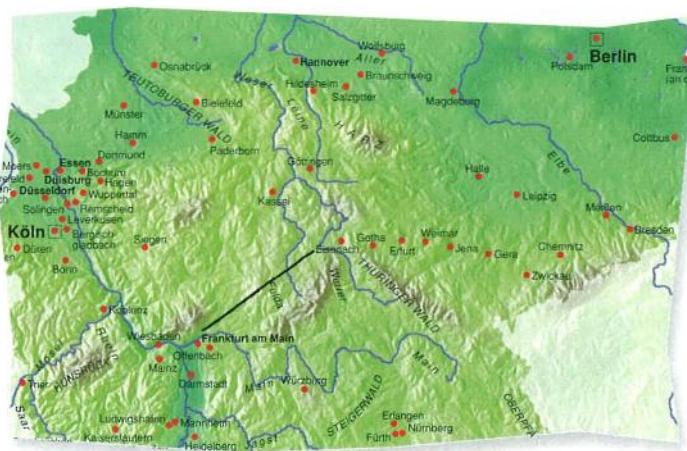
! Fast alle Verben auf „-ieren“ bilden das Partizip Perfekt **ohne** die Vorsilbe „ge-“, aber **mit der Endung „-t“**.

Der Wortakzent ist immer am Ende.

reparieren (hat) **repariert**

telefonieren (hat) **telefoniert**

passieren (ist) **passiert**



(Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.)

Dienstag, 10. Juni

11.30 in Frankfurt angekommen; Gleich ins Hotel; nachmittags Stadtbummel: Goethehaus, Museum für Moderne Kunst, am Main spazieren gegangen. Abends Essen im Hotel (nie mehr!), dann „Tigerpalast“ (Varieté, sehr lustig).

Mittwoch, 11. Juni

Absfahrt zur 5-Tage-Busrundfahrt durch Thüringen / Sachsen. Bus sehr bequem. Erste Station: Eisenach (Wartburg und Lutherhaus), dann nach Gotha (Schloss Friedenstein, schöner Park!), Kamera kaputt: keine Fotos), abends nach Erfurt.

Donnerstag, 12. Juni

Erfurt besichtigt (viele Kirchen), nachmittags Stadtbummel: schöne alte Häuser, Fotogeschäft: Kamera repariert! Abends Kneipe (1 Uhr: „Sperrstunde“ → alle raus).

Freitag, 13. Juni

Nach Weimar gefahren - kleiner Unfall, nichts passiert - „Gott sei Dank“ (lernen!). Stadtührung (guter Führer, langsam geredet, gut verstanden!), Dresden auf Autobahn

Bus-Panne, Fahrer telefoniert, 3 Std. im Bus. Erst 22 Uhr in Dresden, Abendessen verpasst (Hotelrestaurant geschlossen → Pizza!).

Samstag, 14. Juni

Konzertkarten bestellt; Stadtbummel: Semperoper! Nachmittags Ausflug in die „Sächsische Schweiz“ gemacht (tolles Panorama!). Abends Orgelkonzert (Bach) in der Hofkirche.

Sonntag, 15. Juni

Nach Meißen gefahren (Besuch Porzellanmanufaktur: Tasse gekauft und im Café vergessen - Mist!); Rückfahrt nach Frankfurt. Abends „Don Carlos“ (spanisches Restaurant, wunderbar!).

Montag, 16. Juni

Mit dem Zug nach Heidelberg. Besuch bei Conny (studiert jetzt hier), am Neckar spazieren gegangen (Schloss & Altstadt!); abends Kneipe (gemütlich, nette Freunde von C., viel erzählt und diskutiert - Musik zu laut). Essen & Bier „klasse“ (= sehr gut); spät zurück nach F., gleich ins Hotel und ins Bett.

E 2 Arbeiten Sie zu zweit und sprechen Sie über die Reise.

Partner A ist ■ Juan Lojo Fabeiro. Er erzählt von seiner Reise.

Partner B ist ● seine Freundin Conny aus Heidelberg. Sie will alles ganz genau wissen.

■ Am Dienstagmittag bin ich in Frankfurt angekommen und gleich zum Hotel gefahren.

● War das Hotel gut?

■ Ja, das war ganz okay, aber das Restaurant ...

● Und was hast du in Frankfurt gemacht?

■ ...

Der Perfekt-Hamburg-Trip-Rap



Gott sei Dank, Gott sei Dank,
bin ich jetzt zurück.

Hey, du,
wie war der Hamburg-Trip?

dann hilf mir mal,
ich hab's noch nicht gecheckt

Erzähl doch mal ...

Das geht noch nicht perfekt!

Das mit dem Perfekt?

fliegen?
ab, ab, ab, ab, abgeflogen
kommen?
an, an, an, an, angekommen
schlafen?
neunzehn Stunden nicht geschlafen
nur gesessen, viel gegessen
warten?
lange aufs Gepäck gewartet
fahren?
dann gleich ins Hotel gefahren
nehmen?
Bad genommen, ausgeruht

geflogen

gekommen

geschlafen

gewartet

gefahren

genommen

Das mit dem Perfekt,
das geht doch schon sehr gut!



gehen?
bin dann in die Stadt gegangen
kaufen?
ein, ein, ein, groß eingekauft
machen?
Tour gemacht, Show besucht
Bus verpasst, Bar gesucht
passieren?
dann ist es passiert
saufen?
zwei, drei, vier – Schnaps und Bier
einschlafen?
eingeschlafen, aufgewacht
Geld weg, Pass weg

gegangen

gekauft

gemacht

passiert

gesoffen

eingeschlafen

Was hast du gemacht?



zurückfliegen? Richtig:
Ich bin dann halt zurückgeflogen.
ankommen? Klar:
gestern wieder angekommen
In Hamburg auf der Reeperbahn,
da war ich nicht ganz klar ...



Mensch, das mit dem Perfekt,
das geht doch wunderbar!

PROJEKT

Lesen Sie nicht nur die Texte im Lehrbuch, lesen Sie auch so oft wie möglich andere deutsche Texte.
Sie leben in einem deutschsprachigen Land?
Dann gehen Sie in ein Reisebüro und fragen Sie nach Prospekten und Informationen über Reisen in Ihr Heimatland.
Sie lernen in Ihrem Heimatland Deutsch?
Dann gehen Sie zur Touristen-Information und fragen Sie nach Prospekten und Informationen für deutsche Touristen.
Lesen Sie und unterstreichen Sie alle Informationen, die Sie verstehen.

G Rund um den Urlaub

G 1 Lesen Sie die Texte. Welche Überschrift passt wo?

USA ganz anders Reisefreiheit Touristen

Vermischtes

A

Wer dieses Jahr
Nicht reisen will,
Darf zu Hause bleiben.
Noch kann man reisen
Nach Deutschland
In Deutschland
Aus Deutschland.
Noch muss man nicht.

B

Sie sind abgeflogen,
aber nicht angekommen.
Sie haben besichtigt,
aber nicht kennen gelernt.
Sie haben gehört,
aber nicht verstanden.
Sie haben fotografiert,
aber nicht gesehen.
Sie haben gekauft,
aber nicht erlebt.
Sie haben gesucht,
aber nicht gefunden.
Sie sind zurückgefahren
und haben viel erzählt.
Jetzt planen sie
den nächsten Urlaub.

C

Reisebüro Stempfli und World Wide Gruppenreisen

präsentieren:



Einmalig in Deutschland

- deutsche Organisation
- deutsche Qualität
- deutsche Reiseleitung
- deutsche Sprache
- deutscher Fahrer
- deutscher ***** Mercedes-Bus

G 2 Welche Aussagen passen zu welchem Text? Markieren Sie.

- 1 „Was? Du bist nicht in die Ferien gefahren? Das verstehe ich nicht. Wenigstens einmal im Jahr wegfahren – das muss schon sein.“
- 2 „Die Ferien waren super – ich habe tolle Souvenirs mitgebracht.“
- 3 „Es war prima organisiert, alles war wie zu Hause ...“
- 4 „Ich habe viele Fotos gemacht. Komm doch mal vorbei, dann zeige ich sie dir.“
- 5 „Ich wollte ja schon immer mal nach Amerika, aber ich kann nicht gut Englisch. Da habe ich neulich ein interessantes Angebot gesehen: ...“
- 6 Viele Leute fahren nur deshalb in die Ferien, weil die Nachbarn auch fahren.
- 7 Viele Touristen wollen die Kultur ihres Urlaubslandes gar nicht richtig kennen lernen.



Kurz & bündig

Das Perfekt (2) § 11

Freitagnachmittag **sind** wir von Frankfurt nach Bangkok geflogen.

Wir **sind** völlig kaputt in Bangkok angekommen.

Wir **haben** überall Stadtrundfahrten **gemacht** und in Las Vegas eine Show **besucht**.

Perfekt mit „haben“

Hast du Freunde **besucht**?

Was **hast** du am Abend **gemacht**?

Hast du im Hotel gut **geschlafen**?

Perfekt mit „sein“

Ja, ich **bin** mit dem Zug nach Heidelberg zu Conny **gefahren**.

Ich **bin** in eine Kneipe **gegangen**.

Nein, ich **bin** spät **eingeschlafen**.

Das Partizip Perfekt (2) § 11

regelmäßige Verben

machen	gemacht
suchen	gesucht
warten	gewartet

unregelmäßige Verben

fliegen	(ist) geflogen
schlafen	geschlafen
bleiben	(ist) geblieben

trennbare Verben

abholen	abgeholt
einkaufen	eingekauft
mitmachen	mitgemacht

ankommen	angekommen
abfliegen	abgeflogen
einschlafen	eingeschlafen

nicht-trennbare Verben

besuchen	besucht
verpassen	verpasst

beginnen	begonnen
vergessen	vergessen

Verben auf „-ieren“

telefonieren	telefoniert
reparieren	repariert
passieren	(ist) passiert

Fragen mit „Welch-“

Welches Land liegt zwischen Hessen und Sachsen, in der Mitte von Deutschland?

Welche Burg liegt bei Eisenach?

Welcher Fluss fließt von Dresden nach Hamburg?

Welches Gebirge liegt im Südwesten von Deutschland?

Welche Seen liegen in der Nähe von München?

Welche Städte liegen an der Ostsee, nordöstlich von Hamburg?

Nützliche Ausdrücke

Wo möchten Sie gerne Urlaub machen? ↗ In Frankreich. ↗ Ich wollte schon immer einmal nach Frankreich fahren. ↗

Wie möchtest du gerne Urlaub machen? ↗ Ich möchte gerne einmal eine Kreuzfahrt machen. ↗

Was ist für dich im Urlaub wichtig? ↗ Einfach mal nichts tun, → Zeit für die Familie haben, etwas Sport treiben. ↗

Das Hotel war ziemlich teuer. ↗

Es war nicht billig, → aber sehr schön. ↗

Die Tempel waren etwas langweilig. ↗

Wieso? ↗ Die waren doch sehr interessant. ↗

Die Reise war ganz schön anstrengend. ↗

Und sehr teuer. ↗ Ich bin wirklich sauer. ↗

Ich bin völlig kaputt. ↗

Gott sei Dank ist nichts passiert. ↗

Ich bin fix und fertig. ↗

Schade! ↗

Das mit (dem Perfekt / ...), → das geht doch schon sehr gut! ↗

„Gesundheit!“ – „Danke!“

(Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.)

(ARTHUR SCHOPENHAUER)

der Finger

das Knie



A Der Körper

A 1 Schreiben Sie die Wörter zu den Körperteilen.

Auge das, -n Nase die, -n Mund der, -er Kopf der, -e Ohr das, -en Busen der, - Rücken der, - Brust die, -e Fuß der, -e Bauch der, -e Bein das, -e Arm der, -e Hals der, -e Schulter die, -n Finger der, - ✓ Haar das, -e Knie das, - ✓ Hand die, -e ...

Was kann man alles mit den Händen, mit den ... machen?

mit den Händen

Klavier spielen
kochen
Briefe schreiben

mit den Füßen

joggen
...

mit dem Mund

singen
...

Was fehlt den Leuten? Welche Schmerzen und Krankheiten haben sie?

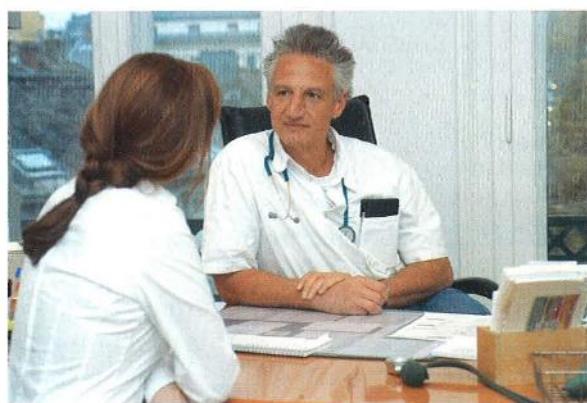


Welche Krankheiten kennen Sie noch?

Diabetes, Grippe,

Welche Krankheiten und Körperteile hören Sie in den Dialogen? Sortieren Sie.

Schmerzen ◆ Rückenschmerzen ◆ Magenschmerzen ◆ Kopfschmerzen ◆
 Schnupfen ✓ ◆ Übergewicht ◆ Husten ◆ Erkältung ◆ Fieber ◆ hoher Blutdruck ◆
 Allergie ◆ Lunge ◆ Kopf ◆ Rücken



Dialog

1 Schnupfen,

2

3

4

A 4

Welche Ratschläge passen zu welchen Dialogen? Sortieren Sie.*Sie sollten ... / Du solltest ...*

viel trinken ♦ Medikamente (Tabletten, Tropfen) nehmen ♦ Sport treiben ♦ abnehmen ♦
 weniger Fleisch und Wurst essen ♦ die Ernährung umstellen ♦ zu Hause bleiben ♦
 mehr Obst und Gemüse essen ♦ zum Arzt gehen ♦ im Bett bleiben ♦ regelmäßig schwimmen gehen

1 Erkältung*im Bett bleiben,***3 Rückenschmerzen****2 Hoher Blutdruck****Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.****4 Allergie**

viel	Komparativ
wenig	mehr
	weniger

ARBEITSBUCH
4-5

14-17

A 5 Arbeiten Sie in Gruppen und geben Sie Ratschläge.

Jede Gruppe schreibt acht bis zehn Probleme auf. Dann nennt jede Gruppe abwechselnd ein Problem, die anderen Gruppen geben Ratschläge. Für jeden passenden Ratschlag gibt es einen Punkt.

*Ich habe starke Kopfschmerzen.**Sie sollten eine Tablette nehmen.*

Ratschläge geben
*Sie sollten mehr Sport treiben.
 Du solltest weniger rauchen.*

Du solltest weniger rauchen.ARBEITSBUCH
6-7

B Gesunde Ernährung

(*Der Mensch ist, was er isst.*)

B 1 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Nummern im Schaubild.

Sieben Dinge braucht Ihr Körper

Bei einer vollwertigen Ernährung ist es wichtig, „was“ wir essen und trinken. Der Ernährungskreis gibt uns einen guten Überblick. Alle Lebensmittel sind hier in sieben Gruppen geordnet:

- 1 Getreideprodukte
- 2 + 3 Gemüse und Obst
- 4 Getränke
- 5 Milchprodukte
- 6 Fisch und Fleisch
- 7 Fett

Wer sie täglich in der richtigen Menge auswählt, der bleibt schlank, fit und gesund. Bevorzugen Sie frische Lebensmittel. Essen Sie täglich und reichlich Lebensmittel aus den Gruppen 1 bis 5. Essen Sie weniger Lebensmittel aus den Gruppen 6 und 7. Wechseln Sie vor allem bei der Wahl von Lebensmitteln aus der Gruppe 6 konsequent ab.



B 2 Welche Lebensmittel gehören zu welcher Gruppe? Schreiben Sie.

- 1 Getreideprodukte: *Brot, Nudeln*
- 2 Gemüse: _____
- 3 Obst: _____
- 4 Getränke: _____
- 5 Milchprodukte: _____
- 6 Fisch und Fleisch: _____
- 7 Fett: _____



Was essen und trinken Sie oft, nicht so oft, gar nicht?

Ich esse ...

...

B 3 Machen Sie ein Quiz. Fragen und raten Sie zu zweit und notieren Sie die Antworten.

- 1 Wer nimmt schneller ab? Frauen oder Männer?
- 2 Wie viel Stück Würfzucker sind in einem Glas Cola?
- 3 Kosten Light-Produkte mehr oder weniger als andere Lebensmittel?
- 4 Wie viel wiegt der dickste Mensch?
- 5 In welchem Land leben die Menschen am längsten?
- 6 Machen Deutsche lieber Fasttage oder lange Diäten?
- 7 Wie alt wurde der älteste Mensch?
- 8 Wie groß ist der größte Mensch?
- 9 Wie lange hat die längste Ehe der Welt gedauert?



- Wer nimmt schneller ab? Frauen oder Männer?
Was meinst du?
- Ich weiß nicht. Vielleicht Männer.
- Wie viel Stück Würfzucker sind in einem Glas Cola?
- Keine Ahnung.
- Rate doch mal.
- Vielleicht zwei.
- ...



B 4 Lesen Sie die Texte und vergleichen Sie mit Ihren Antworten.

... fünf Jahre verheiratet. Der Ehemann ist 1940 gestorben.
 ... dass die längste Ehe der Welt 86 Jahre gedauert hat? Sir und Lady Nariman aus Bombay wurden 1853 mit

 ... dass der größte Mensch der Welt 231,7 cm groß ist?
 ... dass der älteste Mensch (der Japaner Shigechiyo Izumi) 120 Jahre alt wurde?
 ... dass die Menschen in Japan älter werden als Menschen in anderen Ländern? Sie essen am gesündesten.
 ... dass Fastnacht bei den Deutschen beliebter sind als lange Diäten?
 ... dass der dicke Mensch der Welt 404 Kilo wiegt?
 ... dass Light-Produkte nicht unbedingt weniger Kalorien enthalten als normale Lebensmittel? Aber sie sind
 ... teurer als andere Lebensmittel.
 ... dass ein Glas Cola elf Stück Würfzucker enthält?
 ... Untersuchungen festgestellt.
 ... dass Männer schneller abnehmen als Frauen? Das hat ein amerikanischer Professor durch

Haben Sie gewusst,

„dass“-Sätze

Nach einigen Verben wie **wissen**, **glauben**, **meinen**, **vermuten** steht oft ein „dass“-Satz.

„Dass“-Sätze sind Nebensätze wie „weil“- und „obwohl“-Sätze. Das Verb steht am Ende.

Ich **glaube**, dass Nikos im Kurs ist. **oder**: Ich glaube, Nikos ist im Kurs.

Markieren Sie alle Adjektiv-Formen in B 3 + B 4 und ergänzen Sie.

	Komparativ	Superlativ	
wenig	weniger	am wenigsten	die/der/das wenigste/die wenigsten
viel	mehr	am meisten	die/der/das meiste/die meisten
dick	dicker		die/der/das
alt		am ältesten	die/der/das älteste
schnell		am schnellsten	die/der/das
lang	länger		die/der/das
gesund	gesünder	am gesündesten	die/der/das
beliebt		am beliebtesten	die/der/das
teuer		am teuersten	die/der/das teuerste/die teuersten
gern		am liebsten	die/der/das liebste/die liebsten
groß	größer		die/der/das



als ◆ Superlativ ◆ -er ◆ ä, ö, ü

- 1 Adjektive kann man steigern.
Man bildet den Komparativ meistens mit der Endung _____.
Oft werden „a, o, u“ zu _____, _____, _____.
- 2 Vergleicht man Menschen oder Sachen, benutzt man den Komparativ + _____.
- 3 Es gibt zwei _____-Formen: mit „am“ oder „die, der, das“ und der Endung „-(e)sten“.
- 4 Es gibt einige unregelmäßige Formen:

gut

besser

am besten, die/der/das beste/die besten

viel

mehr

gern

teuer

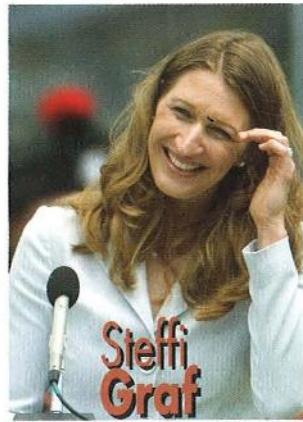
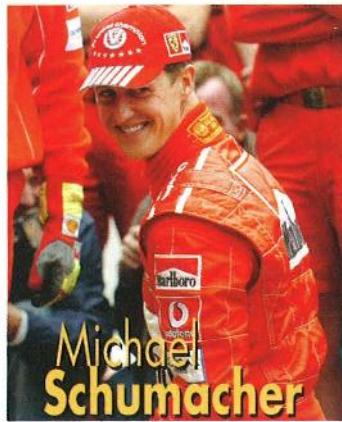
hoch

höher

am höchsten

Lernen Sie diese Formen extra.

Vergleichen Sie die Leute. Wen finden Sie interessanter, schöner, sympathischer ... ?



Ich finde Steffi Graf interessanter als Claudia Schiffer.

B 7

Schreiben Sie Ihre „Top Ten“ von Lebensmitteln und vergleichen Sie sie mit der Grafik.
Machen Sie im Kurs eine Statistik. Welche Lebensmittel stehen auf den Plätzen 1 bis 10?



Cola ist am beliebtesten und steht auf Platz eins in Europa.

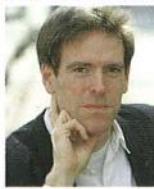
Bei uns (im Kurs) ist Cola auf Platz ...
...

Kennen Sie die „Top Ten“ in Ihrem Heimatland? Berichten Sie.

C Essen in Deutschland

C 1 Die Leute sprechen über ihre Essgewohnheiten. Zu wem passt welche Aussage?

1 Peter Steinmann
38, Werbemannager



2 Inga Ostner
68, Rentnerin



3 Janina Metz
23, Model



4 Stefan Haller
13, Schüler



Eisbein? Igitt! ◆ Appetit auf Honig! ◆

Nach dem Essen einen Kognak und eine Havanna! ◆ Pommes statt Obst!



Hören und vergleichen Sie.

18-21

C 2 Was passt zu welcher Person? Hören und markieren Sie.

18-21

Frühstück

isst morgens Müsli
isst morgens Brot (Toast, Brötchen, Knäckebrot)
isst morgens Cornflakes oder Kuchen

Person 1 2 3 4

Mittagessen

isst mittags so richtig
hat mittags nicht viel Zeit zum Essen
geht mittags zum Schnell-Imbiss

Abendessen

isst abends so richtig
isst abends oft Gemüse
isst abends nur ganz wenig

zwischendurch

isst Obst
isst gern Süßes: Schokolade ...
isst trockenes Brötchen und Banane

Ernähren sich die Leute gesund? Was meinen Sie?

C3

Ergänzen Sie die Sätze.

... gibt es nur Würstchen ✓ ◆ ... dann hole ich mir das auch. ◆ ... dann wird uns schlecht. ◆
 ... kaufe ich mir eben ein Brötchen und eine Banane. ◆ Ich frühstücke erst in der Schule ... ◆
 ... kochte ich abends so richtig. ◆ ... sieht man das auch an meiner Haut.

- 1 Peter: Wenn keine Zeit bleibt, *gibt es nur Würstchen*.
- 2 Peter: Wenn ich Lust und Zeit habe,
- 3 Inga: Wenn ich Appetit auf etwas habe,
- 4 Janina: Wenn ich beim Job Hunger habe,
- 5 Janina: Wenn ich mal drei Tage ganz normal gegessen habe,
- 6 Stefan: ..., wenn Pause ist.
- 7 Stefans Mutter: Wenn wir solche Sachen essen,



Hören und vergleichen Sie.

C4

Schreiben Sie zu jedem Modell einen passenden Satz und ergänzen Sie die Regel.

	1	Nebensatz, wenn + Aussage 1	Hauptsatz Aussage 2
	Position	1	2
		Subjekt Verb(en) Wenn keine Zeit bleibt , gibt es nur ein Würstchen.	
		2	Hauptsatz, Aussage 1
		Nebensatz wenn + Aussage 2 ← Bedingung	Subjekt Verb(en) Ich frühstücke erst, wenn Pause ist .
!		1 „Wenn“-Sätze sind _____ wie „weil“- und „obwohl“-Sätze. 2 Das _____ im „wenn“-Satz steht immer am Ende. 3 Das Subjekt steht nach _____. 4 Zwischen Hauptsatz und Nebensatz steht ein _____.	

ARBEITSBUCH
15-18

C5 Was machen Sie, wenn ... ? Üben Sie in Gruppen.

- 1 Es ist drei Uhr nachts. Das Telefon klingelt.
- 2 Sie sind traurig / sauer / verliebt / krank / nervös ...
- 3 Sie sind im Restaurant und wollen bezahlen.
Sie haben Ihr Geld vergessen.
- 4 Sie wollen abnehmen.
- 5 Sie haben Kopfschmerzen.
- 6 Sie haben Geburtstag.
- 7 Ihr Nachbar hört laut Musik.
- 8 Sie haben Liebeskummer.

- Was machen Sie, wenn um drei Uhr das Telefon klingelt?
- Ich gehe ans Telefon und sage Hallo.
- ▲ Was? Ich gehe nachts nicht ans Telefon.
Ich schlafe weiter.
- ▼ Ich habe kein Telefon.

- Was machst du, wenn du traurig bist?
- Ich gehe ins Kino und schaue mir einen lustigen Film an.

...

Finden Sie weitere Fragen.

ARBEITSBUCH
19-20

D Zwischen den Zeilen

D 1

„Wenn“ oder „wann“? Hören und markieren Sie.

22-26

Dialog	1	2	3	4	5
wenn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wann	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Mit „wann“ fragt man nach der Uhrzeit, dem Tag, der Woche, dem Monat, dem Jahr.

Wann = Frage **Wann** bist du zu Hause? Um neun.

Mit „wenn“ nennt man die Bedingung für die Aussage im Hauptsatz.

Wenn = Nebensatz **Wenn** ich in London bin, dann schreibe ich dir gleich eine Karte.

D 2 Was passt, „wenn“ oder „wann“? Ergänzen Sie.

- 1 **Wann** gehen wir ins Kino?
 Um sieben.
 Und was machen wir, _____ es keine Karten mehr gibt?
 Dann gehen wir in die Spätvorstellung.
 _____ fängt die denn an?
 Ich weiß nicht genau, so um zehn oder halb elf.
 Und _____ das auch nicht klappt?
 Dann gehen wir halt in die Kneipe.



- 2 _____ musst du denn ins Krankenhaus?
 Nächste Woche, am Montag.
 Und wie lange dauert das alles?
 Eine Woche, _____ alles gut geht.
 Soll ich dich mal besuchen?
 Ja, das wäre schön.
 _____ sind die Besuchszeiten?
 Ich glaube, es gibt keine festen Zeiten. Komm einfach vorbei, _____ du mit der Arbeit fertig bist.

- 3 Kannst du mir morgen beim Renovieren helfen?
 Klar. _____ ich morgen nicht zu lange arbeiten muss, komme ich vorbei.
 _____ denn ungefähr?
 So gegen sieben.
 Ach, das ist ja toll. Du bist ein Schatz.
 _____ es später wird, rufe ich dich an.

27-29

Hören und vergleichen Sie.



satt Ich möchte nichts mehr essen.
Schicht, die -en mal tags, mal nachts arbeiten
down fix und fertig
etwas zu kauen etwas zu essen
scharf mit vielen Gewürzen
blau Du hast zu viel Alkohol getrunken.
flau schlecht
ich kriege sie Meine Frau schimpft mit mir.
nach meinem Geschmack Das finde ich gut.

* Herbert Grönemeyer, geb. 1956 in Göttingen, Schauspieler und Musiker. Bekannt durch seine Hauptrolle im Film „Das Boot“ (1981) sowie durch sein Musikalbum „Bochum“ (1984) mit dem Single-Hit „Männer“. Sein Album „Mensch“ (2002) war ein sensativer Erfolg mit über fünf Millionen verkauften CDs.

Currywurst

(von Herbert Grönemeyer*)

Gehst du in die Stadt
was macht dich da satt
eine Currywurst.

Kommst du von der Schicht
Etwas Schöneres gibt es nicht
Als Currywurst.

Mit Pommes dabei
Ach, dann geben Sie gleich zweimal Currywurst.

Bist du richtig down
brauchst du etwas zu kauen
eine Currywurst.

Willi, komm geh mit
Ich kriege Appetit
auf Currywurst.

Ich brauche etwas im Bauch
Für meinen Schwager hier auch noch eine Currywurst.

Willi, ist das schön
Wie wir zwei hier stehen
Mit Currywurst.

Willi, was ist mit dir
Trinkst du noch ein Bier
Zur Currywurst.

Kerl scharf ist die Wurst
Mensch das gibt einen Durst, die Currywurst.

Bist du dann richtig blau
Wird dir ganz schön flau
Von Currywurst.

Rutscht das Ding dir aus
Gehst du dann nach Hause
Voll Currywurst.

Auf dem Hemd, auf der Jacke
Kerl was ist das eine K... alles voll Currywurst.

Komm Willi
Bitte, bitte komm geh mit nach Hause
Hör mal, ich kriege sie, wenn ich so nach Hause komme

Willi, Willi bitte du bist ein Kerl nach meinem Geschmack
Willi. Willi komm geh mit, bitte Willi

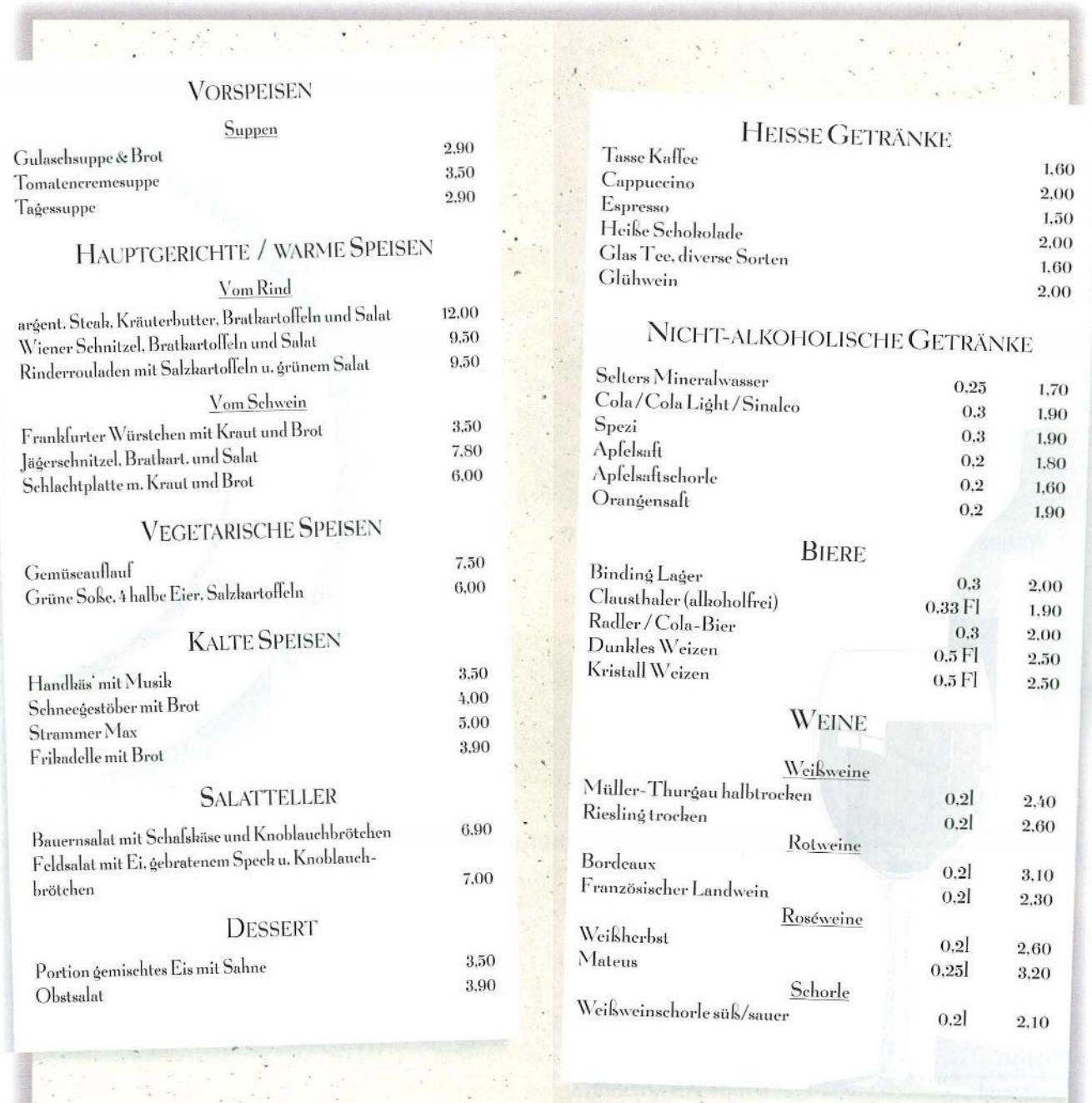
F Im Restaurant: Essen in Hessen

F 1 Was essen und trinken die Deutschen gern? Kennen Sie eine typisch deutsche Speise?

- Die Deutschen essen viel Kartoffeln und Sauerkraut,  oder? 
- Die Deutschen trinken gern ...

F 2 Sprechen Sie über die Speisekarte.

- 1 Welche Speise haben Sie schon einmal gegessen?
Welche Getränke kennen Sie?
- 2 Welche Speisen essen Sie gern/nicht gern?
- 3 Was ist gesund/ungesund? Warum?
- 4 Bestellen Sie ein Menü (Vorspeise, Hauptgericht und Dessert).
- 5 Welche Speisen kennen Sie nicht? Welche möchten Sie einmal probieren?



VORSPEISEN		
	<u>Suppen</u>	
Gulaschsuppe & Brot		2,90
Tomatencremesuppe		3,50
Tagessuppe		2,90
HAUPTGERICHTE / WARMESPEISEN		
	<u>Vom Rind</u>	
argent. Steak, Kräuterbutter, Bratkartoffeln und Salat		12,00
Wiener Schnitzel, Bratkartoffeln und Salat		9,50
Rinderrouladen mit Salzkartoffeln u. grünem Salat		9,50
	<u>Vom Schwein</u>	
Frankfurter Würstchen mit Kraut und Brot		3,50
Jägerschnitzel, Brathart. und Salat		7,80
Schlachtplatte m. Kraut und Brot		6,00
VEGETARISCHE SPEISEN		
	<u>Gemüseauflauf</u>	
Grüne Soße, 4 halbe Eier, Salzkartoffeln		7,50
		6,00
KALTE SPEISEN		
	<u>Handkäse mit Musik</u>	
Schneegestöber mit Brot		3,50
Strammer Max		4,00
Frikadelle mit Brot		5,00
		3,90
SALATTELLER		
	<u>Bauernsalat mit Schafskäse und Knoblauchbrötchen</u>	
Feldsalat mit Ei, gebratenem Speck u. Knoblauch- brötchen		6,90
		7,00
DESSERT		
	<u>Portion gemischtes Eis mit Sahne</u>	
Obstsalat		3,50
		3,90

HEISSE GETRÄNKE		
Tasse Kaffee		1,60
Cappuccino		2,00
Espresso		1,50
Heiße Schokolade		2,00
Glas Tee, diverse Sorten		1,60
Glühwein		2,00

NICHT-ALKOHOLISCHE GETRÄNKE		
Selters Mineralwasser	0,25	1,70
Cola/Cola Light/Sinalco	0,3	1,90
Spezi	0,3	1,90
Apfelsaft	0,2	1,80
Apfelsaftschorle	0,2	1,60
Orangensaft	0,2	1,90

BIERE		
Binding Lager	0,3	2,00
Clausthaler (alkoholfrei)	0,33 Fl	1,90
Radler/Cola-Bier	0,3	2,00
Dunkles Weizen	0,5 Fl	2,50
Kristall Weizen	0,5 Fl	2,50

WEINE		
<u>Weißweine</u>		
Müller-Thurgau halbtrocken	0,2l	2,40
Riesling trocken	0,2l	2,60
<u>Rotweine</u>		
Bordeaux	0,2l	3,10
Französischer Landwein	0,2l	2,30
<u>Roséweine</u>		
Weißherbst	0,2l	2,60
Mateus	0,25l	3,20
<u>Schorle</u>		
Weißweinschorle süß/sauer	0,2l	2,10

F 3

Was ist das? Raten Sie.

- 1 Jägerschnitzel ◆ 2 Handkäs' mit Musik ◆
- 3 Sauergespritzter ◆ 4 Schneegestöber ◆
- 5 Schlachtplatte ◆ 6 Strammer Max ◆
- 7 Spezi ◆ 8 Tagessuppe

- Apfelwein mit Mineralwasser
- Cola und Fanta
- Bauernbrot mit Schinken und Spiegelei
- ein spezieller Käse mit Zwiebeln, Essig und Öl
- verschiedene Wurst- und Fleischsorten (gekocht)
- ein Stück Fleisch mit Pilzsoße
- heute: Hühnersuppe, morgen...
- eine Mischung aus Camembert und Frischkäse mit Gewürzen und Zwiebeln



ohne ein Gericht ohne Fleisch
mit eine Suppe mit Gemüse und Fleisch
aus eine Creme aus Schokolade

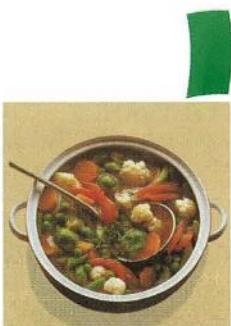
ARBEITSBUCH
29-30

31

Hören und vergleichen Sie.

F 4

Woher kommen die Speisen? Was ist was? Raten Sie.



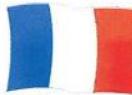
1 Minestrone



2 Paella



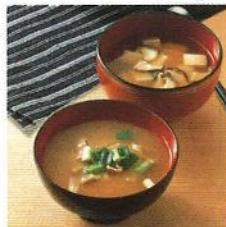
3 Mousse au chocolat



4 Börek



5 Köttbullar



6 Miso-Suppe



- Italien
- Türkei
- Frankreich
- Spanien
- Japan
- Schweden

- Fleischbällchen
- Schafskäse mit Spinat in Blätterteig
- Gemüsesuppe mit Speck
- süße Creme aus Schokolade und Sahne
- Reisgericht mit Fisch und Gemüse
- Suppe aus Sojabohnenpaste mit Tofu

F 5

Beschreiben Sie kurz ein typisches Gericht aus Ihrem Land oder Ihr Lieblingsgericht.

- Ein typisches Gericht in Japan ist Tempura.
- ▲ Das sind frittierte Garnelen mit Gemüse. Das esse ich sehr gern.
- ...

PROJEKT

Sprechen Sie so oft wie möglich Deutsch!

Wenn Sie in einem deutschsprachigen Land sind, dann fragen Sie nach allem Möglichen:

- Fragen Sie Leute auf der Straße nach der Uhrzeit.
- Fragen Sie am Bahnhof, welcher Zug wohin fährt, wann der Zug fährt, wo der Zug fährt ...
- Fragen Sie im Geschäft nach den Preisen, nach dem Material ...
- Fragen Sie im Restaurant, im Café, was für eine Speise oder was für ein Getränk auf der Speisekarte steht (wie in F3).

Wenn Sie in Ihrem Heimatland Deutsch lernen, dann ...

- machen Sie mit einer Kursteilnehmerin/einem Kursteilnehmer ein Spiel. Reden Sie jeden Tag eine halbe Stunde Deutsch zusammen - nicht nur im Unterricht!
- Suchen Sie Plätze, wo Deutsch gesprochen wird: deutsche Restaurants, Firmen, die Universität ...
- Sprechen Sie Deutsch mit Touristen. (Woher kommen Sie? Wie finden Sie...?)

Sammeln Sie diese Fragen in einem Heft und üben Sie täglich.

TOUCHE by OTOM

G Kurz & bündig

Probleme

Ich habe Grippe.

Ich habe Fieber.

Ich habe Rückenschmerzen.

Ratschläge

Sie sollten mal zum Arzt gehen.

Du solltest besser zu Hause bleiben.

Sie sollten regelmäßig schwimmen gehen.

Komparativ § 22

Wer nimmt schneller ab? Männer oder Frauen?

Ich weiß nicht.

Männer nehmen schneller ab als Frauen.

Wen finden Sie schöner? Claudia Schiffer oder Steffi Graf?

Ich finde Steffi Graf schöner als Claudia Schiffer.

Wen finden Sie interessanter? Michael Schumacher oder Herbert Grönemeyer?

Herbert Grönemeyer, natürlich.

Haben Light-Produkte **mehr** oder **weniger** Kalorien als normale Lebensmittel?

Keine Ahnung. **Weniger**, oder?

Superlativ § 22

Wie viel wiegt **der dickste** Mensch?

Vielleicht 210 Kilo.

Nein, noch mehr, 404 Kilo.

Wie alt wurde **der älteste** Mensch?

105 Jahre?

Nein, 120!

In welchem Land leben die Menschen **am längsten**? In Japan.

Stimmt. Weil sie **am gesündesten** essen.

„wenn“-Sätze § 40

Was machen Sie, **wenn** Sie krank **sind**?

Ich gehe sofort zum Arzt.

Was machen Sie, **wenn** Ihr Nachbar laut Musik **hört**?

Wenn mein Nachbar laut Musik **hört**, dann stelle ich mein Radio lauter.

Was machen Sie, **wenn** Sie traurig **sind**?

Dann gehe ich in die Disko.

Wann rauchen Sie?

Wenn ich viel Stress **habe**.

„dass“-Sätze

Weißt du eigentlich, **dass** ein Glas Cola elf Stück Würfelzucker **enthält**?

Was? Ich trinke nie mehr Cola.

Haben Sie gewusst, **dass** der grte Mensch der Welt 231,7 cm groß ist?

Na und?

Nützliche Ausdrücke

Was fehlt Ihnen denn? ↗

Ich habe Kopfschmerzen. ↗

„Hatschi!“ ↗

Gesundheit! ↗

Danke! ↗

Ich habe starke Kopfschmerzen. ↗

Tschüs und gute Besserung! ↗

Ich gehe nach Hause. ↗

Nein, was ist das denn? ↗

Kennen Sie Mousse au chocolat? ↗

Eine Creme aus Schokolade und Sahne. ↗

Ja, natürlich. ↗ **Das ist ein** magerer Käse **mit Zwiebeln**, → Essig und Öl. ↗

Können Sie mir sagen, →

Gut, → den probiere ich mal. ↗

was Handkäs' mit Musik ist? ↗

Guten Appetit! ↗ Danke, → gleichfalls. ↗

Farben und Typen



A Meine Lieblingsfarbe



A 1 Wie heißen die Farben? Ergänzen Sie.

Welche Farben sind „kalt“, welche „warm“?

Welche sind „laut“, welche „leise“?

Welche sind „natürlich“, welche „künstlich“?

■ Ich finde, → Blau ist eine kalte Farbe. ↗ Der Himmel ist blau, das Meer ist blau ...

● Und Rot ist ...

ARBEITSBUCH
1

A 2 Was passt zu diesen Farben?

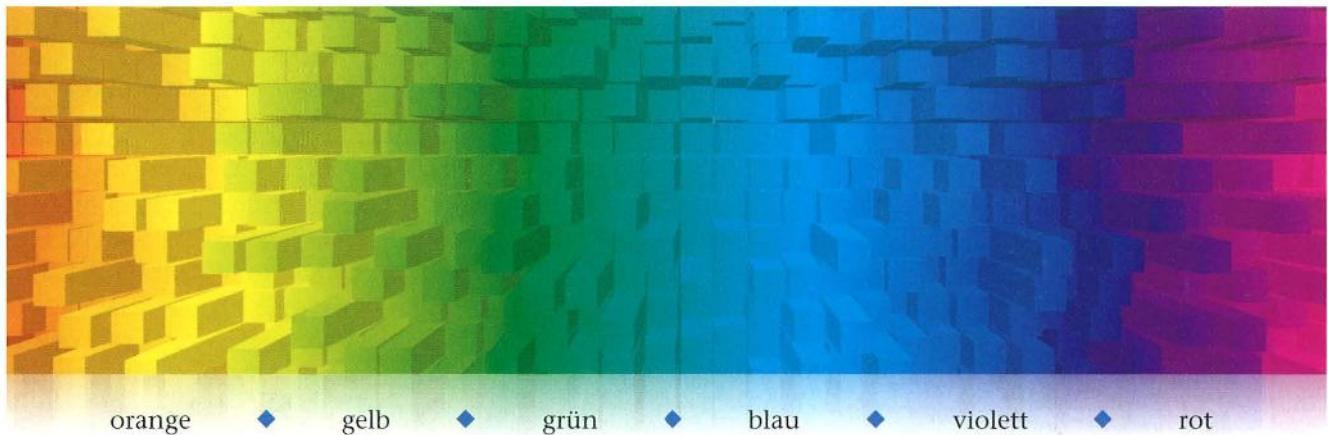
Neid ♦ Revolution ♦ Nervosität ♦ Liebe ♦ Fernweh ♦ Glaube ♦ Fantasie ♦ Aberglaube ♦ Angst ♦
Trauer ♦ Hoffnung ♦ Ruhe ♦ Tradition ♦ Kälte ♦ Energie ♦ Wärme ♦ Treue ♦ Aktivität

- Neid passt zu Grün. ↗
 - Grün? ↗ Nein, → das finde ich nicht. ↗ Ich finde, → das passt zu Gelb. ↗
 - Warum Gelb? ↗
 - Gelb ist hart. ↗
 - Ja, → Gelb ist ungesund. ↗ Und Neid ist auch ungesund. ↗
- ...

A 3

Ergänzen Sie die passenden Farben.

Wenn wir eine Farbe sehen, dann wirkt sie nie allein, sondern immer im Kontrast mit einer zweiten Farbe oder zusammen mit vielen anderen Farben. Helle Farben stehen allgemein für die fröhliche, lichtvolle Seite des Lebens, dunkle Farben stehen für die negativen und dunklen Kräfte.



_____ ist die Farbe der Sonne und des Lichts. Diese Farbe ist das Symbol für Wissen, aber sie steht auch für Neid. Besonders hell, heiter und strahlend wirkt sie im Kontrast mit dunklen Farben.

_____ ist vor allem die Farbe der Liebe. Aber es ist auch die Farbe der Revolutionen und Leidenschaften. Diese Farbe fördert das Wachstum der Pflanzen, sie wirkt anregend oder aufregend. Oft signalisiert sie Gefahr.

_____ ist die Farbe des Himmels und das Symbol des Glaubens. Sie steht für Treue und Fernweh zugleich. Sie kann aber auch für den Aberglauben, die Angst und die Trauer stehen.

_____ vermittelt zwischen Gelb und Blau. Es ist die Farbe der Pflanzen, der Fruchtbarkeit, der Ruhe und der Hoffnung. Mit Gelb vermischt wirkt sie jugendlich und frisch – wie ein Frühlingsmorgen.

_____ ist die Mischung von Gelb und Rot. Diese Farbe steht für strahlende Aktivität und warme Energie. Sie zieht die Aufmerksamkeit auf sich, deshalb benutzt man sie auch als Signalfarbe für Gefahren, zum Beispiel bei Maschinen und Baustellen.

_____ ist die Farbe des Unbewussten, des Geheimnisses. Diese Farbe ist entweder eher rot oder eher blau. Wenn sie eher blau ist, steht sie für Tod und Einsamkeit. Die rötliche Variante symbolisiert die himmlische Liebe; es ist die Farbe der katholischen Kirche.

Genitiv

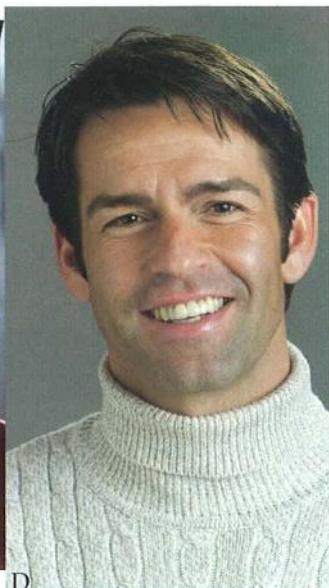
Das ist die Farbe der Liebe. (f)
des Glaubens. (m)
des Lichts. (n)
der Pflanzen. (Pl)

Wie ist das in Ihrem Land? Berichten Sie.

A 4

Was ist Ihre Lieblingsfarbe? Warum?

- Ich mag Gelb besonders, → vielleicht, → weil mein Kinderzimmer gelb war. ↗
- Meine Lieblingsfarbe ist Blau, → weil ...

B Blau steht Ihnen gut!**B 1 Welche Farben passen zu diesen Personen? Warum?**

A

B

C

D

Haare	schwarz ♦ blond ♦ braun ♦ rot ♦ grau ...
Augen	schwarz ♦ braun ♦ grün ♦ blau ♦ graugrün ...
Teint	blass ♦ dunkel ♦ hell ...

- Zu der Frau auf Bild C passt Orange. ↗
- Orange? ↗ Warum? ↗
- Ihre Augen sind braun. ↗
- Aber ihre Haare sind schwarz. ↗ Ich finde, → Rot steht ihr besser. ↗
- Zu der Frau auf Bild A passt Grün. ↗
- Das finde ich auch. ↗

Adjektive ohne Nomen
verändern sich nicht:
Ihre Haare sind **blond**.

**B 2 Lesen Sie den ersten Abschnitt des Textes. Was ist Farbberatung?
Welche Typen gibt es?****Machen Sie das Beste aus Ihrem Typ!**

Wissen Sie, welche Farben Ihnen gut stehen? In einer Farbberatung können Sie die Antwort finden. Die Idee der Farbberatung kommt aus Amerika: Sie teilt die Menschen in vier Typen ein, die nach den vier Jahreszeiten benannt sind. Das hat nichts damit zu tun, in welcher Jahreszeit man geboren ist oder welches die Lieblingsjahreszeit ist. Für jeden Typ gibt es ideale Farben und Farben, die nicht so gut harmonieren. Wenn man erst einmal „seine“ Farben genau kennt, fühlt man sich plötzlich nicht mehr wohl, wenn man andere Farben trägt. Lesen Sie, wie Sie sich optimal kleiden und Ihren Typ betonen können.

Lesen Sie den Text und machen Sie Notizen zu einem Typ.

Frühlingstyp

Das besondere Merkmal des Frühlingstyps ist sein zartes, zerbrechliches Aussehen. Seine helle, blasse Haut bekommt bei Aufregung leicht rote Flecken. Trotzdem wird er meistens in der Sonne sehr schnell braun. Die charakteristische Haarfarbe des Frühlingstyps ist blond. Die Augenfarbe des Frühlingstyps? Von Blau über Graugrün bis Goldbraun ist alles möglich, aber ganz dunkle Augen sind selten.

Sommertyp

Die Haut des Sommertyps hat immer einen fast blauen Unterton. Oft haben sie Schatten unter den Augen. Ihre Haare sind aschblond bis mittelbraun. Sie finden das oft „mausgrau“ und färben sich die Haare. In der Sonne werden sie schnell zartbraun. Die Augen des Sommertyps können graublau oder hellblau sein, auch hellbraun.

Herbsttyp

Herbsttypen können ganz verschiedenen wirken, aber typisch für alle ist ein goldener, warmer Unterton der Haut. Die meisten Herbsttypen haben rote oder honigfarbene Haare. Kräftige Sonne ist nichts für sie, denn sie bekommen sehr schnell einen Sonnenbrand. Die Augen des Herbsttyps können grün oder braun sein, helle Töne oder intensives Dunkelbraun.

Frühlingstyp

Teint/Haut: hell, blass
Haare: blond
Augen:
Farben:
Foto:

Wintertyp

Wintertypen faszinieren durch dramatische Kontraste: helle Haut, dunkle Haare und intensive Augenfarben. Die Haut wirkt immer etwas durchsichtig, fast wie Porzellan. Die meisten Wintertypen haben schwarze, braune oder schwarzbraune Haare. Sie bekommen relativ früh die ersten grauen Haare. Die Augenfarbe ist immer klar: Tiefblau, grün, grau oder dunkelbraun.

Dieses Farbsystem gilt für alle Volksgruppen – aber eine gute Mischung der Jahreszeiten ist selten. In Japan zum Beispiel, wo die Menschen nicht von Natur aus helle Haare oder blaue Augen haben, gibt es keine Frühlings- und Sommertypen. Auch in Indien und Afrika sind die meisten Menschen dunkle Herbst- und Wintertypen. In Skandinavien dagegen ist der echte Wintertyp selten, und es gibt dort mehr Frühlingstypen als in Mitteleuropa.

Haben Sie Ihren persönlichen Typ gefunden? Dann lesen Sie jetzt, welche Farben zu Ihnen passen könnten. Der zarte Teint des Frühlingstyps harmoniert mit hellen, klaren Farben: Hellblau, Beige oder Hellbraun. Auch Sommertypen sollten keine grellen Farben tragen. Rauchige Farben stehen Ihnen gut, z.B. Jeansblau, kühles Braun oder Altrosa. Für den Herbsttyp sind erdige Farben richtig: röliches Braun, Khaki oder Rostrot. Auch ein grünliches Blau passt zu Ihnen. Die Farben des Wintertyps sind die klarsten und kühlest von allen: Schwarz und Weiß als stärkster Kontrast, knalliges Rot oder tiefes Blau. Kräftiges Pink oder Violett erschlägt andere, für den Wintertyp sind sie ideal. Probieren Sie „Ihre“ Farben aus. Den besten Eindruck machen Sie mit den Farben, in denen Sie sich wohl fühlen.

Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.

Suchen Sie die Adjektive in B 3, ergänzen Sie die Tabelle und die Regeln.

	Nominativ	Akkusativ
f	die charakteristisch <u>e</u> Haarfarbe eine gut <u>u</u> Mischung kräftig <u>u</u> Sonne	wie Nominativ !
m	der echt <u>u</u> Wintertyp ein golden <u>u</u> warm <u>u</u> Unterton stärkst <u>u</u> Kontrast	den best <u>u</u> Eindruck einen (fast) blau <u>u</u> Unterton persönlich <u>u</u> Stil
n	das besonder <u>u</u> Merkmal ein grünlich <u>u</u> Blau kühl <u>u</u> Braun	wie Nominativ !
Plural	die klarst <u>u</u> Farben erdig <u>u</u> Farben rot <u>u</u> Flecken	die (ersten) grau <u>u</u> Haare rauchig <u>u</u> Farben schwarzbraun <u>u</u> Haare

- ! 1 Alle Adjektive haben vor Nomen mindestens eine e-Endung .
 2 Die Genus-Signale sind gleich wie beim bestimmten Artikel: für feminin: ___, für maskulin: ___, für neutrum: ___. Sie stehen am Artikel-Ende oder am _____.
 3 Im Plural enden die Adjektive nach Artikel auf _____.
 4 Nominativ und Akkusativ sind gleich bei *f*, *n* und *Plural*.
 Nur bei *m* steht im Akkusativ Singular bei Artikel und Adjektiv ein _____.
 5 Adjektive ohne Nomen haben keine Endung, sie verändern sich nicht: „Ihre Augen sind braun .“

B 5

Spielen Sie in Gruppen Farbberatung.

ARBEITSBUCH
4-12

C

Kleiderkauf

Mode

FÜR LEUTE MIT IDEEN



T-Shirt **49,-**

Jeans, Used Look **149,-**
(ohne Gürtel)



Blazer in klassischer Form
Gr. 36-48 **149,-**

Jeans mit modischem
Gürtel **89,-**

Bluse in aktuellen Farben,
pflegeleicht **69,-**

Weste **69,-**

Rock mit Gürtel **59,-**

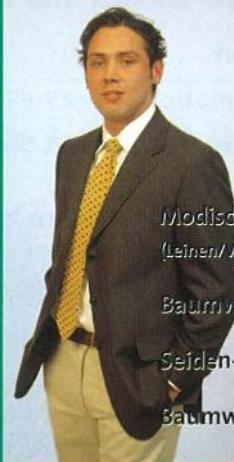


Modischer Sakko, Mischgewebe
(Leinen/Viskose) **178,-**

Baumwoll-Hemd, bügelfrei **49,-**

Seiden-Krawatte **39,80**

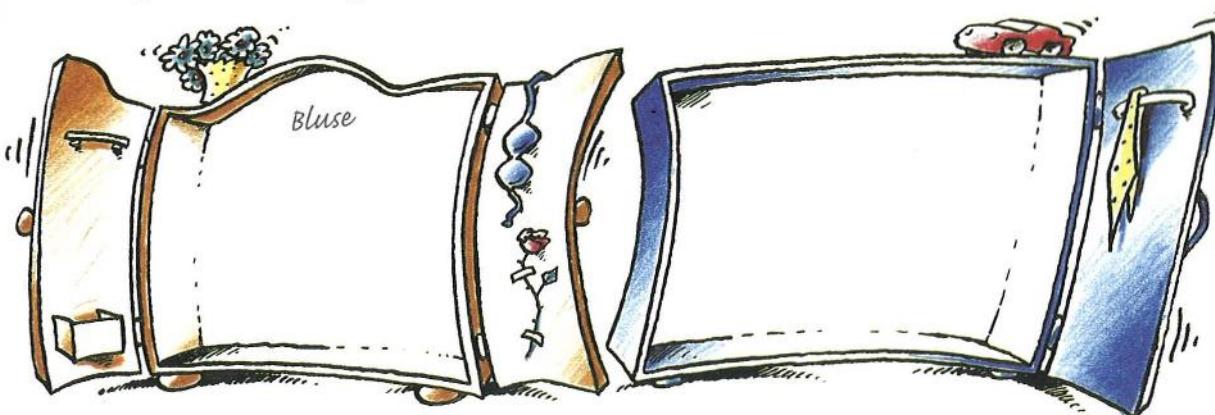
Baumwoll-Hose, bügelfrei **89,-**



OUTFIT
Große Mode zum kleinen Preis!

C 1

Was trägt sie? Was trägt er? Sortieren Sie.



Welche weiteren Kleidungsstücke kennen Sie? Ergänzen Sie.

Welche Kleider kauft Frau Zimmermann? Hören und markieren Sie.



- das dunkelblaue Kostüm
- den rosafarbenen Blazer
- die rosafarbene Hose
- die dunkelbraune Hose
- die helle Seidenbluse
- das dunkelbraune T-Shirt

Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie den Text.

- _____ Kostüm hätten Sie denn gern? Eins für jeden Tag, oder soll es für einen besonderen Anlass sein?
- Nein, schon _____ für einen besonderen Anlass, für ein Vorstellungsgespräch.
- Aha, ... und an _____ Farbe haben Sie gedacht?
- Hm ..., an _____ dunkle, vielleicht dunkelgrün oder dunkelblau ...?
- Ich zeige Ihnen gern ein paar Kostüme. Welche Größe haben Sie? 38?
- Ja, 38 oder 40. Das kommt darauf an ...

- So, hier sind einige Blazer in ganz aktuellen Farben.
- ▲ Oh, schau mal, das sieht doch toll aus.
- _____ meinst du denn? _____ türkisfarbenen oder _____ rosafarbenen?
- ▲ Hier, den rosafarbenen.
- Aber was für einen Rock soll ich denn dazu anziehen?
- ▲ Na, einen dunklen in Braun oder in Schwarz.
- Ich habe Ihnen hier einen Rock und eine Hose in Dunkelbraun zum Kombinieren mitgebracht. Mit dem kurzen Rock wirkt die Jacke sehr elegant.

- Und _____ Bluse passt dazu?
- Da würde ich Ihnen etwas ganz Einfaches empfehlen: _____ helle Seidenbluse oder _____ T-Shirt in der gleichen Farbe wie die Hose.
Moment ... Schauen Sie mal, hier.
- Hm, da nehme ich die Bluse. ... Was kostet das denn?
- Alle Teile zusammen – Moment ... 350 Euro ...

Wir sind die erfolgreiche Tochter eines internationalen Pharma-Konzerns. Für unseren Geschäftsbereich **Business Development** suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n

Fremdsprachensekretär/in

mit sehr guten Englisch- und Französisch- sowie PC-Kenntnissen (Word, Excel, grafische Programme). Flexibilität, Belastbarkeit, Organisationstalent, Gewandtheit und sympathisches Auftreten zeichnen Sie aus. Wir bieten ein angenehmes, offenes Arbeitsklima in einem jungen Team.
Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen an

ASSEX Pharma GmbH
August-Wehler-Str. 38

Farben ohne Endungen:

Die Bluse ist rosa.
→ eine rosafarbene Bluse
Der Blazer ist türkis.
→ ein türkisfarbener Blazer
Das Hemd ist lila.
→ ein lilafarbenes Hemd.

C 4

Ergänzen Sie die Regel.

Was für ein Pullover? Ein grauer Pullover.



Welcher Pullover?



Der orangefarbene Pullover.



! Nach Fragen mit ...

1 _____ ? → unbestimmtem Artikel.
2 _____ ? → bestimmtem Artikel.

kommen meistens Antworten mit ...

ARBEITSBUCH
13-17

C 5

„Was für ein ...“ / „Welch- ...“ kaufen Sie? Schreiben und spielen Sie ähnliche Dialoge. Arbeiten Sie zu zweit oder zu dritt.

Vorstellungsgespräch ♦ Geschäftsessen ♦ Oper ♦ Theater ♦ Kostümball ♦ Hochzeit ♦
Beerdigung ♦ Picknick ♦ Ausflug ♦ Wanderung ♦ Urlaub ♦ Geburtstagsparty

Ich hätte gern ...

Ich suche ...

Zeigen Sie mir bitte ein paar ...

Ich habe Größe ...

Die gefällt mir nicht so gut. / ...

Haben Sie | die | auch | in Rot? / ...
so etwas | in Seide? / ...

Die gefällt mir gut. / ... sehr gut. / ...

Aber sie passt mir nicht.

Sie ist mir | zu klein. / ... zu groß.
zu eng. / ... zu weit.
zu kurz. / ... zu lang.Haben Sie die auch | eine Nummer | größer?
etwas | kleiner?

Wie viel kostet ... ?

Ja, ... nehmen ich.

Nein, vielen Dank, aber das ist doch nicht das Richtige.

Was für ein ...

Was für eine Farbe ... ?

Welche Größe haben Sie?

Probieren Sie mal ...

Wie gefällt Ihnen ... ?



Nein, leider nicht.

Ja, aber leider nicht in dieser Farbe.

Die Bluse steht Ihnen ausgezeichnet. / ...

Sie wirkt sehr elegant. / ... jugendlich. / ...

ARBEITSBUCH
18-19

D Typen ...

D 1 Wie sind diese Leute? Was meinen Sie? Machen Sie Notizen.

Yuppie ◆ Tourist ◆ Rentner ◆ Studenten



Arbeiten Sie in Gruppen und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.

- Hier links, das sind sicher Rentner.
- Die sind bestimmt ...
- ▲ Die ...

Rentner
Alter: über 60
Kleidung: altmodisch,
grau, langweilig
Hobbies:
Familie:
Sonstiges:

D 2

Hören und ergänzen Sie.

33-34

	Thema	Ort (wo?)	Gesprächspartner
Interview 1			
Interview 2		U-Bahn-Station	

D 3 Lesen und markieren Sie: Was denken die Interviewten über ...?

Text 1

- 1 ■ Yuppies fahren in ihrem roten BMW zur Arbeit.
- 2 ■ Yuppies wohnen meistens allein in einem teuren Penthouse.
- 3 ■ Yuppies arbeiten beim Hessischen Rundfunk.
- 4 ■ Yuppies sieht man in modischen Anzügen oder mit schicken Sakkos.
- 5 ■ Yuppies sind meistens Politiker.
- 6 ■ Für eine Familie haben Yuppies keine Zeit.
- 7 ■ Yuppies essen oft in teuren Lokalen.
- 8 ■ Yuppies haben viel Freizeit.

Text 2

- 1 ■ Rentner sind ältere Frauen oder Männer.
- 2 ■ Rentner wohnen in einer kleinen Wohnung, weil ihre Kinder schon ausgewandert sind.
- 3 ■ Rentner haben immer Zeit, auch an den ganz gewöhnlichen Werktagen, aber sie machen nichts mit dieser Freizeit.
- 4 ■ Klischees enthalten in den meisten Fällen viel Wahrheit.
- 5 ■ Es gibt arme und reiche Leute, dumme und intelligente. Man kann nichts Genaues über sie sagen.

33-34

Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

D 4

Unterstreichen Sie die Adjektive in C 3 und D 3. Ergänzen Sie dann die Sätze und die Regel.

Adjektiv-Deklination im Dativ.

f, m, n, Pl

Da empfehle ich eine Bluse	in d_____	gleich_____	Farbe wie die Hose.
Rentner wohnen	in ein_____	klein <u>en</u> _____	Wohnung.
Der Blazer wirkt	mit d_____	kurz_____	Rock sehr elegant.
Yuppies fahren	in ihr_____	rot_____	BMW zur Arbeit.
Vielleicht wirkt der Blazer	mit d_____	einfach_____	T-Shirt zu wenig elegant.
Yuppies wohnen meistens	in ein_____	teur_____	Penthouse.
Rentner haben immer Zeit, auch	an d_____	gewöhnlich_____	Werktagen.
Yuppies essen oft	in_____	teur_____	Lokalen.



Plural im Dativ.

	Singular	Plural (im Nominativ)
in modischen Anzügen	<u>Anzug, m</u>	<u>Anzüge</u>
mit schicken Sakkos		
in teuren Lokalen		
aus an den ganz gewöhnlichen Werktagen		
in den meisten Fällen		

- !
- 1 Das Genus-Signal für den Dativ: feminin: _____, maskulin und neutrum: m _____, Plural: _____.
 - 2 Im Dativ ist die Endung bei den Adjektiven nach Artikel immer _____.
 - 3 Im Dativ Plural steht am Ende des Nomens in der Regel ein _____.
Ausnahme: Nomen mit Plural auf -s.

D 5

Beschreiben Sie eine für Ihr Land „typische“ Person und ihren Beruf.

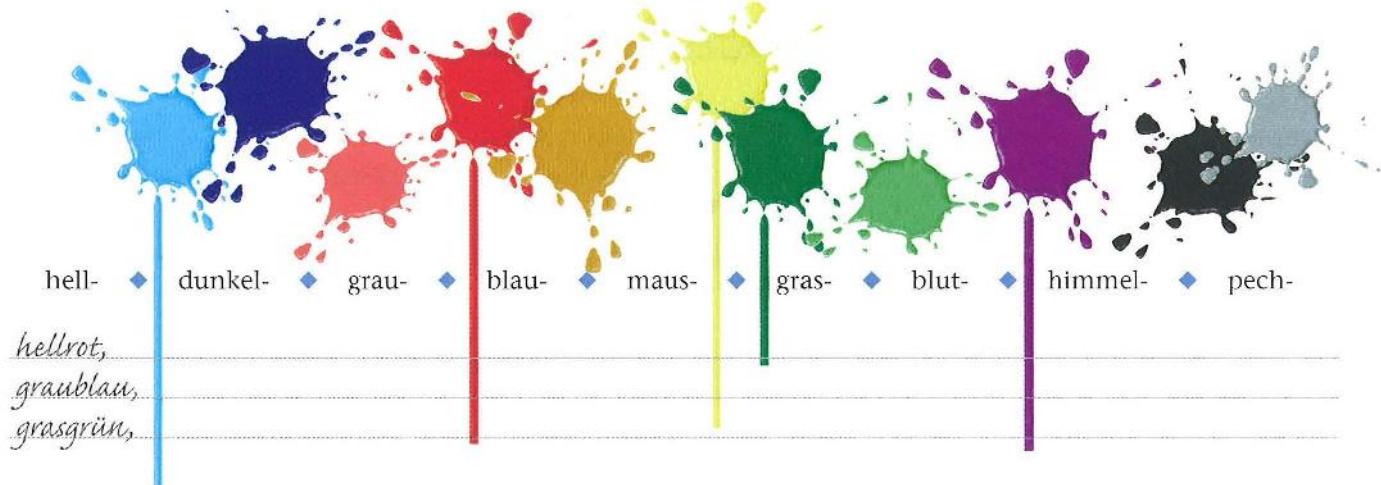


Bei uns in ...
Sie sind meistens ...
Sie tragen ...



E Zwischen den Zeilen

E 1 Beschreiben Sie die Farben möglichst genau.



E 2 Welche Farben haben diese Dinge in Deutschland/in Österreich/in der Schweiz? Und in Ihrem Land?

Telefonzelle ◆ Feuerwehrauto ◆ Polizeiuniform ◆ Pass ◆ Briefkasten ◆ Post ◆
Krankenwagen ◆ Polizeiauto ◆ Straßenmarkierungen

- Die Telefonzellen sind in Österreich ...
- Bei uns sind sie ...

E 3 Welche Farben hören Sie? Markieren Sie.

35

blau	grün	schwarz
braun	lila	violett
gelb	orange	weiß
grau	rot	



Jemand ... der, ohne rot zu werden, blaumacht und schwarzarbeitet – muss sich nicht wundern, wenn ihm die Kollegen nicht grün sind.

35

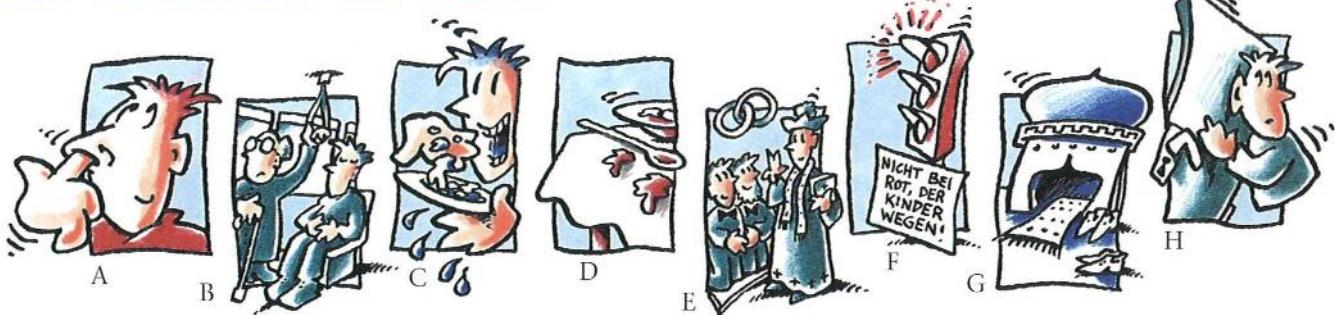
Was passt? Hören Sie noch einmal, ergänzen Sie und sortieren Sie.

- 1 fahren
- 2 sehen
- 3 sich ärgern
- 4 arbeiten
- 5 sehen
- 6 machen
- 7 mit einem Auge
- 8 jemandem nicht sein
- 9 dasselbe in

- es sieht zwar etwas anders aus, ist aber gleich
- furchtbar wütend über etwas sein
- illegal, ohne Lohnsteuerkarte Geld verdienen
- immer Schlechtes in der Zukunft sehen
- im Pech Glück haben, nur einen kleinen Schaden erleiden
- ohne Fahrschein in öffentlichen Verkehrsmitteln fahren
- nicht zur Arbeit oder zum Unterricht gehen
- sich nicht gut mit jemandem verstehen
- so wütend werden, dass man seine Gefühle nicht mehr kontrollieren kann

Vergleichen Sie mit Ihrer Sprache.

F Der Ton macht die Musik



F 1 Sprechen Sie über die Zeichnungen.

bei Rot über die Straße gehen in der Nase bohren an der Wand lauschen
 älteren Leuten einen Sitzplatz anbieten die Schuhe ausziehen mit den Fingern essen
 die Tischdecke schmutzig machen heiraten

- Man soll nicht in der Nase bohren. ↗
- In einer Moschee muss man ...

F 2 Was soll man nicht machen? Hören und markieren Sie.

36

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> in der Nase bohren | <input type="checkbox"/> über Sex sprechen | <input type="checkbox"/> mit vollem Mund reden |
| <input type="checkbox"/> laut schreien | <input type="checkbox"/> über Geld sprechen | <input type="checkbox"/> die Füße auf den Tisch legen |
| <input type="checkbox"/> mit den Fingern essen | <input type="checkbox"/> schwarzfahren | <input type="checkbox"/> an der Wand lauschen |
| <input type="checkbox"/> bei Rot über die Straße gehen | <input type="checkbox"/> Schecks fälschen | <input type="checkbox"/> als Mann einen Mann lieben |
| <input type="checkbox"/> in der Schule schlafen | <input type="checkbox"/> als Mann weinen | |

36

Können Sie noch andere „Tabus“ verstehen? Hören Sie noch einmal.

F 3 Was darf man in Ihrem Land auf keinen Fall tun? Arbeiten Sie in Gruppen und machen Sie eine Liste mit Tabus.

- In einer Kirche soll man nicht lachen. ↗
- Bei uns darf man nicht mit Schuhen in den Tempel gehen. ↗
- Und bei uns ...

spanien:
in der Kirche
lachen

Thailand:
im Tempel Schuhe
anbehalten

Marokko:

ARBEITSBUCH
26-32

G Kurz & bündig

Adjektive ohne Nomen und Artikel § 20

Welche Farben sind „kalt“, welche „warm“?

Mit Gelb vermischt wirkt diese Farbe **jugendlich** und frisch.

Ihre Augen sind **braun**.

Aber ihre Haare sind **schwarz**.

Ich finde, **Rot** steht ihr besser.



Adjektive nach Artikeln oder vor Nomen § 21

Nominativ und Akkusativ

Das **besondere** Merkmal des Frühlingstyps ist **sein zartes, zerbrechliches Aussehen**.

Seine helle, blasse Haut bekommt bei Aufregung leicht rote Flecken.

Die Haut des Sommertyps hat immer **einen fast blauen Unterton**.



Dativ

Ich empfehle eine Bluse in **der gleichen Farbe**.

Mit **dem kurzen Rock** wirkt die Jacke sehr elegant.

Vielelleicht wirkt der Blazer mit **dem einfachen T-Shirt** zu wenig elegant.



Rentner wohnen in **einer kleinen Wohnung**.

Yuppies fahren in **ihrem roten BMW** zur Arbeit und wohnen in **einem teuren Penthouse**.

Sie essen oft **in teuren Lokalen**.

Fragen mit „Was für ...“ und mit „Welch- ...“

Was für ein Kostüm hätten Sie denn gern? **Eins** für einen besonderen Anlass.

Und an **was für eine Farbe** haben Sie gedacht? Vielleicht **dunkelgrün** oder **dunkelblau**.

Welchen Blazer meinst du denn? **Den**

türkisfarbenen oder den rosafarbenen?

Was für eine Bluse passt dazu?

Hier, den rosafarbenen.

Eine helle Seidenbluse oder ein T-Shirt in der gleichen Farbe.

Verben mit Dativ § 13

Wie findest du meinen neuen Pullover?

Er steht dir sehr gut

Mir gefällt er eigentlich auch ganz gut.

Er wirkt sehr jugendlich.

Er **passt mir** nur nicht ganz,

Aber ich finde, die Farbe **passt** sehr gut **zu dir**.

er ist etwas zu groß.

Nützliche Ausdrücke

Was ist Ihre **Lieblingsfarbe**? ↗

Gelb. ↗

Ich mag **Blau** besonders. ↗

Ich **suche** ein Kostüm. ↗

Soll es für einen **besonderen Anlass** sein? ↗

Ja, für ein **Vorstellungsgespräch**. ↗

Welche **Größe** haben Sie? ↗

38 oder **40**. Das kommt darauf an. ↗

Schau mal, → der Pullover sieht **toll** aus.

Welchen meinst du denn? ↗

Den **hellen** oder den **dunklen**? ↗

Haben Sie das Kostüm **eine Nummer größer**? ↗

Ja, → aber nicht in **Rot**, → nur in **Dunkelblau**. ↗

Und was soll ich **dazu anziehen**? ↗

Ich zeige Ihnen ein paar **Blusen**. ↗

Haben Sie diese Bluse **auch in Seide**? ↗

Nein, → tut mir **Leid**, →

Gut, → ich **nehme** das Kostüm. ↗

die gibt es nur in **Baumwolle**. ↗

Nein, → das ist **doch** nicht das Richtige. ↗

Vier gewinnt



Sie brauchen vier Sorten Geldstücke, pro Spieler eine Sorte.

Spielen Sie zu dritt oder zu viert.

Länderspiel



Spielregeln:

Jeder Spieler braucht zehn gleiche Münzen. Spieler eins hat z.B. zehn Zweicentstücke, Spielerin 2 hat zehn Fünfcentstücke usw.

Spieler 1 beginnt. Er sucht eine Frage auf dem Spielfeld, die er beantworten möchte, und liest sie laut vor. Wenn der Spieler die Frage richtig beantworten kann, legt er eine Münze auf das Feld. Wenn die Antwort falsch ist, darf er keine Münze ablegen.

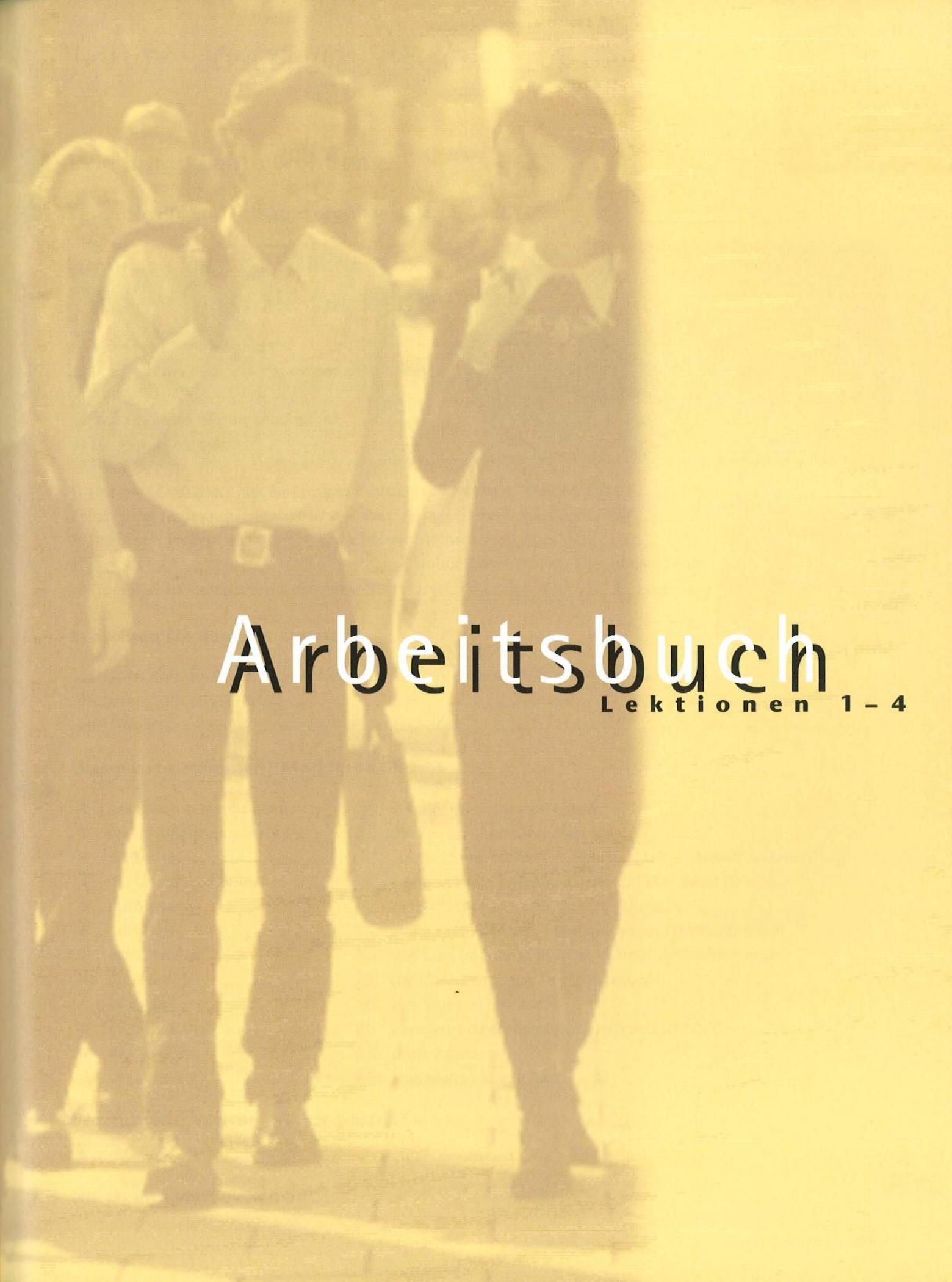
Dann sucht Spielerin 2 eine Frage aus und liest sie laut vor usw.

Wer zuerst vier Münzen in eine Reihe oder in eine Diagonale legen kann, hat gewonnen.

Deutschland

<p>Was haben Sie am Wochenende gemacht? Berichten Sie.</p>	<p>Was ist in Ihrem Land ein Tabu?</p>	<p>Du solltest doch die Tickets kaufen!</p>	<p>Warum bist du denn so nervös?</p>	<p>Nennen Sie eine typische Speise aus Ihrem Land und erklären Sie, was das ist.</p>
<p>Beschreiben Sie Ihre Traumreise! Welchen Urlaub möchten Sie gerne machen?</p>	<p>Was machen Sie, wenn sie krank sind?</p>	<p>Wie heißt diese Stadt an der Elbe?</p>	<p>Dieses Bundesland heißt Mecklenburg-Vorpommern.</p>	<p>Nennen Sie drei Kleidungsstücke.</p>
<p>Warum gibt es manchmal Streit zwischen Eltern und Jugendlichen? Nennen Sie drei Gründe.</p>	<p>Wann ziehen junge Leute in Ihrem Heimatland aus? Warum?</p>	<p>Aus dieser Stadt kommt ein bekanntes Auto.</p>	<p>Wo warst du denn gestern Abend?</p>	<p>Nennen Sie drei weitere Bundesländer.</p>
<p>Wie heißt das größte Industriegebiet in Europa?</p>	<p>Haben Sie ein Handy? Mögen Sie Computerspiele? Warum (nicht)?</p>	<p>Wie heißt die Stadt? Wie heißt das Auto?</p>	<p>Was bedeutet „blaumachen“?</p>	<p>Nennen Sie drei Krankheiten.</p>
<p>Essen in Europa?</p>	<p>Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?</p>	<p>Potsdam</p>	<p>Was bedeutet „blaumachen“?</p>	<p>Nennen Sie drei Verben, die das Perfekt ohne „ge“ bilden.</p>
<p>Dort in Computerspielen (nicht)?</p>	<p>Wie heißt die Stadt? Wie heißt das Auto?</p>	<p>Magdeburg</p>	<p>Als Kind ... Mit 18 ...</p>	<p>Hier steht die berühmte Semper-Oper. Wie heißt diese Stadt?</p>
<p>Köln</p>	<p>Wann weinen Sie?</p>	<p>Erfurt</p>	<p>Hier steht die berühmte Semper-Oper. Wie heißt diese Stadt?</p>	<p>Leipzig</p>
<p>Wiesbaden</p>	<p>Haben Sie ein Handy? Mögen Sie Computerspiele? Warum (nicht)?</p>	<p>Frankfurt am Main</p>	<p>Als Kind ... Mit 18 ...</p>	<p>Aachen</p>





A photograph of a classroom scene. In the foreground, a student is seated at a desk, facing the right side of the frame. The student is wearing a light-colored shirt and dark trousers. In their hands, they hold a large, open book. Behind them, several other students are visible, some seated at their desks and others standing or moving in the background. The lighting is somewhat dim, creating a focused atmosphere on the student with the book.

Arbeitsbuch

Lektionen 1 - 4

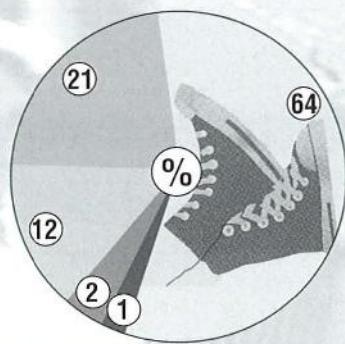
Junge Leute von heute

A Wie junge Leute wohnen

1 Lesen Sie die Statistik und ergänzen Sie.

Umfrage bei 18-25-Jährigen: Wo wohnen Sie zur Zeit?

- 64% - bei meinen Eltern
- 21% - mit meinem Lebenspartner zusammen
- 12% - allein
- 2% - in einer Wohngemeinschaft
- 1% - im Wohnheim



- 1 Fast zwei Drittel der jungen Leute in Deutschland wohnen bei den Eltern.
- 2 Fast jeder fünfte junge Erwachsene wohnt mit dem Lebenspartner zusammen.
- 3 Über zehn Prozent aller jungen Erwachsenen wohnen allein.
- 4 In einer Wohngemeinschaft wohnen zwei Prozent aller jungen Leute.
- 5 Einer von 100 jungen Erwachsenen wohnt im Wohnheim.

Ein Drittel wohnt
Jeder fünfte wohnt
Die Hälfte wohnt
Zwei Drittel wohnen
20% wohnen

Schreiben Sie über die Statistik.

Mehr als die Hälfte der jungen Leute in Deutschland wohnt bei den Eltern.

Bei uns ist das ganz anders ...

Das finde ich ...

2 Was passt zusammen? Markieren Sie.

- | | |
|-------------------------|---|
| 1 das Studentenwohnheim | sie oder er macht eine Lehre |
| 2 die Wohngemeinschaft | die Zeit an der Universität |
| 3 die Lehre | „Ja!“ – „Nein!“ – „Ja!“ – „Nein!“ – „Ja!“ – „Nein!“ – „Doch!“ ... |
| 4 die Unabhängigkeit | Leute wohnen zusammen, sie sind aber keine Familie. |
| 5 die Miete | morgen, nächstes Jahr, in fünf Jahren ... |
| 6 der Streit | allein leben können, niemand fragen müssen, frei sein |
| 7 das Chaos | was man im Monat für eine Wohnung bezahlen muss |
| 8 die Zukunft | die Unordnung, das Durcheinander |
| 9 arbeitslos | 7 hier wohnen Studenten |
| 10 die Alternative | man lernt einen Beruf (meistens drei Jahre) |
| 11 das Studium | ohne Arbeit |
| 12 der Lehrling | eine andere Möglichkeit |

Wortakzent: Welche Wörter passen?

Lehre,

Hören und vergleichen Sie.

Lesen Sie Aussagen und die Gründe. Wer sagt was? Ergänzen Sie.

Tina Vollmer



Ich wohne in einem Studentenwohnheim ...
Gründe: 1. _____

Maja Siddolny



Ich wohne noch bei meinen Eltern ...
Gründe: _____

Bettina Engel



Seit einem Jahr habe ich eine eigene Wohnung ...
Gründe: _____

Uwe Bender



Ich wohne mit meiner Freundin zusammen ...
Gründe: _____

Raoul Singh



Das Leben in der Wohngemeinschaft macht mir Spaß ...
Gründe: 1. _____

Gründe:

← „weil“ (= Grund)

- 1 ... weil ich gerne mit vielen Leuten zusammen bin.
- 2 ... weil ich nicht gerne allein bin.
- 3 ... weil ich keine eigene Wohnung bezahlen kann.
- 4 ... weil ich studiere und noch kein Geld verdiene.
- 5 ... weil ich da nicht ständig aufräumen muss.
- 6 ... weil wir uns gut verstehen.
- 7 ... weil ich hier in Köln studiere.
- 8 ... weil ich hier viele andere Studenten kennen lernen kann.
- 9 ... weil ich meine Ruhe haben will.
- 10 ... weil da immer was los ist.
- 11 ... weil wir uns dann jeden Tag sehen können.
- 12 ... weil ich nicht gerne Hausarbeiten mache.
- 13 ... weil ich gerne unabhängig bin.
- 14 ... weil ich ganz anders als meine Eltern leben will.
- 15 ... weil ich da keine Rücksicht auf andere nehmen muss.

Was passt zusammen? Markieren Sie.

- 1 Frau Petersen lebt in Berlin, ...
- 2 Sie arbeitet ganztags, ...
- 3 Einmal die Woche spielt sie Volleyball, ...
- 4 Sie fängt bald einen Computerkurs an, ...
- 5 Ihre Tochter möchte in einem Jahr ausziehen, ...
- 6 Ihr Sohn möchte später Pilot werden, ...

obwohl er Angst vor dem Fliegen hat.

obwohl sie wenig Geld verdient.

obwohl sie gerne mehr Zeit für ihre Kinder haben möchte.

obwohl sie Ballspiele nicht mag.

obwohl sie Großstädte zu laut findet.

obwohl sie eigentlich keine Zeit dafür hat.

5

Diese Leute sind unzufrieden mit ihrer Wohnsituation.
Was sagen sie? Ergänzen Sie Sätze mit „obwohl“.

↔ „obwohl“ (= Gegengrund)

Lerntipp:

Viele positive Adjektive bekommen durch die Vorsilbe **un-** eine negative Bedeutung:

zufrieden **unzufrieden**

bequem **unbequem**

freundlich **unfreundlich**

Der Wortakzent ist immer auf der Vorsilbe **un-**.

Bei neuen Adjektiven überprüfen Sie im

Wörterbuch: Gibt es auch das negative Adjektiv mit der Vorsilbe **un-**? Lernen Sie dann immer gleich beide Formen.

„Ich habe eine eigene Wohnung ...“



Volker Bode

obwohl ich nicht viel Geld verdiene.

„Ich wohne mit meinem Freund zusammen ...“



Antje Bittner

obwohl ich gerne unabhängig bin.

„Ich wohne noch bei meinen Eltern ...“



Rita Fries

Und wie wohnen Sie? Sind Sie zufrieden? Warum (nicht)?

6 „Weil“ oder „obwohl“? Schreiben Sie Sätze.

1 *Kim hat wenig Zeit, → weil sie viel arbeiten muss.* ↴

Kim wenig Zeit haben viel arbeiten müssen

2 *Dean ein neues Auto kaufen wollen wenig Geld haben*

3 *Vera schnell Deutsch lernen in Deutschland leben und arbeiten*

4 *Thorsten und ich oft Streit haben gute Freunde sein*

5 *Herr Kleinschmidt Taxifahrer sein nicht gut Auto fahren können*

6 *Angela oft ihre Familie besuchen in Lissabon billig fliegen können*

7 *Ich viele Fehler machen erst vier Monate Deutsch lernen*

8 *Du auch viele Fehler machen schon lange Deutsch lernen*

9 *Thomas einen gebrauchten Computer kaufen kein Geld haben*

Satzmelodie bei Hauptsatz + Nebensatz:
Hauptsatz → und Nebensatz ↴.



Hören Sie, vergleichen Sie und ergänzen Sie → oder ↴.

7 Fragen und antworten Sie. Schreiben Sie oder üben Sie zu zweit.



lachen
 nervös sein
 rennen
 ...

In der Umgangssprache sind „weil“-Sätze oft Antworten auf Fragen mit „warum“. Sie stehen dann meistens allein (ohne einen Hauptsatz).

● Warum weint der Mann?

▲ Weil er ...

■ Warum lacht ...

▼ Weil ...



Zwiebeln schneiden
 das Zimmer aufräumen
 ein Geschenk kaufen

8 Schreiben Sie Sätze mit „weil“ und „obwohl“.

Mein(e) Lehrer(in)/Kind(er) / ...
 Unser Kurs
 Ich
 Herr/Frau ...

dürfen
 können
 müssen
 wollen
 sollen
 mögen

nicht
 kein...
 (fast) alles
 (fast) nichts
 (sehr) viel
 (sehr) wenig
 (sehr) oft
 (sehr) selten
 (fast) nie
 (fast) immer

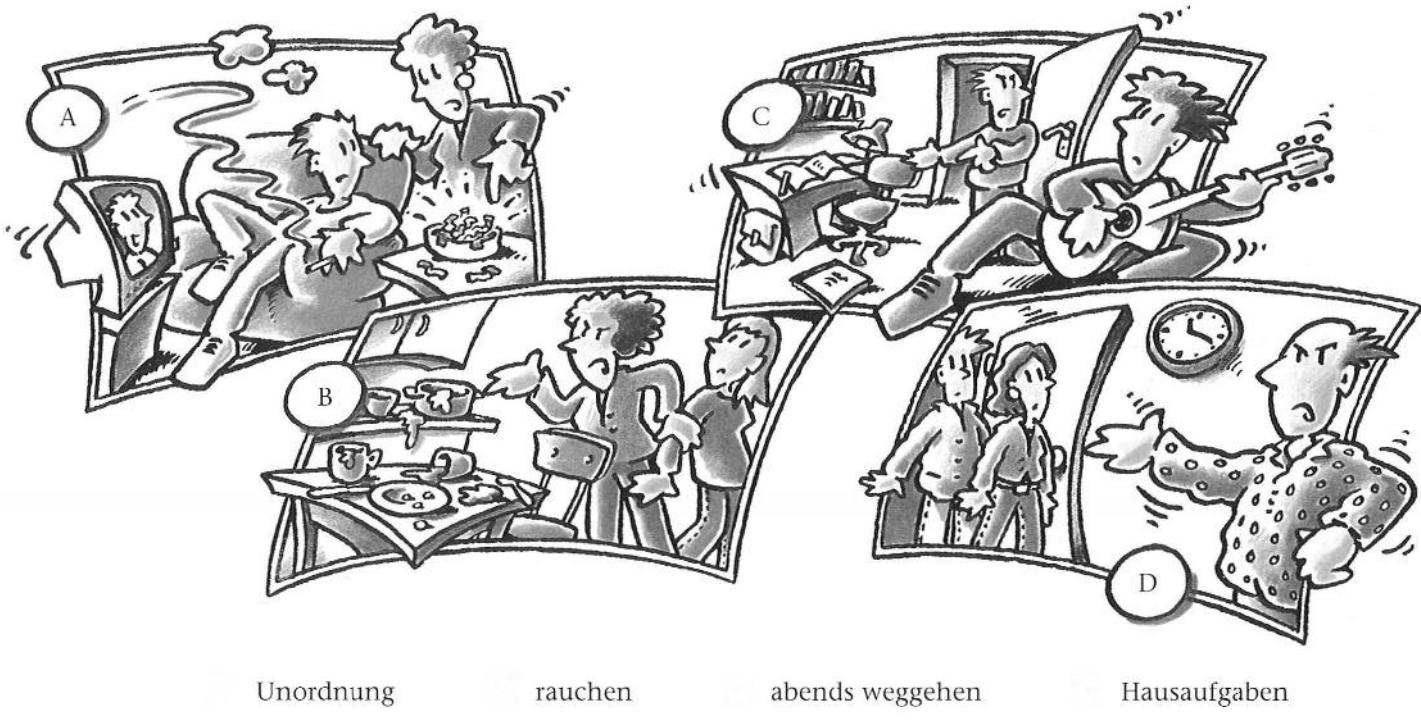
fragen/antworten/wissen/kennen/ ...
 brauchen/ ...
 lachen/weinen/ ...
 telefonieren/schreiben/fernsehen/ ...
 arbeiten/einkaufen/ ...
 ... essen/ ... trinken/ ... lieben/ ...

Hunger/Geld/Geburtstag/Zeit/ ... haben
 traurig/fröhlich/kaputt/ ... sein
 nach Deutschland/ ... fahren
 aus Italien/ ... kommen
 in Deutschland/ ... leben/arbeiten/ ...
 Deutsch/ ... lernen
 ... verkaufen

Ich esse viel, weil ich immer Hunger habe.
 Unsere Lehrerin fragt viel, obwohl sie schon alles weiß.

B Wir wollten doch nur euer Bestes!

9 Welche Probleme gibt es hier? Markieren Sie.



10 Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die passenden Verben.

durfte ◆ hatte ◆ hatten ◆ konnte ◆ musste ◆ sollte ◆ war ◆ waren ◆ wollte ◆ wurde ◆ wurden

A „Ich konnte nur heimlich rauchen – auf der Straße, in der Kneipe, bei Freunden. Und ich dauern aufpassen, damit meine Mutter nichts merkte. Dabei mein Vater auch Raucher!“

B „Meine Eltern bei mir einen richtigen Ordnungsfimmel. Dabei sie selbst gar nicht so besonders ordentlich. Jeden Tag ich den Müll ausleeren. Jede Kaffeetasse man gleich spülen, nichts rumstehen. Und dauernd ich mein Zimmer aufräumen. Wenn ich mal keine Zeit dafür , sie immer gleich wütend. Das ziemlich nervig.“

C „Mit 15 ich mit der Schule aufhören und nur noch Musik machen. Ich ganz gut Gitarre spielen und singen. Aber meine Eltern dagegen: Ich Abitur machen und einen „anständigen Beruf“ lernen. Also ich weiter zur Schule gehen und dann Techniker in einem Musikstudio. Na ja, das vielleicht auch gut so, das hatte ja auch was mit Musik zu tun.“

D „Mein Vater ziemlich streng. Ich immer spätestens um 10 Uhr abends zu Hause sein, und am Samstag um 11 – auch noch mit 16. Und abends alleine weggehen, das ich überhaupt nicht. Immer mein älterer Bruder mitgehen. Der natürlich auch keine Lust, dauernd mit mir loszuziehen. Der lieber mit seinen Freunden ausgehen.“

11 Ergänzen Sie die Endungen.

Präteritum

Modalverben

Singular	können	wollen	dürfen	sollen	müssen
ich	konn <u>__</u>	woll <u>__</u>	durf <u>__</u>	soll <u>__</u>	musste <u>__</u>
du	konn <u>__</u>	woll <u>__</u>	durf <u>__</u>	soll <u>test</u>	muss <u>__</u>
sie/er/es	konn <u>__</u>	woll <u>__</u>	durf <u>__</u>	soll <u>__</u>	muss <u>__</u>

Plural

wir	konn <u>__</u>	woll <u>__</u>	durf <u>__</u>	soll <u>ten</u>	muss <u>__</u>
ihr	konn <u>__</u>	woll <u>__</u>	durf <u>tet</u>	soll <u>__</u>	muss <u>__</u>
sie	konn <u>__</u>	woll <u>ten</u>	durf <u>__</u>	soll <u>__</u>	muss <u>__</u>

Höflichkeitsform: Singular und Plural

Sie	konn <u>__</u>	woll <u>__</u>	durf <u>__</u>	soll <u>ten</u>	muss <u>__</u>
-----	----------------	----------------	----------------	-----------------	----------------

„haben“, „sein“ und „werden“

Singular	haben	sein	werden
ich	hat <u>__</u>	war <u>__</u>	wurd <u>__</u>
du	hatt <u>est</u>	war <u>st</u>	wurde <u>st</u>
sie/er/es	hat <u>__</u>	war <u>__</u>	wurd <u>__</u>

Plural

wir	hatt <u>en</u>	war <u>__</u>	wurd <u>__</u>
ihr	hat <u>__</u>	war <u>__</u>	wurde <u>et</u>
sie	hat <u>__</u>	war <u>__</u>	wurd <u>__</u>

Höflichkeitsform: Singular und Plural

Sie	hat <u>__</u>	war <u>__</u>	wurde <u>en</u>
-----	---------------	---------------	-----------------

12 Welche Wörter passen zum Präteritum? Unterstreichen Sie.

letztes Jahr ♦ nächste Woche ♦ früher ♦ seit zwei Wochen ♦ jetzt ♦ vor zwei Jahren ♦
morgen ♦ damals ♦ in den 70er-Jahren ♦ gestern

13 Welches Verb passt nicht? Markieren Sie.

- 1 Nächste Woche musste/muss ich ins Krankenhaus.
- 2 Letztes Jahr konnte/kann ich keinen Urlaub machen.
- 3 Früher durfte/darf ich nie alleine in die Disko gehen.
- 4 Seit einer Woche wollte/will ich in den neuen Film von Wim Wenders gehen.
- 5 Vor einem Jahr konnte/kann ich noch kein Wort Deutsch (sprechen).
- 6 Morgen musste/muss ich unbedingt zum Zahnarzt gehen.
- 7 Gestern musste/muss ich so lange arbeiten.
- 8 In den 70er-Jahren wollten/wollen viele junge Leute in einer Wohngemeinschaft leben.
- 9 Jetzt wollten/wollen mehr als die Hälfte lieber bei den Eltern wohnen.

14 Schreiben Sie über Ihre Kindheit und Jugend.

Erst wollte ich und konnte nicht,

dann konnte ich und sollte nicht.

Dann sollte ich und musste ich.

Ich wollte, aber durfte nicht.

Dann durfte ich und wollte -

und konnte nicht mehr.



Als Kind

Ich

Wir

Meine Schwester

Mein Bruder

Er/Sie

Meine Eltern

Mit 15

...

(in die Disko) gehen

fernsehen

rauchen

(Schauspielerin) werden

aufräumen

im Haushalt helfen

in Urlaub fahren

(nie) alleine

...

Bei uns war immer was los: ...

Als Kind wollte ich ..., weil ...

Mein Bruder durfte immer ..., obwohl ...

C Wolltest du oder musstest du?

15 Schreiben Sie die Sätze richtig.

- 1 _____
schon um sechs Uhr zu Hause sein du solltest doch
- 2 _____
du nicht anrufen konntest
- 3 _____
es ist noch tut mir Leid, aber nicht fertig
- 4 _____
bei den Hausaufgaben ich musste Peter noch helfen
- 5 _____
bekommen keine Tickets mehr wir konnten eigentlich schon, aber
- 6 _____
Woche krank eigentlich schon, aber war die ganze der Meister
- 7 _____
mein Auto ich möchte abholen
- 8 _____
fertig sein doch heute aber es sollte
- 9 _____
heute nach wolltet ihr nicht Berlin fliegen

16 Welche Sätze aus Übung 15 passen zusammen? Schreiben Sie drei Dialoge.



- 1 ● _____
■ _____
● _____
- 2 ● _____
■ _____
● _____
■ _____
- 3 ● _____
■ _____



Hören und vergleichen Sie. Markieren Sie den Satzakzent (—) und die Satzmelodie (↗→↘).

17 Fragen und antworten Sie. Schreiben Sie Dialoge.

A

- 1 Warum warst du nicht auf Veras Geburtstagsfeier?

Weil ich früh ins Bett gehen wollte.

(früh ins Bett gehen wollen)

- 2 Warum wolltest du früh ins Bett gehen?

(müde sein)

- 3 Warum warst du müde?

(die Nacht davor nicht schlafen können)

- 4 Warum _____

(meine Nachbarn/laut sein)

- 5 Warum _____

(sie/Gäste haben)

- 6 Warum _____

(meine Nachbarin/Geburtstag haben)

B

- 1 Warum warst du gestern nicht im Schwimmbad?

Weil ich keine Zeit hatte.

(keine Zeit haben)

- 2 Warum hattest du keine Zeit?

(lange arbeiten müssen)

- 3 Warum _____

(viele Briefe schreiben müssen)

- 4 Warum _____

(meine Kollegin/eine Erkältung haben)

- 5 Warum _____

(sie/am Wochenende im Schwimmbad sein)

18

Hören und sprechen Sie.

Kinder fragen gerne „Warum...?“, und die Antworten sind oft schwierig.

- Ich gehe nur mal kurz Zigaretten holen.
- Muss das sein? Du wolltest doch nicht so viel rauchen.
- Ja, ja ...
- ▲ Mama, warum geht Papa jetzt weg?
- Weil er Zigaretten kaufen will.

Sie sind die Mutter. Antworten Sie bitte.

- | | |
|------------------------------|--------------------------------|
| 1 Er will Zigaretten kaufen. | 4 Er hat viel Stress. |
| 2 Er raucht so viel. | 5 Er muss so viel arbeiten. |
| 3 Er ist nervös. | 6 Er muss viel Geld verdienen. |



- | |
|------------------------------|
| 7 Er braucht viel Geld. |
| 8 Die Zigaretten sind teuer. |
| 9 Er kann nicht aufhören. |
| 10 ... Frag doch Papa! |

D Zwischen den Zeilen**19 Was passt zusammen? Hören und markieren Sie.**

- | |
|--|
| 1 Wolltet ihr nicht nach München fahren? ____ |
| 2 Sie wollten doch einen Englischkurs machen. ____ |
| 3 Musst du nicht für die Mathearbeit lernen? ____ |
| 4 Musst du nicht am Wochenende arbeiten? ____ |
| 5 Du wolltest doch ausziehen. ____ |
| 6 Das Auto sollte doch schon gestern fertig sein. ____ |

- | |
|--|
| a) Eigentlich schon, aber wir mussten noch ein paar Ersatzteile besorgen. |
| b) Doch, aber ich muss unbedingt erst die neue CD von den Backstreet Boys hören. |
| c) Doch, aber nur bis sechs. Am Abend habe ich Zeit. |
| d) Ja, aber eine eigene Wohnung ist einfach zu teuer. |
| e) Eigentlich schon, aber Eva musste arbeiten, und ich wollte nicht allein fahren. |
| f) Eigentlich schon, aber ich konnte keinen passenden Kurs finden. |

Hören und vergleichen Sie.

9-14

Zwischen „Ja“ und „Nein“

So zeigt man Überraschung:

Negative Fragen mit Modalverben

Musst du nicht für die Mathearbeit lernen?
Wolltet ihr nicht nach München fahren?

Zustimmung
Doch,
Eigentlich schon,

+ Erklärung
aber ...
aber ...

Aussagen mit „doch“

Du wolltest doch ausziehen.

Das Auto sollte doch schon gestern fertig sein.

Ja,
Eigentlich schon,

aber ...
aber ...

20 Spielen oder schreiben Sie Dialoge.

den neuen Film von ... anschauen ◆ mit dem Bus fahren ◆ zur Party kommen ◆ nach Hause fahren ◆
ins Konzert gehen ◆ Deutsch lernen ◆ ... besuchen ◆ aufräumen ◆ anrufen ◆
arbeiten ◆ einkaufen gehen ◆ pünktlich sein ◆ früh ins Bett gehen ◆ fernsehen ◆ ...

■ Wolltest du nicht den neuen Film mit Til Schweiger anschauen?

▲ Eigentlich schon, aber ich hatte bis jetzt noch keine Zeit.

● Musst du nicht ... / Müssen Sie nicht ...

▼ Du wolltest doch ... / Sie wollten doch ...

◆ Du solltest doch ... / Sie sollten doch ...

E Der Ton macht die Musik

21 Hören und vergleichen Sie.

15

„N“ spricht man im Deutschen [n] oder [ŋ].

	[n]	[ŋ]
üben	Übung	
wohnen	Wohnung	
dann	Dank	
ins	links	

22 Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie [ŋ].

16

Anfang	Bank	bin	denn	denken	England
Enkel	entlang	finden	Franken	Frühling	Gang
ganz	Geschenk	Hunger	Inge	jung	Juni
klingeln	Kind	krank	langsam	links	ohne
Onkel	Pfund	Punkt	schenken	schwanger	sind
singen	trinken	und	wann	Werbung	Zeitung

Ergänzen Sie.

schreiben	sprechchen
-----	[ŋk]
-----	[ŋ]

Aber: kein [ŋ] an der Silbengrenze
 Wein|glas An|gebot Wohn|gemeinschaft
 Fein|kostladen Termin|kalender

23 Üben Sie.

17



„n“ = [n]
 Sagen Sie „annnnnnnnnn“.



„ng“ = [ŋ]
 Sagen Sie weiter „nnnnnnnnnn“ und drücken Sie mit dem Zeigefinger fest gegen den Unterkiefer:
 [n] wird zu [ŋ].
 Üben Sie das [ŋ] mit und dann ohne Zeigefinger.

Sagen Sie: Gang, entlang, links

Sagen Sie: den Gang entlang, dann links

24 Hören Sie und sprechen Sie nach.

18-20

Ein Krankenbesuch

Wir klingeln bei Frank,
 wollen trinken und singen,
 wollen tanzen und lachen –
 doch Frank ist krank.

Wir sitzen an seinem Bett und denken:
 Was kann man dem kranken Frank denn nur schenken?

Globalisierung

In Frankfurt nehmen die Banken alles:
 Euro und Franken.

Schöne Geschenke

Frühling in England.
 Inge ist schwanger.
 Schöne Geschenke:
 Kinder und Enkel.

Testen Sie sich!

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- a) hat
- b) ist
- c) heißt

- 1 ● Wie viele seid ihr denn in eurer _____?
- Wir sind fünf – drei Männer und zwei Frauen.
- a) Verein
 - b) Wohnheim
 - c) Wohngemeinschaft
- 2 ● Warum wohnst du nicht mehr bei deinen Eltern?
- Ich musste ausziehen, _____ ich jetzt in München studiere.
- a) weil
 - b) obwohl
 - c) aber
- 3 ● Wohnst du denn noch bei deinen Eltern?
- Ja, _____ ich gern unabhängig bin.
- a) weil
 - b) obwohl
 - c) warum
- 4 ● Hast du oft _____ mit deinen Eltern?
- Ja, manchmal schon.
- a) Unabhängigkeit
 - b) Streit
 - c) Hausarbeit
- 5 ● Weißt du schon, was du nach dem Abitur machst?
- Ich will erst mal eine _____ machen.
- a) Lehre
 - b) Lehrling
 - c) Studium
- 6 ● Warum wolltest du wieder nach Deutschland zurück?
- Weil ich keine Arbeit mehr _____.
- a) hatte
 - b) durfte
 - c) war
- 7 ● _____ du schon einmal in Australien?
- Nein, leider noch nicht.
- a) Hattest
 - b) Warst
 - c) Kommst
- 8 ● _____ du als Kind im Haushalt helfen?
- Ja, leider.
- a) Durftest
 - b) Wolltest
 - c) Musstest
- 9 ● _____ du mit 17 mit Freunden in Urlaub fahren?
- Ja, meine Eltern waren nicht streng.
- a) Durftest
 - b) Wolltest
 - c) Musstest
- 10 ● Wie war deine Zeit _____ Studentin?
- Super! Ich konnte machen, was ich wollte.
- a) mit
 - b) als
 - c) für
- 11 ● Wolltet ihr heute nicht nach München fliegen?
- _____, _____ wir haben keine Tickets mehr bekommen
- a) Eigentlich schon, aber
 - b) Tut mir Leid, aber
 - c) Schade, aber
- 12 ● Wolltest du nicht einkaufen gehen?
- _____, aber ich wollte erst noch Nachrichten hören.
- a) Danke
 - b) Doch
 - c) Nein
- 13 ● Tut mir Leid, Ihr Auto ist noch nicht fertig.
- Aber es _____ doch heute fertig sein!
- a) konnte
 - b) wollte
 - c) sollte
- 14 ● Ich gehe mal kurz Zigaretten holen.
- Muss das sein? Du _____ doch nicht mehr so viel rauchen
- a) wolltest
 - b) musstest
 - c) konntest
- 15 ● Mama, warum geht Papa weg?
- Weil er Zigaretten _____.
- a) will kaufen
 - b) kaufen wollen
 - c) kaufen will

Selbstkontrolle

1 Wohnsituation

Wie wohnen Sie? Warum?

weil

und obwohl

Wie wohnen junge Leute in Ihrem Heimatland? Warum?

2 Kindheit und Jugend

Als Kind wollte ich

Mit 14

Als

Mit

3 Eigentlich schon, aber ... / Doch, aber ... / Ja, aber ...: Was antworten Sie?

Du wolltest doch ausziehen!

Du wolltest doch um acht Uhr hier sein!

Musst du heute nicht zur Arbeit?

4 Überraschung und Ärger

Sie glauben, Ihr Kollege ist im Urlaub. Sie treffen ihn in der Kneipe. Was fragen Sie?

?

Sie kommen zur Werkstatt. Das Auto ist nicht fertig. Was sagen Sie?

Ergebnis:

Ich kann ...

- | | | | |
|--|----|---|---|
| 1 über das Thema „wohnen“ sprechen <ul style="list-style-type: none">– über meine Wohnsituation sprechen und Gründe/Gegengründe angeben– über die Wohnsituation von Jugendlichen in meinem Heimatland berichten | ✓✓ | ✓ | – |
| 2 über meine Kindheit und Jugend berichten | | | |
| 3 etwas erklären | | | |
| 4 Überraschung und Wut ausdrücken | | | |

Außerdem:

Prozentzahlen benutzen			
Kurzantworten auf „Warum“-Fragen geben			

Lernwortschatz

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung Start Deutsch 2 / Start Deutsch 2z lernen.

Nomen

23-Jährige die/der, -(n)

(ein 23-Jähriger)

Angst + vor DAT

Bekannte die/der, -(n)

(ein Bekannter)

Form die, -en

Freundschaft die, -en

Geburt die, -en

Grund der, -e

Inhalt der, -e

Jugend die (nur Singular)

Jugendliche die/der, -(n)

(ein Jugendlicher)

junge Leute

Klingel die, -n

Konferenz die, -en

Kreis der, -e

Lehre die, -n

Lehrling der, -e

Meister der, -

Miete die, -n

Studentenwohnheim

das, -e

Studentin die, -nen

Trend der, -s

Wagen der, -

Weg der, -e

Werkstatt die, -en

Werkzeug das, -e

Zweizimmerwohnung

die, -en

Verben

ausgezogen (→ Partizip II)

von ausziehen)

beendet (→ Partizip II)

von beenden + AKK)

bezahlen + AKK

dürfte (→ Präteritum)

von dürfen)

folgen

führen + DIR

gab (→ Präteritum)

von geben)

hättet (→ Präteritum)

von haben)

heiraten

hoffen auf + AKK

könnte (→ Präteritum)

von können)

liefern + AKK

mieten + AKK

müssten (→ Präteritum)

von müssen)

rauchen

reparieren + AKK

sich gut verstehen

sich gewöhnen + an AKK

stören + AKK

treffen + AKK, du triffst,

sie/er trifft

verreisen

wollte (→ Präteritum)

von wollen)

wurde (→ Präteritum)

von werden)

Adjektive

automatisch	.....	schwanger	.....
<i>beliebt</i>	.....	

andere Wörter / Ausdrücke

<i>bloß</i>	.....	<u>kaum</u>	.....
<u>da</u>	.....	<u>los</u>	.....
<u>damals</u>	.....	<u>nachher</u>	.....
<u>dauernd</u>	.....	<u>obwohl</u>	.....
direkt	.....	schon gestern	.....
<u>eben</u>	.....	<u>vorher</u>	.....
erst <u>heute</u>	.....	<u>weg</u>	.....
<u>etwa</u>	.....	<u>wegen</u>	.....
fast nichts	.....	<u>ziemlich</u>	.....
<u>genug</u>	.....	<u>zwar</u>	.....
immer mal	.....	

A Was für ein Urlaubs-Typ sind Sie?

1 Was passt zusammen? Markieren Sie.

- | | | |
|--|---|----------------------------|
| 1 Herr Schmitzer möchte mit seinen Kindern, seiner Frau und seinen Schwiegereltern in Urlaub fahren. | 9 | a) Städtereise |
| 2 Frau und Herr Sauer wollen mit dem Schiff durch die Karibik. | | b) Campingurlaub |
| 3 Miriam hat ein Jahr Zeit und möchte viele fremde Länder und Kulturen kennen lernen. | | c) Strandurlaub |
| 4 Paul liebt die Natur und möchte nicht im Hotel wohnen. | | d) Kreuzfahrt |
| 5 Frau Groß macht gerne Stadtrundfahrten und besichtigt gerne Museen. | | e) Entspannungs-Wochenende |
| 6 Herr Fröhlich will ans Meer und neue Leute kennen lernen. | | f) Rundreise |
| 7 Frau Klein hat viel Stress in der Arbeit. Sie hat nur zwei Tage Zeit. | | g) Familienurlaub |
| 8 Gisela und Franz möchten mit dem Auto durch ganz Italien fahren. | | h) Weltreise |

2 Was für ein Urlaubstyp sind Sie? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

treiben ◆ liegen ◆ besichtigen ◆ fahren ◆ haben ◆ kennen lernen ◆ machen ◆ ausgeben

- 1 Land und Leute kennen lernen, das ist für mich wichtig!
- 2 Wir fahren am liebsten nach Griechenland. Da kann man so schöne Ausflüge in die Berge und die kleinen Dörfer _____.
- 3 Ich _____ am liebsten am Strand in der Sonne.
- 4 Wir machen immer Campingurlaub. Wir wollen nicht so viel Geld _____.
- 5 Im Urlaub möchte ich endlich einmal Zeit für meine Familie und meine Hobbys _____.
- 6 Surfen, schwimmen, tauchen, das ist für mich Urlaub! Da kann ich endlich viel Sport _____.
- 7 Ich mag Städtereisen. Da _____ wir immer viele Sehenswürdigkeiten.
- 8 Wir _____ jedes Jahr an die Nordsee. Ich liebe die Spaziergänge am Meer und den Wind.

3 Hören Sie die Musik und gehen Sie auf Traumreise.

21

- 1 Wohin fahren Sie?
- 2 Wie reisen Sie dorthin?
- 3 Wie sieht es dort aus?
- 4 Wo wohnen Sie?
- 5 Was machen Sie dort?
- 6 Wen lernen Sie kennen?

Jetzt beschreiben Sie Ihre Traumreise.

B Reiseberichte

4 Was passt zusammen? Markieren Sie.

- | | | | |
|---|-------------------------------|---|------------------------------------|
| 3 | Stadtrundfahrt | 1 | vom Flughafen ins Hotel fahren |
| | Besichtigung | 2 | in ein anderes Flugzeug umsteigen |
| | Stadtbummel | 3 | mit dem Bus durch die Stadt fahren |
| | Tagesfahrt | 4 | Sehenswürdigkeiten anschauen |
| | nicht im Reisepreis enthalten | 5 | die Stadt ansehen und einkaufen |
| | Flugzeugwechsel | 6 | man muss dafür extra bezahlen |
| | Transfer zum Hotel | 7 | den ganzen Tag unterwegs sein |

5 Wie heißt das Verb? Ergänzen Sie.

- 1 die Besichtigung: besichtigen
2 der Flug: _____
3 die Ankunft: _____

- 4 die Fahrt: _____
5 der Besuch: _____
6 die Reise: _____

KURSBUCH
B 1-B 4

6 Schreiben Sie die Sätze richtig.

Verb 1

Wir
Dort

sind
haben

wir

mit dem Auto nach Italien
Camping am Mittelmeer

Verb 2

gefahren.
gemacht.

- 1 meistens am Strand in der Sonne haben gelegen wir
- 2 manchmal haben Tischtennis und Volleyball wir gespielt
- 3 wollten auch viele Ausflüge wir machen
- 4 aber kaputtgegangen ist unser Auto
- 5 wir einmal gemacht einen Tagesausflug mit dem Bus nach Florenz haben
- 6 dort eine Stadtrundfahrt gemacht haben wir
- 7 besichtigt viele Sehenswürdigkeiten wir haben
- 8 dann gemacht wir einen Stadtbummel haben
- 9 haben Souvenirs gekauft wir
- 10 in Florenz wir gut gegessen haben getrunken und viel Wein

KURSBUCH
B 5-B 6

7 Was passt zusammen? Ergänzen Sie.

Das Partizip Perfekt von „unregelmäßigen Verben“ endet auf „-en“, z. B. „fahren“ – „gefahren“. Oft ändert sich auch der Verbstamm, z. B. „fliegen“ – „geflogen“.

geblieben ◆ geschlafen ◆ gelesen ◆ gefunden ◆ gefahren ◆ gezogen ◆
 genommen ◆ gegessen ◆ getroffen ◆ gesehen ◆ gesessen ◆ getrunken ◆
 abgeflogen ◆ angekommen ◆ eingeladen ◆ eingeschlafen ◆ losgegangen ◆ mitgefahren ◆
 umgezogen ◆ begonnen ◆ bekommen ◆ erschienen ◆ vergessen ◆ verloren

abfliegen	essen	sehen
ankommen	fahren	sitzen
beginnen	finden	treffen
bekommen	lesen	trinken
bleiben <i>geblieben</i>	losgehen	umziehen
einladen	mitfahren	vergessen
einschlafen	nehmen	verlieren
erscheinen	schlafen	ziehen

Markieren Sie den Wortakzent. Dann hören Sie, sprechen Sie nach und vergleichen Sie.

8 Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

gehen (2×) ◆ einschlafen ◆ essen ◆ warten ◆ ankommen ◆ trinken ◆
 einkaufen ◆ fliegen ◆ abholen ◆ sitzen ◆ liegen ◆ fahren ◆ einladen

Dörte und ihre Freundin Jutta sind letztes Jahr nach Mallorca geflogen (1). Ihr spanischer Freund Pedro hat sie dort vom Flughafen abgeholt (2). Aber das Flugzeug hatte Verspätung und ist zwei Stunden später angekommen (3). Der arme Pedro hat lange im Café gesessen (4) und getrunken (5). Dann hat er die beiden Frauen zu ihrem Appartement gebracht (6). Dörte und Jutta waren müde und sind schon sehr früh ins Bett gegangen (7). Jutta war fix und fertig und ist schon nach zwei Minuten mit ihrem Buch in der Hand eingeschlafen (8). Am nächsten Tag hat Pedros Familie sie zum Essen eingeladen (9). Sie haben Paella gegessen (10) und viel Wein getrunken (11). Nachmittags haben Dörte und Jutta meistens am Strand gelegen (12) oder für das Abendessen gekocht (13). Abends sind sie meistens in die Disko gegangen (14).

9 Schreiben Sie jetzt drei bis fünf Sätze über Ihren letzten Urlaub, über einen Ausflug oder über einen Besuch.

nach ... gefahren ◆ eine Städtereise/Weltreise/Radtour/... gemacht ◆ in ... Urlaub gemacht ◆
 ... gespielt ◆ einen ...kurs/Tagesausflug nach ... gemacht ◆ ... besichtigt ◆ ... besucht ◆
 ... gegangen ◆ ... eingekauft ◆ ... gegessen ◆ ... getrunken ◆ ... zurückgefahren

Was passt? Ergänzen Sie.

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit „haben“. Einige Verben bilden das Perfekt mit „sein“, z. B.

fahren ◆ aufwachen ◆ erscheinen ◆ fallen ◆ fliegen ◆ aufstehen ◆ gehen ◆ losgehen ◆ einschlafen ◆ kommen ◆ umsteigen ◆ umziehen

Veränderung / Wechsel

1 Ort → Ort

(z. B. Frankfurt → Bangkok)

fahren

2 Zustand → Zustand

(z. B. schlafen → wach sein)

aufwachen

Das Perfekt mit „sein“ steht auch bei:
sein – ich bin gewesen;
bleiben – ich bin geblieben.

Welche Verben bilden das Perfekt mit „haben“ und welche mit „sein“? Markieren Sie.

	mit haben	mit sein	mit haben	mit sein
1 bleiben		X	7 verpassen	
2 einkaufen			8 erscheinen	
3 aufwachen		X	9 aufstehen	
4 einschlafen		X	10 abholen	
5 schlafen		X	11 fahren	
6 umziehen		X	12 losfahren	

Hören und antworten Sie.

Sie fahren in Urlaub. Ihre Freundin gibt Ihnen Ratschläge, aber Sie haben alles schon gemacht.

Beispiele:

- *Drei Wochen Urlaub – du hast es gut! Da hast du ja jetzt viel zu tun: Du musst alles vorbereiten.*
- *Ich hab' schon alles vorbereitet.*
- *Du hast schon alles vorbereitet? Wirklich? Hast du denn schon deinen Chef gefragt? Du musst rechtzeitig Urlaub nehmen.*
- *Ich hab' schon Urlaub genommen.*
- *Du hast schon Urlaub genommen. Gut. Und was ist mit deinem neuen Pass? Musst du den nicht noch abholen?*
- *Den hab' ich schon abgeholt.*
- *Den hast du schon abgeholt. Aha. Und du brauchst Medikamente für die Reiseapotheke, die musst du noch kaufen.*
- *...*

alles vorbereiten
Urlaub nehmen
den (Pass) abholen
(Medikamente) kaufen

das (Auto) reparieren
einen Spanischkurs machen
einen (Reiseführer) besorgen
den (Reiseführer) lesen

die (Karte) anschauen
die (Nachbarn) fragen
Mutter besuchen
die (Koffer) packen

13 Ergänzen Sie die richtigen Verbformen.

Kein Geld zurück bei Pannen-Urlaub

Urlaub ist die schönste Zeit des Jahres.**Aber nicht immer. Mancher Urlaub wird schnell zum Pannen-Urlaub.****Oft fängt der Ärger schon am Flughafen an.**

Uta S. aus Gießen wollte für drei Wochen nach Australien fliegen. Sie war schon im Flugzeug, da mussten alle wieder aussteigen: Maschinenschaden! „Wir _____ 13 Stunden am Flughafen _____, erst dann _____ wir _____.

In Bangkok _____ wir den Anschlussflug _____ und _____ einen Tag zu spät in Sydney _____.

Ich war fix und fertig.“

Manchmal ist das Hotel eine Baustelle. Ehepaar W. aus Trier: „Die Handwerker _____ von morgens bis abends _____. Der Lärm war unerträglich. Wir _____ dann nach einer Woche wieder _____ und _____ zu Hause Urlaub _____.“

Oder man hat ungebettete Gäste: „Überall im Bungalow waren Ameisen“, sagt Gerda P. aus Neustadt. „Und nachts _____ die Kakerlaken von der Decke auf mein Bett _____. Es war furchtbar. Ich _____ zwei Nächte nicht _____, dann _____ ich _____.“

Oft stimmen die Angaben im Katalog nicht. Thorsten F. aus Bad Homburg: „Das ‚Fünf-Sterne-Hotel‘ war eine Bruchbude, da wollte ich nicht bleiben. Zum Glück _____ ich schnell ein neues Hotel _____ und _____ gleich am nächsten Tag _____.“

Auch Rudolf B. aus Darmstadt hatte Pech: Das „Hotel mit Schwimmbad“ hatte gar kein Schwimmbad, zum Strand waren es zehn Kilometer, und der war rappelvoll. „Ich _____ zweimal oder dreimal zum Strand _____. Die meiste Zeit _____ ich im Hotel _____ oder _____ ins einzige Café am Ort _____ – ein toller Badeurlaub!“

Zum Ärger im Urlaub kommt dann noch der Ärger mit dem Reiseveranstalter: Meistens bekommt man kein oder nur wenig Geld zurück.



Deshalb: Achten Sie auf das ‚Kleingedruckte‘ und bitten Sie Ihr Reisebüro, alle wichtigen Angaben zum Urlaub schriftlich zu bestätigen – damit’s kein Pannen-Urlaub wird!

C Zwischen den Zeilen

14 Was passt zusammen? Markieren Sie und ergänzen Sie die Artikel.

Erinnern Sie sich noch? Bei zusammengesetzten Wörtern (Komposita: Nomen + Nomen) bestimmt das zweite Wort den Artikel.

- 3 die Busreise
 Reiseziel
 Reisebüro
 Reisebericht
 Reisebeschreibung
 Reiseprospekt
 Geschäftsreise
 Reiseveranstalter
 Gruppenreise
 Reisegruppe
 Reisebus

- 1 organisiert Reisen
2 hier bucht man Reisen
3 Reise mit dem Bus
4 so war die Reise
5 Reise in einer Gruppe
6 Bus für Reisen
7 hier findet man Angebote
8 kein Urlaub, sondern Arbeit
9 so steht die Reise im Prospekt
10 dort fährt man hin
11 sie reisen zusammen



Komposita = 1. Wort (Spezialwort) + 2. Wort (Grundwort)
(besondere Bedeutung) (allgemeine Bedeutung; Artikel!)

die Busreise = **Bus** + **Reise**

heißt: **Reise** ← **mit dem** **Bus**

der Reisebus = **Reise** + **Bus**

heißt: **Bus** ← **für** **Reisen**

Komposita: Manchmal ergänzt man noch Buchstaben zwischen den Nomen, z.B.: Gruppenreise, Geschäftsreise.

15 Bilden Sie die passenden Wörter mit „-reise“ oder „Reise-“.

- 1 das Gepäck für eine Reise
- 2 eine Reise durch Europa
- 3 der Preis einer Reise
- 4 der Leiter/die Leiterin einer Reise
- 5 eine Reise um die Welt
- 6 die Versicherung für das Reisegepäck
- 7 die Pläne für eine Reise

das Reisegepäck

16 Was bedeuten die Wörter? Markieren Sie.

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Reisefieber | 3 Reiseapotheke |
| a) nervös vor einer Reise | a) Medikamente für die Reise |
| b) krank auf einer Reise | b) Apotheke in Touristenzentren |
| 2 Reiseführer | 4 Hochzeitsreise |
| a) Reiseleiter | a) Reise zu einer Hochzeitsfeier |
| b) Buch über ein Land/eine Stadt | b) Reise direkt nach der Hochzeit |

D Informationen über Deutschland, Österreich und die Schweiz

17 Ergänzen Sie.

Wirtschaftszweig ◆ Hauptstadt ◆ Bundesländer ◆ Einwohner ◆ Industriegebiet ◆ Spezialität ◆ Wahrzeichen ◆ See

1 Die Hauptstadt von Deutschland heißt Berlin.



2 Deutschland hat rund 80 Millionen

3 Das Brandenburger Tor ist das Wahrzeichen von Berlin.

4 Deutschland hat 16 Bundesländer. Das größte ist Bayern.

5 Eine Spezialität in Bayern ist der Nürnberger Lebkuchen.

6 Der größte See im Süden Deutschlands ist der Bodensee.

7 Das Ruhrgebiet ist das größte Industriegebiet in Deutschland.

8 Ein wichtiger Wirtschaftszweig in Thüringen ist die Herstellung von optischen Geräten.



KURSBUCH
D 5

18 Quiz. Ergänzen Sie die Endungen. Ordnen Sie dann die Antworten zu.



Deutschlandquiz



1 Welcher er Fluss fließt durch Köln?

d

a) Leipzig und Dresden.

2 Welch e deutsche Volksfest ist sehr bekannt?

b) In Köln.

3 Welch e Städte liegen in Sachsen?

e

c) Die Zugspitze (2964 Meter).

4 Welch e Stadt hat den größten Hafen?

f

d) Der Rhein.

5 Welch e Spezialität ist ganz typisch für Thüringen?

g

e) In Rheinland-Pfalz.

6 In welch e Stadt gibt es einen großen Karnevalsumzug?

h

f) Hamburg.

7 In welch e Bundesland gibt es viel Wein?

i

g) Das Oktoberfest.

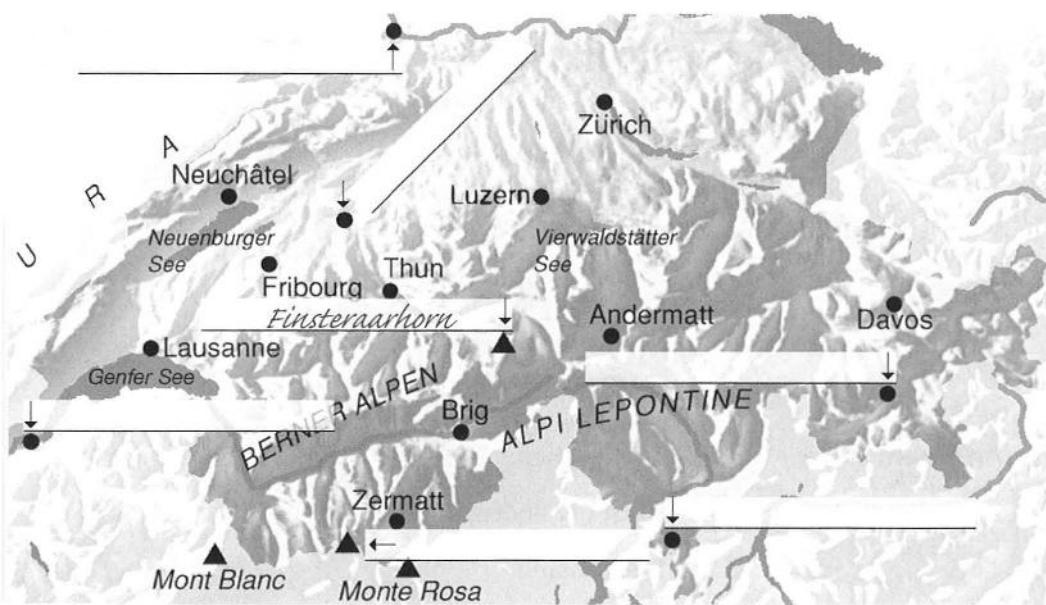
8 Welch e Berg ist der höchste in Deutschland?

j

h) Die Bratwurst.

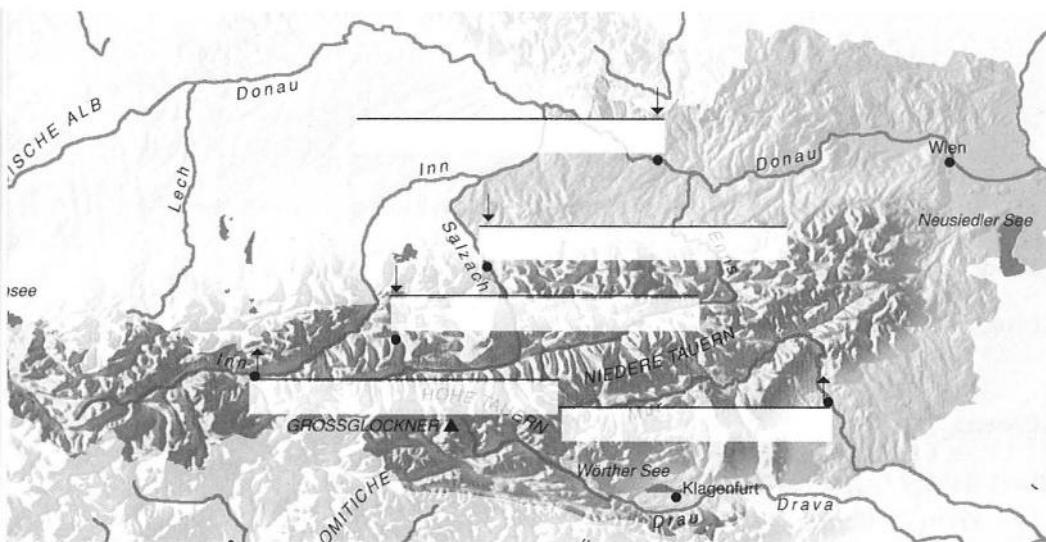
KURSBUCH
D 6

19 Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Namen auf der Karte.



Frankreich) und Genf (im Südwesten, an der Grenze zu Frankreich). Die höchsten Berge sind der Monte Rosa (4634 m) und das Matterhorn (4478 m, bei Zermatt). Touristische Attraktionen sind auch die Seen: der Genfer See, der Zürichsee, der Vierwaldstätter See (bei Luzern) und der Thuner See (bei Thun). International bekannte Urlaubsorte sind z.B. Davos und St. Moritz im Osten der Schweiz und Lugano im Süden (an der italienischen Grenze).

Die Schweiz ist ein Bundesstaat im Alpengebiet. Nachbarländer sind die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Liechtenstein. In der Schweiz spricht man vier Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Die Schweiz besteht aus 25 Kantonen und ist ein Industrieland (Maschinenbau, Uhren, Lebensmittel, Chemie) und internationales Finanzzentrum. Ein wichtiger Wirtschaftszweig ist der Tourismus. Die Hauptstadt Bern liegt zentral zwischen Lausanne und Zürich, weitere Großstädte sind Basel (im Nordwesten, an der Grenze zu Deutschland und

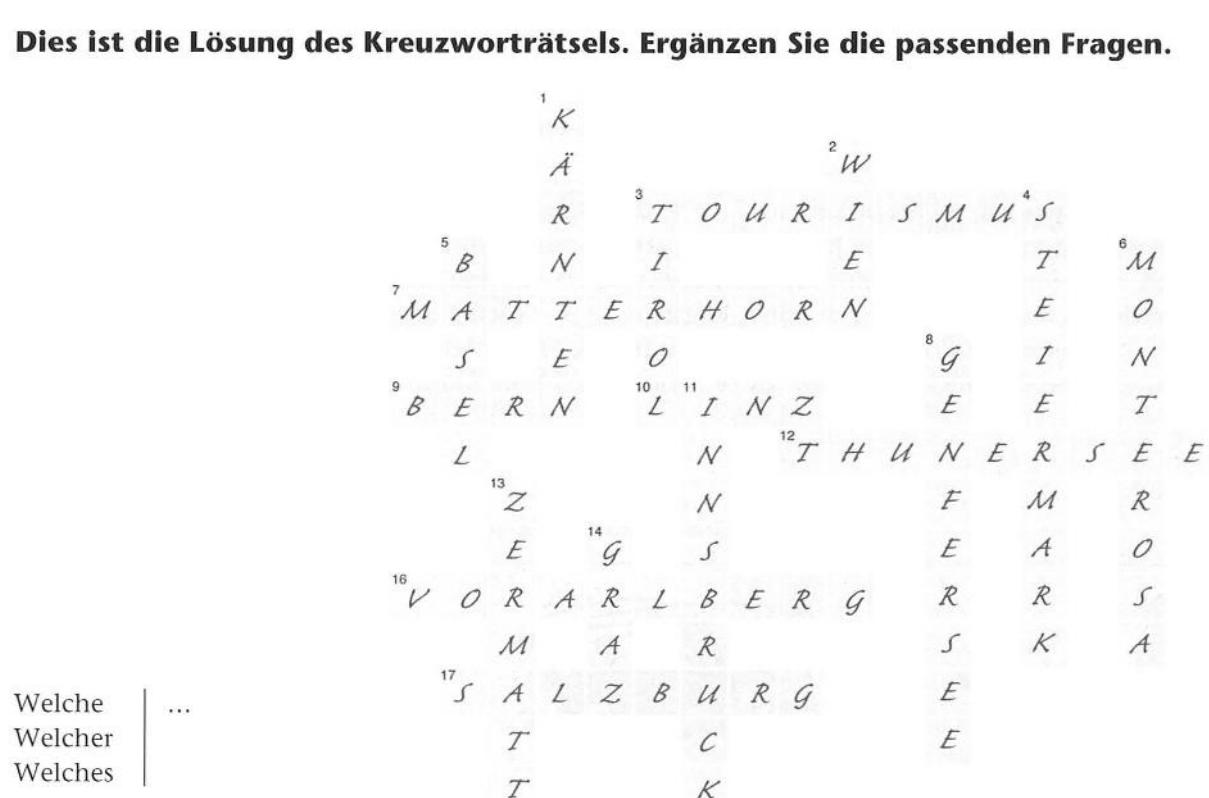


Auch die Republik Österreich ist ein Bundesstaat im Alpengebiet. Die neun Bundesländer sind Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Kärnten im Westen sowie die Steiermark, Niederösterreich und das Burgenland im Osten. Die Hauptstadt Wien befindet sich im Nordosten. Nachbarländer sind die Schweiz, Liechtenstein, Italien, Slowenien, Ungarn, die Tschechische Republik und die Bundesrepublik Deutschland. Höchster Berg ist der Großglockner (3797 m). In der Hauptstadt Wien leben über 20% der Gesamtbevölkerung. Weitere

Großstädte sind Innsbruck (am Inn), Salzburg (an der Salzach, an der deutschen Grenze), Linz (an der Donau, etwa 100 Kilometer nordöstlich von Salzburg) und Graz (im Südosten, in der Steiermark). Wichtigster Wirtschaftszweig ist der Tourismus: Österreich steht auf Platz 6 der beliebtesten Reiseländer. Weltbekannte Urlaubsziele sind Wintersportzentren wie Kitzbühel (in Tirol, zwischen Innsbruck und Salzburg), der Wörthersee in Kärnten (bei Klagenfurt), die „Mozartstadt“ Salzburg und natürlich die traditionsreiche Hauptstadt Wien. Auch für die Bundesdeutschen ist Österreich das beliebteste Ferienziel. Kein Wunder: Hier spricht man Deutsch.

Arbeiten Sie zu zweit und vergleichen Sie Ihre Eintragungen.

20 Dies ist die Lösung des Kreuzworträtsels. Ergänzen Sie die passenden Fragen.



Stadt ♦ Berg ♦ See ♦ Bundesland ♦ Wirtschaftszweig



Waagerecht

- 3 Welcher Wirtschaftszweig ist für die Schweiz und Österreich besonders wichtig?
 7 Welch ist 4478 m hoch?
 9 _____ ist die Hauptstadt der Schweiz?
 10 _____ an der Donau liegt etwa 100 km von Salzburg entfernt?
 12 _____ liegt bei Thun?
 16 _____ liegt im Westen von Österreich?
 17 _____ liegt an der deutschen Grenze südöstlich von München?



Senkrecht

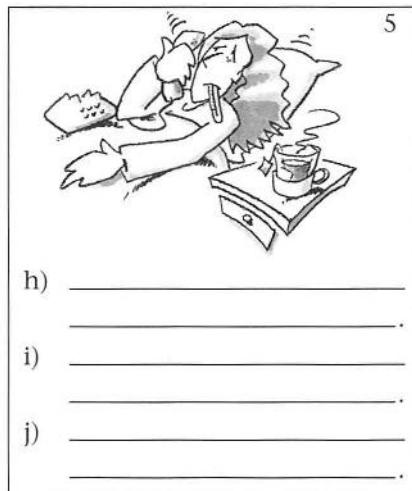
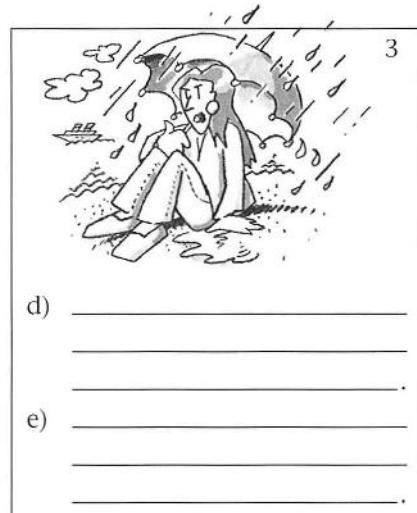
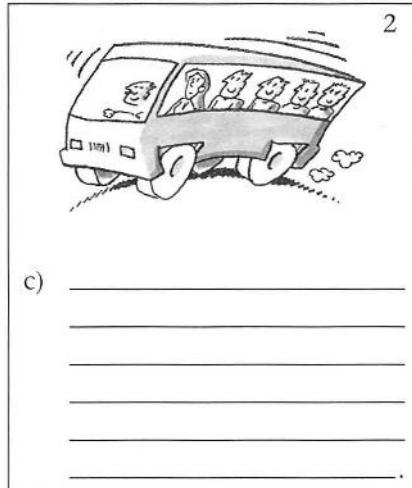
- 1 _____ liegt im Süden von Österreich?
 2 _____ ist die Hauptstadt Österreichs?
 3 _____ liegt neben Vorarlberg?
 4 _____ liegt neben Kärnten?
 5 _____ liegt im Nordwesten der Schweiz?
 6 _____ ist der höchste in der Schweiz?
 8 _____ liegt im Südwesten der Schweiz?
 11 _____ liegt in Tirol?
 13 _____ liegt beim Matterhorn?
 14 _____ liegt in der Steiermark?

Machen Sie ein ähnliches Rätsel mit sechs bis zehn Fragen zu Ihrem Land. Tauschen Sie die Rätsel im Kurs und lösen Sie das Rätsel.

E So ein Pech!

21 Ordnen Sie die Ausdrücke den Bildern zu und schreiben Sie dann Sätze im Perfekt.

Wetter schlecht sein ◆ viel diskutieren ◆ das Flugzeug reparieren ◆ nur regnen ◆
 die ganze Nacht Diskomusik hören ◆ das Wetter doch noch schön werden ◆
 vom Flughafen zum Hotel 8 Stunden mit dem Bus fahren ◆ nur Tee trinken ◆ krank werden ◆
 viele Cocktails trinken ◆ nicht schlafen ◆ Beach-Volleyball spielen ◆
 nette Leute kennen lernen ◆ mit ihrer Mutter telefonieren ◆
 5 Stunden auf das Flugzeug warten 1 ◆ einen tollen Sonnenuntergang fotografieren



F Der Ton macht die Musik

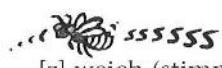
22 Hören und vergleichen Sie.

24

„S“ spricht man im Deutschen [s] oder [z].



[s] hart (stimmlos)



[z] weich (stimmhaft)

Kurs
es ist
wir essen
eine große

Kurse
Sommer
Gemüse
Dose

23 [s] oder [z]? Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie.

25

[s] [z]

Sonntag ist außerdem alles sehr güns-tig super Preis

[s] [z]

Dis-ko Mu-sik Glas Saft Tasse Suppe etwas Kä-se

[s] [z]

dreißig Pässe heißen rei-sen Bus bis sofort Schluss

Ergänzen Sie die Regeln.



„ss“ spricht man immer [s]

„ß“ spricht man immer [s]

„s“ am Wortanfang spricht man immer [s]

„s“ am Wortende spricht man immer [s]

„s“ im Wort spricht man | am Silbenanfang [s]

am Silbenende [s]

Beispiel

Tasse

24 Wo spricht man [z]? Markieren Sie.

Haus	Häuser	sauer	als	al-so	fließen
sicher	sechs	hast	Sachen	be-suchen	begrüßen
sehen	Süden	Os-ten	Kur-se	Kasse	Glä-ser
Sams-tag	selten	Flüsse	lei-se	le-sen	Sonne
Reis	Rei-se	süß	Pau-se	interessant	Sofa

26

Hören Sie, sprechen Sie nach und vergleichen Sie.

Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie [ʃ].

Schule	Mensch	Flasche	zwischen	schenken	falsch
Sport	spät	spielen	spannend	sprechen	Spanisch
Bei-spiel	Ge-spräch	Haus-par-ty	Aus-spra-che	Pros-pekt	Ver-spä-tung
Streit	Stunde	still	Stock	stark	Stück
ver-steht	flüs-tern	be-stimmt	Fest	lus-tig	an-stren-gend
Sprech-stun-de	Herbst-spa-zier-gang	Gast-spiel	Schau-spie-ler	Ge-burts-tags-party	

Ergänzen Sie die Regeln.

- | | | |
|----------------------------------|------|------------------------|
| _____ spricht man immer | [ʃ] | Beispiel |
| _____ am Wort- oder Silbenanfang | | <u>schule, Deutsch</u> |
| spricht man fast immer | | |
| _____ am Wort- oder Silbenanfang | [ʃp] | |
| spricht man fast immer | | |
| _____ spricht man immer | [ʃt] | |

Die Silbenmarkierungen finden Sie im Wörterbuch.

Ge·burts·tags·kind das; hum; j-d, der gerade Geburtstag hat: *Das G. lebe hoch!*

Sprech·stun·de die; e-e bestimmte Zeit, in der man z. B. zu e-m Arzt, zu e-m Lehrer o. Ä. gehen kann, um sich e-n Rat zu holen od. um Fragen zu stellen

Üben Sie.

stimmloses „s“ = [s]
Sagen Sie „Passs“.



„sch“ = [ʃ]
Sagen Sie weiter „ssssssss“ und machen Sie die Lippen rund (wie bei „o“):
[s] wird zu [ʃ]
Sagen Sie „schschschschsch“ – „schschsch“ – „sch“ – „sch“...

Sagen Sie: schon, schön, spät, still

Sagen Sie: Es ist schon spät – es ist schön still ...

Hören und sprechen Sie.**Flüster-Gespräch**

- Es ist so still.
- Pssst!
- Was ist los?
- Sei still!
- Wieso?
- Psst!
- Was soll das?
- Mist!
- Was ist Mist?
- Musst du ständig sprechen?
Sei jetzt still!

- Wieso soll ich nicht sprechen?
- Psst!
- Sag' sofort wieso!
- Schade.
- Was ist schade?
- Es war so schön still hier, bis du ...
- Bis ich was?
- Bis du das gesagt hast.
- Bis ich was gesagt habe?
- Bis du gesagt hast: Es ist so still.

Anstrengende Gastspiele

Gestern Stuttgart, heute Münster, morgen Bus bis Düsseldorf. Reisen – spielen – spielen – reisen, Samstag, Sonntag Spätvorstellung. Starke Stücke, schlechte Stücke, zwischen Stücken süße Stücke. Sehr selten sind Pausen, die Stimme schon leise, aber die Kasse stimmt.

Testen Sie sich!

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- a) hat
- b) ist
- c) heißt

- 1 ● Was möchten Sie im Urlaub machen?
 ■ Vor allem Sehenswürdigkeiten _____.
- a) besichtigen
 - b) treiben
 - c) lernen
- 2 ● Welches _____ findest du interessant?
 ■ Die Mittelmeer-Kreuzfahrt.
- a) Angebot
 - b) Urlaub
 - c) Urlaubs-Typ
- 3 ● _____ du schon einmal über die Datumsgrenze ?
 ■ Nein, leider noch nicht.
- a) Bist ... fliegen
 - b) Hast ... geflogen
 - c) Bist ... geflogen
- 4 ● Hast du schon einmal deinen Pass _____?
 ■ Ja, das war ziemlich schrecklich.
- a) verpassen
 - b) vergessen
 - c) passieren
- 5 ● Was haben Sie am letzten Wochenende gemacht?
 ■ Ich habe meine Eltern _____.
- a) gegangen
 - b) besuchen
 - c) besucht
- 6 ● Wie war denn euer Flug?
 ■ Furchtbar, wir _____ schon mit einer Stunde Verspätung _____.
 - a) sind ... abgeflogen
 - b) haben ... abgeflogen
 - c) sind ... abfliegen
- 7 ● Welches Bundesland liegt _____ Brandenburg?
 ■ Mecklenburg-Vorpommern.
- a) Norden von
 - b) nördlich als
 - c) nördlich von
- 8 ● _____ Stadt liegt im Süden von Düsseldorf?
 ■ Das ist Köln.
- a) Welche
 - b) Welches
 - c) Welcher
- 9 ● Welche _____ gibt es in Baden-Württemberg?
 ■ Zum Beispiel Schwarzwälder Kirschtorte.
- a) Spezialitäten
 - b) Wahrzeichen
 - c) Attraktionen
- 10 ● _____ Gebirge südlich von München?
 ■ Die Alpen.
- a) Welche
 - b) Welches
 - c) Welcher
- 11 ● Was bedeutet denn _____?
 ■ Das ist ein Volksfest mit Kostümen und Masken.
- a) Kulturzentrum
 - b) Ballungsgebiet
 - c) Karneval
- 12 ● Was ist Juan Lojo Fabeiro von Beruf?
 ■ _____.
- a) Reiseleiter
 - b) Reiseroute
 - c) Reisegruppe
- 13 ● Wie war es denn in Weimar?
 ■ Na ja, auf der Fahrt dorthin hatten wir einen Unfall, aber es _____ nicht viel _____.
 - a) ist ... passieren
 - b) ist ... passiert
 - c) hat ... repariert
- 14 ● Was hast du denn den ganzen Abend gemacht?
 ■ Ich war mit Freunden in der Kneipe, wir haben lange _____.
 - a) telefoniert
 - b) studiert
 - c) diskutiert
- 15 ● Hat du auch in München _____?
 ■ Nein, in Berlin.
- a) studierst
 - b) studiert
 - c) studieren

Selbstkontrolle

1 Urlaub

Was kann man im Urlaub alles machen?

Wo und wie möchten Sie gerne einmal Urlaub machen?

Was haben Sie in Ihrem letzten Urlaub gemacht?

2 Wie finden Sie ...?

eine Kreuzfahrt:

eine Weltreise in 12 Tagen:

ihren Wohnort:

das Wetter heute:

3 Was wissen Sie über Deutschland?

4 Mein Heimatland

Beschreiben Sie: Geografie, Hauptattraktionen, Spezialitäten ...

Ergebnis:

Ich kann ...

	vv	v	-
1 über das Thema Urlaub sprechen			
– verschiedene Urlaubsaktivitäten beschreiben			
– sagen, wo und wie ich Urlaub machen möchte			
– über meinen letzten Urlaub berichten			
2 sagen, wie ich etwas finde			
3 etwas über Deutschland erzählen			
4 über mein Heimatland berichten			

Außerdem kann ich:

– Postkarten lesen			
– landeskundliche Informationstexte verstehen			

Lernwortschatz

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung **Start Deutsch 2 / Start Deutsch 2z** lernen.

Nomen

Abfahrt die (nur Singular)	
Ankunft die (nur Singular)	
<u>Ausflug</u> der, -e	
<u>Autobahn</u> die, -en	
Bar die, -s	
Berg der, -e	
<u>Bewegung</u> die, -en	
<u>Boot</u> das, -e	
<u>Camping</u> das (nur Singular)	
<u>Dichter</u> der, -	
<u>Einwohner</u> der, -	
Fahrt die, -en	
Fabrik die, -en	
Fluss der, -e	
<u>Gebäude</u> das, -	
<u>Gebirge</u> das, -	
Gelegenheit die, -en	
Geschichte die (nur Singular)	
Gepäck das (nur Singular)	
Grenze die, -n	
Gruß der, -e	
<u>Hafen</u> der, -	
<u>Hauptstadt</u> die, -e	
König der, -e	
Kontinent der, -e	
Kostüm das, -e	
Kultur die, -en	

<u>Lage</u> die (nur Singular)	
Mechaniker der, -	
Meer das, -e	
Prospekt der, -e	
Qualität die (nur Singular)	
Récht das (nur Singular)	
<u>Region</u> die, -en	
Rückfahrt die, -en	
<u>Sitz</u> der, -e	
Sonne die, -n	
Spaziergang der, -e	
Streit der (nur Singular)	
Strand der, -e	
<u>Teil</u> das, -e (Ein hübsches Teil.)	
Unfall der, -e	
Verspätung die, -en	
Wald der, -er	
Wirtschaft die (nur Singular)	
Zahn der, -e	
<u>Zeichen</u> das, -	
<u>Zeitschrift</u> die, -en	
Zentrum das, Zentren	
<u>Zeug</u> das (nur Singular)	
<u>Ziel</u> das, -e	
Zug der, -e	

Verben

abfliegen, ist abgeflogen	
ankommen,	
ist angekommen	
ansehen + AKK, hat angesehen	

<u>aussprechen</u> + AKK, hat ausgesprochen	
beginnen, hat begonnen	
benutzen + AKK, hat benutzt	

beschreiben + AKK,
 hat beschrieben
bestehen + aus DAT,
 hat bestanden
bleiben, ist geblieben
einkaufen, hat eingekauft
einschlafen,
 ist eingeschlafen
erleben + AKK, hat erlebt
fliegen, ist geflogen
fließen ist geflossen
fotografieren + AKK,
 hat fotografiert
gehen, ist gegangen
 geschlossen (→ Partizip II
 von schließen)

mitbringen + AKK,
 hat mitgebracht
mitmachen,
 hat mitgemacht
passieren, ist passiert
planen + AKK
sein, ist gewesen
sitzen, hat gesessen
Sport treiben
tun + AKK, hat getan
verbessern + AKK,
 hat verbessert
vergessen, hat vergessen
verstehen + AKK,
 hat verstanden

Adjektive

berühmt
braun
fit
kühl
lieb
lustig

perfekt
prima
regelmäßig
spät
typisch
unregelmäßig

andere Wörter / Ausdrücke

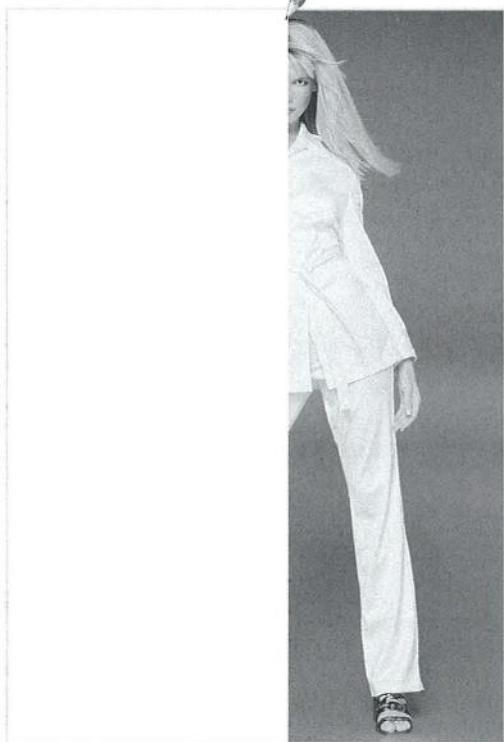
alles
 aus aller Welt
 bei Nacht
 es geht weiter
Hello, Ihr Lieben!
 hoffentlich
 im Norden
 im Osten
 im Süden
 im Westen
 Klasse!

Liebe Grüße
 Liebe Rosi, ...
möglich
neulich
seit
 schon einmal
Stell dir vor!
 (→ sich etwas vorstellen)
täglich
 vor drei Jahren
völlig
 was = etwas

„Gesundheit!“ – „Danke.“

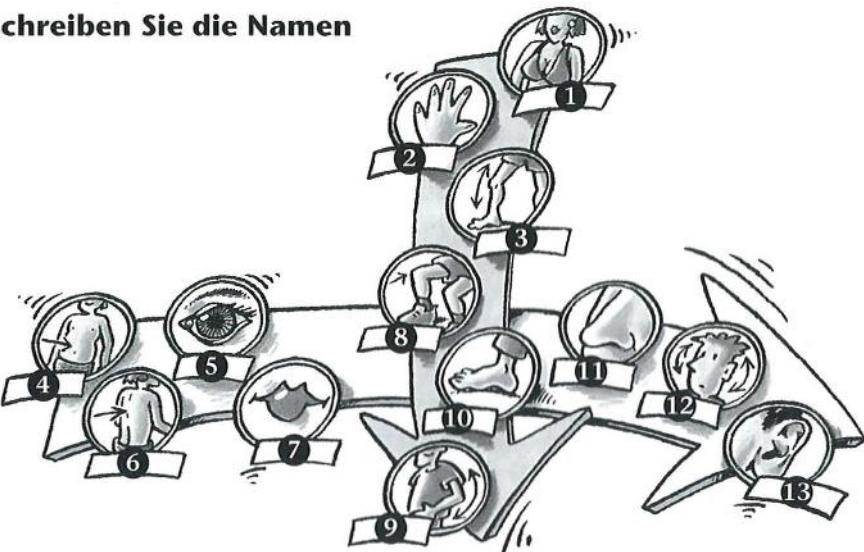
A Der Körper

- 1 Malen Sie die Bilder zu Ende. Überlegen Sie: Wie heißen die Körperteile auf Deutsch? Sagen Sie die Wörter laut.



- 2 Suchen Sie die Körperteile und schreiben Sie die Namen zu den passenden Bildern.

T	B	A	U	C	H	H	S	T	A
U	R	Ü	C	K	E	N	C	R	R
A	U	G	E	N	F	N	H	D	M
B	S	L	A	I	D	M	U	N	D
U	Z	H	R	E	N	N	Y	F	H
S	K	J	L	L	G	E	T	U	A
E	H	L	B	Ü	E	P	E	ß	X
N	A	S	E	O	R	W	R	L	R
T	N	A	I	K	O	P	F	A	E
K	D	A	N	D	V	O	H	R	W



- 1 _____
 2 _____
 3 Bein
 4 Bauch
 5 _____

- 6 _____
 7 _____
 8 _____
 9 _____
 10 _____
 11 _____
 12 _____
 13 _____

3 Ergänzen Sie.

Diabetes ◆ Übergewicht ◆ Kopfschmerzen ◆ Allergie ◆ Grippe ◆
Rückenschmerzen ◆ Bauchschmerzen

- 1 Ich habe gestern zu viel Bier getrunken. Jetzt habe ich Kopfschmerzen.
- 2 Florian liegt im Bett. Er hat hohes Fieber und Husten. Er hat .
- 3 Immer wenn ich die Katze von Müllers sche, bekomme ich Schnupfen. Ich habe eine gegen Katzenhaar.
- 4 Der Arzt sagt, sie muss eine Diät machen, weil sie zu viel wiegt. Sie hat .
- 5 Regina hat zu viel Sport getrieben. Sie hat .
- 6 Frau Schmitt darf keine Süßigkeiten essen, weil sie hat.
- 7 Ich habe gestern zu viel gegessen. Heute habe ich schreckliche .

4 Was passt?

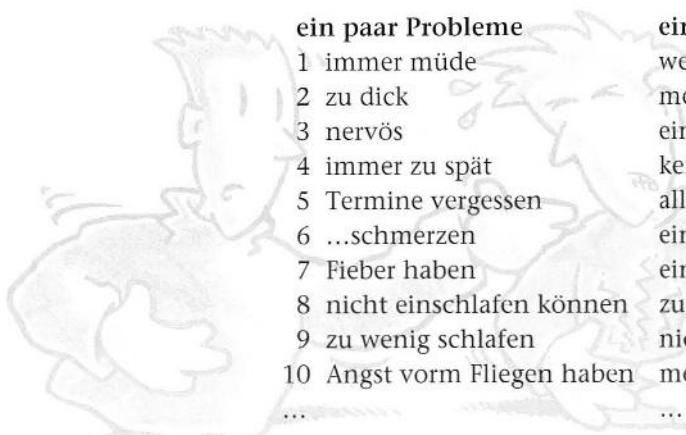
haben ◆ sein ◆ (ein)nehmen ◆ werden

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1 müde | <u>sein / werden</u> |
| 2 krank | <u> </u> |
| 3 gesund | <u> </u> |
| 4 Kopfschmerzen | <u> </u> |
| 5 Tabletten | <u> </u> |
| 6 Bauchschmerzen | <u> </u> |
| 7 Rückenschmerzen | <u> </u> |
| 8 Tropfen | <u> </u> |
| 9 Medikamente | <u> </u> |



- | | |
|--------------------|----------|
| 10 zu dick | <u> </u> |
| 11 hohen Blutdruck | <u> </u> |
| 12 eine Erkältung | <u> </u> |
| 13 Übergewicht | <u> </u> |

5 Geben Sie gute Ratschläge. Schreiben Sie kleine Dialoge.



ein paar Probleme

- 1 immer müde
- 2 zu dick
- 3 nervös
- 4 immer zu spät
- 5 Termine vergessen
- 6 ...schmerzen
- 7 Fieber haben
- 8 nicht einschlafen können
- 9 zu wenig schlafen
- 10 Angst vorm Fliegen haben

ein paar Ratschläge

- weniger rauchen, nicht so lange fernsehen ...
mehr Sport treiben, Gymnastik machen ...
ein Glas Sekt trinken, keinen Alkohol trinken ...
keine Süßigkeiten essen, viel Obst essen ...
alles aufschreiben ...
einen lauten Wecker kaufen, einen Kalender kaufen ...
eine Tablette nehmen, im Bett bleiben ...
zum Arzt gehen, Medikamente nehmen ...
nicht so viel arbeiten, mal Urlaub machen ...
mehr schlafen, früher aufstehen, früher ins Bett gehen ...

■ Ich habe oft furchtbare Kopfschmerzen! Was soll ich nur tun?

● Du solltest weniger rauchen, keinen Alkohol trinken und nicht so lange fernsehen.

6 Sortieren Sie die Antworten.

Seit zwei, drei Wochen. ◆ Danke. ◆ Hier unten. Aua! ◆
 Nein. Ich weiß nicht, warum ich Rückenschmerzen habe. ◆
 Ja, das stimmt. Ich arbeite am Bildschirm. ◆ Auf Wiedersehen. ◆ Ja, ich werde es versuchen. ◆
 Na ja, ich möchte schon mehr Sport machen, aber viel Zeit bleibt da nicht. ◆
 Guten Tag, Herr Doktor! ✓ ◆ Sekretärin. ◆ Mein Rücken tut so weh.

Der Arzt sagt.

Guten Tag, Frau Rathke!

Was fehlt Ihnen denn?

Seit wann haben Sie denn die Schmerzen?

Haben Sie etwas Schweres gehoben?

Wo tut es denn weh?

Was sind Sie denn von Beruf?

Und da sitzen Sie wahrscheinlich viel.

Treiben Sie denn in Ihrer Freizeit Sport?

Tja, dann sollten Sie viel schwimmen und
 spazieren gehen ...

Gut. Kommen Sie in zwei Wochen noch mal
 vorbei. Dann sehen wir weiter.

Auf Wiedersehen und gute Besserung.

Die Patientin antwortet.

Guten Tag, Herr Doktor!

 Hören und vergleichen Sie. Markieren Sie den Satzakzent (—) und die Satzmelodie (↗↘→).

7 Schreiben Sie einen Dialog.



Tag!

Was fehlt Ihnen denn?

...

Ich verschreibe Ihnen ein Medikament gegen ...

Sie sollten ...

...

Wiedersehen!

Tag!

Ich habe ... / Mein ... tut weh.

...

...

...

...

Wiedersehen!

B Die besten Vergleiche: Gern – lieber – am liebsten

8 Ergänzen Sie die passenden Formen.



Komparativ

Superlativ

Gruppe 1:
regelmäßig

billig

billiger

am billigsten

die/der das billigste

dick

langsam

schlimm

schnell

schön

sparsam

wenig

am wenigsten

alt

gesund

gestünder

am gesündesten

die/der/das gesündeste

groß

lang

warm

Gruppe 2:
mit Umlaut

gern

gut

höher

der/die/das höchste

Gruppe 3:
unregelmäßig

hoch

teuer

viel

am teuersten

am meisten

9 Ergänzen Sie die Adjektive im Komparativ.

warm ♦ sparsam ♦ gern ♦ schnell ♦ bequem ♦ viel ♦ gesund ♦ wenig

1 In meiner neuen Firma verdiene ich mehr als früher. Gott sei Dank!

2 Theater finde ich langweilig. Ich gehe weiter ins Kino.

3 Mein Arzt sagt, ich soll weniger rauchen.

4 Obst ist gesünder als Fleisch.

5 Ich gebe zu viel Geld aus. Ich muss weniger werden.

6 Das neue Sofa ist wirklich teurer als das alte.

7 Fahren wir doch im Dezember in die Karibik. Dort ist es wärmer als hier!

8 Schreib doch eine E-Mail. Das geht doch leichter!

10 Widersprechen Sie. Ergänzen Sie.

1 Das ist doch eine gute Idee! – Nein, meine ist besser.

2 Fabian ist älter als Sybille. – Nein, der ist doch älter.

3 Sein zweiter Film ist langweiliger als der erste. – Ich finde ihn langweiliger als den ersten.

4 Rauchen Sie mehr als 20 Zigaretten pro Tag? – Nein, viel weniger.

5 Gehen wir schwimmen? – Nein, ich bleibe zuhause.

6 Xavier hat abgenommen. – Findest du? Ich glaube, er ist schlanker geworden.

11

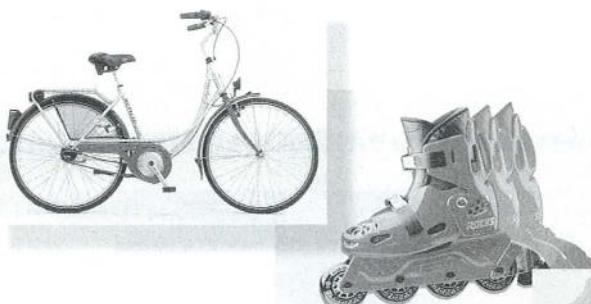
Hören und antworten Sie.

So, liebe Hörerinnen und Hörer, und jetzt die neue Runde unseres Spiels „Kurze Frage – kurze Antwort – guter Grund.“ Und hier ist schon unser erster Kandidat am Telefon. Guten Tag, Sie kennen die Spielregeln? Fangen wir gleich an. Erste Frage:

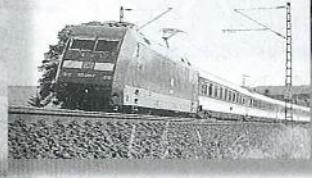
- Wo möchten Sie wohnen: in der Stadt oder auf dem Land?
- In der Stadt – das ist interessanter. oder Auf dem Land – das ist ruhiger.
- Und wie möchten Sie da wohnen? In einer Wohnung oder in einem Haus?

in der Stadt (interessant)
in einer Wohnung (billig)
mit Bus und Bahn (schnell)
telefonieren (einfach)
selbst kochen (gesund)
im Feinkostladen (gut)
Fußball (interessant)
Urlaub in den Bergen (schön)

auf dem Land (ruhig)
in einem Haus (groß)
mit dem Auto (praktisch)
schreiben (schön)
Fertiggerichte kaufen (praktisch)
im Supermarkt (billig)
Volleyball (lustig)
Urlaub am Meer (schön)

12 Höher, größer, schneller ...? Vergleichen Sie.

Die Inlineskates sind schneller als das Fahrrad.
Ich glaube aber, sie sind gefährlicher.



Finden Sie weitere Vergleiche.

KURSBUCH B7

13 Ergänzen Sie die passenden Superlative.

attraktiv ◆ billig ◆ gesund ◆ gern ◆ gut ◆ schnell ◆ schön ◆ sympathisch

- 1 Was trinkst du _____? – Cola
- 2 Das ist aber nicht so gesund. – Ja, aber es schmeckt mir _____.
- 3 Was ist denn _____? – Mineralwasser und Tee.
- 4 Wie komme ich denn _____ zu einem Arzt? – Gehen Sie die Leipziger Straße immer geradeaus und dann die dritte Straße links, da ist eine Arzapraxis.
- 5 Du bist doch letzten Monat nach Griechenland geflogen. Welche Airline war denn _____?
- 6 Und welches Hotel war _____?
- 7 Welche Sportlerin findest du _____?
- 8 Welchen Sportler findest du denn _____?

14 Ergänzen Sie die passenden Superlative.

teuer ◆ groß ◆ jung ◆ erfolgreich ◆ bekannt ◆ viel ◆ wertvoll

- 1 Die Galactic Fantasy Suite im Kasino Hotel Crystal Palace Resort auf den Bahamas kostet 25 000 Dollar pro Nacht. Das ist das _____ Hotelzimmer der Welt.
- 2 Das MGM Grand Hotel in Las Vegas hat 5009 Zimmer. Es ist das _____ Hotel der Welt.
- 3 Peter Zank ist 219 cm groß. Er ist der _____ lebende Österreicher.
- 4 Kennen Sie „Mona Lisa“? Das Gemälde ist im Louvre in Paris. Es ist das _____ Bild der Welt.
- 5 Aus Österreich kommt das _____ Weihnachtslied: „Stille Nacht, heilige Nacht“.
- 6 Robert und Carmen Becker sind das Ehepaar, das die _____ Reisen gemacht hat. Sie waren in 192 Ländern.
- 7 Gari Kasparow war 22 Jahre alt, als er Schachweltmeister wurde. Er war der _____ Schachweltmeister aller Zeiten.
- 8 Die _____ Rockgruppe waren die Beatles. Bis heute verkauften sie mehr als 1 Milliarde Platten und Kassetten.

KURSBUCH
C 1-C 4

C Was machen Sie, wenn ...?

15 Was machen die Leute, wenn sie krank sind? Wer sagt was?

1 Wenn ich mich schlecht fühle, ...



2 Wenn ich krank bin, ...



3 Wenn ich eine Erkältung habe, ...



3 ... lege ich mich ins Bett.

... bekomme ich mein Lieblingsessen.

... dann darf ich nicht mit meinen Freunden spielen.

... nehme ich Tabletten und arbeite weiter.

... dann gehe ich sofort zum Arzt.

... muss ich im Bett bleiben.

... kann ich nicht zu Hause bleiben, sondern
muss weiterarbeiten.



Hören und vergleichen Sie.

16 Was passt?

- 1 Wenn ich Fieber habe, *h*
- 2 Wenn ich Heimweh habe,
- 3 Wenn ich nervös bin,
- 4 Wenn ich Geburtstag habe,
- 5 Wenn ich eine Reise mache,
- 6 Wenn ich ins Restaurant gehe,
- 7 Wenn ich Vokabeln lernen muss,
- 8 Wenn ich mich zu dick fühle,

- a) lese ich vorher immer viele Bücher über das Land.
- b) mache ich immer eine große Party.
- c) faste ich eine Woche lang.
- d) reserviere ich immer vorher einen Tisch.
- e) rauche ich zu viel.
- f) schreibe ich sie alle auf.
- g) rufe ich zu Hause an.
- h) lege ich mich ins Bett.

17 Und was machen Sie, wenn Sie krank sind?

- 1 Wenn ich mich schlecht fühle, _____
 2 Wenn ich krank bin, _____
 3 Wenn ich eine Erkältung habe, _____

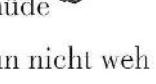
18 Ergänzen Sie.

- 1 Treibst du gerne Sport? – (im Urlaub sein)
 Nur wenn ich im Urlaub bin _____.
 2 Darf ich noch ein bisschen fernsehen? – (vorher dein Zimmer aufräumen)
 Ja, wenn _____.
 3 Bist du manchmal nervös? – (fliegen müssen)
 Ja, wenn _____.
 4 Gehst du mit ins Theater? – (die Karten nicht zu teuer sein)
 Ja, wenn _____.
 5 Nimmst du manchmal Medikamente? – (sehr krank sein und arbeiten müssen)
 Ja, wenn _____.
 6 Möchtest du etwas essen? – (mit der Übung/mit den Hausaufgaben fertig sein)
 Ja, gleich/gern, wenn _____.

19 Schreiben Sie das Gedicht und ersetzen Sie die Bilder durch die passenden Wörter.

Erich Fried

Was wehtut

Wenn ich dich
 verliere
 was tut mir dann weh?
 Nicht der  _____
 nicht der  _____
 nicht die  _____
 und nicht die  _____
 Sie sind müde
 aber sie tun nicht weh
 oder nicht ärger*
 als das eine  _____ immer weh tut
 Das Atmen tut nicht weh

Es ist etwas beengt**
 aber weniger
 als von einer Erkältung
 Der  _____ tut nicht weh
 auch nicht der  _____
 Die Nieren*** tun nicht weh
 und auch nicht das  _____
 Warum
 ertrage ich es
 dann nicht
 dich zu verlieren?

* schlimmer; mehr

** schwer atmen können



20

Wählen Sie ein Thema/einen „Anfangssatz“ und schreiben Sie ein ähnliches Gedicht.



- 1 Wenn ich Heimweh habe, ...
- 2 Wenn ich krank bin, ...
- 3 Wenn ich Vokabeln lernen muss, ... ?
- 4 Wenn ich ...

Was wehtut

*Wenn ich Heimweh habe,
was tut mir dann weh?
Nicht ...*

KURSBUCH
D 1-D 2

D

Zwischen den Zeilen

21

Machen Sie aus den Adjektiven Nomen.



- 1 schön die Schönheit
- 2 freundlich die Freundlichkeit
- 3 unabhängig die Unabhängigkeit
- 4 krank

- 5 ähnlich
- 6 gesund
- 7 schwierig
- 8 pünktlich

Nach „-lich“ und „-ig“ steht
immer die Endung „-keit“.
Adjektive schreibt man klein,
Nomen schreibt man groß.

22

Machen Sie aus den Verben Nomen.



Beispiel:

bestellen → bestellen+ -ung → die Bestellung

- 1 betonen
- 2 bezahlen
- 3 liefern
- 4 lösen
- 5 üben
- 6 wohnen

Nomen mit den Endungen
-heit, -keit, -ung
sind immer feminin.
Merkwort: die Heitigkeit

Ergänzen Sie passende Nomen aus 21 und 22.

- 1 Herr Müller ist nie unfreundlich. Er ist die _____ in Person.
- 2 Sven kommt fast immer zu spät: _____ ist nicht seine Stärke.
- 3 Anja und Oliver sind Geschwister – sie haben große _____.
- 4 Fit ist „in“. Immer mehr Menschen achten auf ihre _____.
- 5 Die Kosmetik-Industrie macht hohe Umsätze: Die Deutschen geben immer mehr Geld für die _____ aus.
- 6 Die häufigste ansteckende _____ ist der Schnupfen.
- 7 Für junge Leute ist eine eigene _____ oft der erste Schritt in die _____.
- 8 Chinesen haben oft _____ mit der Aussprache von „r“ und „l“.
- 9 „Der Wortakzent ist am Anfang“ heißt: die _____ ist auf der ersten Silbe.
- 10 _____ der Waren innerhalb von drei Tagen nach Eingang Ihrer _____, _____, _____ bar oder mit Scheck.
- 11 Im Schlüssel zum Arbeitsbuch finden Sie die _____ zu allen _____.

E Der Ton macht die Musik

24 Hören und vergleichen Sie.

37

„Ch“ spricht man im Deutschen [x] [ç] [k] oder [ʃ].

	[x]	[ç]	[k]	[ʃ]
ach		ich		Charakter
kochen		leicht	sechs	Chef Chance

25 [x] oder [ç]? Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie.

38

	[x]	[ç]		[x]	[ç]		[x]	[ç]
machen	X		Woche			möchten		euch
Licht		X	sprechen			Küche		Brötchen
lachen	X		Würstchen			Kuchen		brauchen
richtig			suchen			Bäuche		manchmal
Koch			Gespräch			gleich		Milch
König			Griechenland			Bauch		durch

Ergänzen Sie die Regeln.



- 1 Die Buchstaben-Kombination „ch“ spricht man meistens als [].
- 2 Nach den Vokalen _____ und dem Diphthong _____ spricht man „ch“ als [x].
- 3 Das „ch“ in der Endsilbe „-chen“ von Nomen (= Verkleinerungsform) spricht man immer [].
- 4 Am Wortende spricht man „-ig“ oft als [], aber in Süddeutschland, der Schweiz und Österreich als „-ig“ [k].

26 Wo spricht man [x]? Markieren Sie.

München	nach	schlecht	Schachtel
Durchsage	rauchen	Würstchen	echt
traurig	Gedicht	lächeln	unterstreichen
doch	gemütlich	reich	pünktlich
Bücher	vergleichen	Mittwoch	billig
sicher	Sachen	besuchen	furchtbar

39

Hören und vergleichen Sie.

40



„ch“ = [x]

Sagen Sie „kuk“, „ku“, „k“. Sagen Sie „k“, aber öffnen Sie die Verschlussstelle (hintere Zunge am hinteren Gaumen) nur langsam und ein bisschen: „k“ [k] wird zu „ch“ [x].

Sagen Sie:
der Koch macht Kuchen, auch nach Kochbuch,
noch nach Wochen

Sagen Sie:

er lacht – sie lächelt, der Koch – die Köchin, das Buch – die Bücher, auch – euch, Nacht – nicht, acht – echt



„ch“ = [ç]

Sagen Sie „ja“. Sagen Sie leise „ja“, „jjja“, „jjj“. Jetzt ohne Stimmton: Holen Sie tief Luft und flüstern Sie „jjj“: „jjj“ [j] wird zu „chchch“ [ç].

28 Wählen Sie ein Gedicht. Üben Sie.

Bei Gewitter
Buchen sollst du suchen.
Eichen sollst du weichen.

Nichtraucher
Wir brauchen nicht zu rauchen.
Und ihr?
Wir brauchen auch nicht zu rauchen.
Möchtest du eine?
Ich bin Nichtraucher.
Macht doch nichts.

Geburtstag
Kuchen backen
Essen kochen
mit Freunden lachen
Spiele machen
nachts noch fröhlich feiern
Gute Nacht – jetzt reicht's



Hören und vergleichen Sie.

F Im Restaurant

29 „aus“, „mit“ oder „ohne“? Markieren Sie.

aus mit ohne

- 1 Eine Tomatensuppe ist eine Suppe _____ Tomaten.
 - 2 Ein Schinkenbrot ist ein Brot _____ Schinken.
 - 3 Orangensaft ist ein Saft _____ Orangen.
 - 4 Vegetarische Lasagne ist eine Lasagne _____ Fleisch.
 - 5 Cappuccino ist ein italienischer Kaffee _____ Milch.
 - 6 Vollkornbrot ist ein Brot _____ Vollkorn.
 - 7 Bauernsalat ist ein Salat _____ Schafskäse und Oliven.

30 Was passt?

- | | |
|--|--|
| 1 Guten Abend, wir haben einen Tisch reserviert,
auf den Namen Hauk! <i>f</i> | a) Ja, alles zusammen, bitte! |
| 2 Sie möchten bestellen? | b) Mm, ja lecker! |
| 3 Salat „Nico“, ich weiß gar nicht, was das ist. | c) Das ist ein Salat mit Käse. |
| 4 Guten Appetit! | d) Danke, gleichfalls. |
| 5 Und schmeckt's? | e) Ja, bitte. Also, ich nehme eine Suppe und ein
Mineralwasser. |
| 6 Sie möchten zahlen? | f) Ja, richtig, kommen Sie bitte mit. |
| 7 Das macht 26 Euro 50. | g) Hier sind 30 Euro. Stimmt so! |

Testen Sie sich!

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- a) hat
- b) ist
- c) heißt

1 ● Guten Tag. Was _____ Ihnen denn?

- Ich habe seit einer Woche Rückenschmerzen.
- a) haben
- b) fehlt
- c) tut

2 ● Ich habe starke Kopfschmerzen.

- Du _____ eine Tablette nehmen.
- a) sollst
- b) darfst
- c) solltest

3 ● Was kann ich denn gegen mein Übergewicht tun, Herr Doktor?

- Sie sollten _____ Süßigkeiten und Obst essen.
- a) kein ... viel
- b) wenig ... mehr
- c) ziemlich ... sehr

4 ● Wen findest du _____, Claudia Schiffer oder Steffi Graf?

- Steffi Graf.
- a) sympathischer
- b) sympatische
- c) sympathischer als

5 ● Wo (In welchem Land?) essen die Leute _____?

- Ich glaube in Japan, oder?
- a) am gesünder
- b) gesündesten
- c) am gesündesten

6 ● Wie alt wurde _____ Mensch?

- Ich weiß nicht, Vielleicht 105 Jahre.
- a) älter als
- b) der älteste
- c) am ältesten

7 ● Kosten Light-Produkte mehr oder weniger _____ andere Lebensmittel?

- Bestimmt weniger, oder?
- a) als
- b) bei
- c) am

8 ● Was machst du, _____ du nervös bist?

- Ich lege mich hin und höre Musik.
- a) wann
- b) als
- c) wenn

9 ● _____ gehen wir ins Kino?

- So gegen sieben.
- a) Wenn
- b) Wann
- c) Als

10 ● Was machst du, wenn du _____ hast?

- Ich lade alle meine Freunde ein und feiere mit ihnen.
- a) Geburtstag
- b) Fieber
- c) Hunger

11 ● Möchtest du auch ein Stück Schokolade?

- Nein, danke. Wenn ich Süßigkeiten esse,
- a) ich bekomme Pickel
- b) bekomme ich Pickel
- c) ich Pickel bekomme

12 ● Isst du eine _____?

- Ja, ich nehme eine Suppe.
- a) Menü
- b) Dessert
- c) Vorspeise

13 ● Ich möchte kein Fleisch essen. Wo finde ich Gerichte ohne Fleisch?

- Hier stehen die _____ Gerichte.
- a) vegetarischen
- b) kalten
- c) nicht-alkoholischen

14 ● Was ist Börek?

- Das ist Schafskäse _____ Spinat in Blätterteig.
- a) ohne
- b) aus
- c) mit

15 ● Was ist denn dein _____?

- Gemüseauflauf.
- a) Speisekarte
- b) Lieblingsgericht
- c) Lieblingsfarbe

Selbstkontrolle

1 Gesundheit und Krankheit

Sie sind beim Arzt. Der Arzt fragt: „Was fehlt Ihnen denn?“ Was sagen Sie?

Ein Freund ist immer müde und fragt Sie um Rat. Was sagen Sie?

Ein Nachbar hat seit zwei Tagen Fieber. Geben Sie ihm einen Rat.

2 Was machen Sie, wenn ...? Antworten Sie.

Was machen Sie, wenn Sie Heimweh haben?

Was machen Sie, wenn Sie nervös sind?

3 Vergleichen Sie:



4 Essen

Sie sind im Restaurant und lesen auf der Speisekarte: „Schneegestöber“. Sie wissen nicht, was das ist. Fragen Sie den Kellner.

Jemand fragt Sie nach einer typischen Speise aus Ihrem Heimatland. Was sagen Sie?

Ergebnis:

Ich kann ...

1 über Gesundheit/Krankheit sprechen – beim Arzt sagen, was mir fehlt – Ratschläge geben, wenn jemand krank ist	✓✓	✓	-
2 Auskunft geben, was ich tue, wenn ...			
3 Dinge und Menschen miteinander vergleichen			
4 über das Thema Essen sprechen – nachfragen, wenn ich ein Gericht auf einer Speisekarte nicht kenne – jemandem ein Essen aus meiner Heimat genau beschreiben/erklären			

Außerdem kann ich:

– Krankheiten und Körperteile auf Deutsch benennen			
– über gesunde Ernährung sprechen			
– Speisekarten auf Deutsch lesen			

Lernwortschatz

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung **Start Deutsch 2 / Start Deutsch 2z** lernen.

Nomen

Alkohol der (nur Singular)	
<i>Appetit</i> + auf AKK	
Arm der, -e	
<u>Aussage</u> die	
Bahnhof der, -e	
Bauch der, -e	
Bein das, -e	
Besserung die (nur Singular)	
Brust die, -e	
Creme die, -s	
Dessert das, -s	
Diät die, -en	
Ehe die, -n	
Eis das (nur Singular)	
Essig der (nur Singular)	
Fieber das (nur Singular)	
Finger der, -	
Fuß der, -e	
Gericht das, -e	
Geschmack der, -er	
Gesundheit die (nur Singular)	
Grippe die (nur Singular)	
Haar das, -e	
Hals der, -e	
Hand die, -e	
Haut die, -e	
Heft das, -e	
Hemd das, -en	
Honig der (nur Singular)	
Husten der (nur Singular)	

Jacke die, -n	
Job der, -s	
Klavier das, -e	
Knie das, -	
Körper der, -	
Kopf der, -e	
Krankheit die, -en	
Material das, -ien	
Medikament das, -e	
Menge die, -n	
Menü das, -s	
Mund der, -er	
Nase die, -n	
Ohr das, -en	
Portion die, -en	
Punkt der, -e	
Rücken der, -	
Sahne die (nur Singular)	
Schicht die, -en	
Schmerz der, -en	
Schnitzel das, -	
Schnüpfen der (nur Singular)	
Soße die, -n	
Steak das, -s	
Tablette die, -n	
Tropfen (nur Plural)	
Universität die, -en	
Untersuchung die, -en	
Wahl die (nur Singular)	
Zwiebel die, -n	

Verben

<i>abnehmen</i> ,		<i>kriegen</i> + AKK	
<i>hat abgenommen</i>		<i>lauter stellen</i> + AKK	
<i>enthalten</i> + AKK,		<i>raten</i> , <i>hat geraten</i>	
<i>hat enthalten</i>		<i>reden</i> + mit DAT,	
<i>sich ernähren</i> ,		<i>hat geredet</i>	
<i>hat sich ernährt</i>		<i>sammeln</i> + AKK	
<i>fehlen</i> + DAT		<i>schimpfen</i> + mit DAT	
<i>feststellen</i> + AKK		<i>sterben</i> , <i>ist gestorben</i>	
<i>fragen</i> + nach DAT		<i>vermuten</i> + dass ... /	
<i>gebraten</i> (→ Partizip II <i>von braten</i>)		+ AKK, <i>hat vermutet</i>	
<i>gehören</i> + zu DAT		<i>wiegen</i> + AKK,	
<i>gemischt</i> (→ Partizip II <i>von mischen</i>)		<i>hat gewogen</i>	
		<i>wissen</i> + dass ... / + AKK	

Adjektive

<i>dick</i>		<i>schlank</i>	
<i>dunkel</i> (dunkle)		<i>schlecht</i>	
<i>eng</i>		<i>süß</i>	
<i>gesund</i>		<i>sympathisch</i>	
<i>heiß</i>		<i>trocken</i>	
<i>höher</i> (→ hoch)		<i>vegetarisch</i>	
<i>kalt</i>		<i>verschieden</i>	
<i>mager</i>		<i>warm</i>	
<i>satt</i>			

andere Wörter / Ausdrücke

<i>Der Mensch ist, was er isst!</i>		<i>morgens</i>	
<i>Gesundheit!</i>		<i>statt</i>	
<i>Gleichfalls!</i>		<i>unbedingt</i>	
<i>Ihnen</i>		<i>ungefähr</i>	
<i>mittags</i>		<i>wen</i>	

Farben und Typen

A Meine Lieblingsfarbe

1 Welche Wörter sind positiv, welche negativ?



Neid ♦ Revolution ♦ Nervosität ♦ Liebe ♦ Fernweh ♦ Glaube ♦ Fantasie ♦ Aberglaube ♦ Angst ♦ Gefahr ♦ Trauer ♦ Hoffnung ♦ Ruhe ♦ Tradition ♦ Kälte ♦ Energie ♦ Wärme ♦ Treue ♦ Aktivität

+

2

Welche Wörter haben den Akzent nicht auf der ersten Silbe?



Hören und markieren Sie.

Nomen aus anderen Sprachen
Nomen mit den Endungen **-tät**, **-ion** und **-ie** sind immer feminin. Man betont sie auf der letzten Silbe.
Merkwert: die Tätionie

KURSBUCH
A 2–A 4

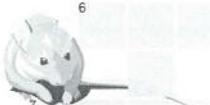
2 Machen Sie das Kreuzworträtsel und ergänzen Sie die passenden Wörter.

1

Waagerecht:

3

2	wie ein Regenbogen
6	wie eine Maus
7	wie bittere Schokolade
8	wie die Veilchen
10	wie der Salat
11	wie die Milch



Senkrecht:

- 1 wie eine Tomate
- 2 wie der Himmel
- 3 wie die Nacht
- 4 wie eine Apfelsine
- 5 wie die Sonne
- 9 wie das Meer

B Blau steht Ihnen gut!

3

Was passt? Sortieren Sie die Adjektive.

hell ♦ schwarz ♦ blond ♦ rot ♦ grau ♦ graugrün ♦ glatt ♦ lockig ♦ braun ♦ blau ♦ blass ♦ schwarz ♦ dunkel ♦ kraus ♦ mit Sommersprossen ♦ grün

Haare

lockig

Augen

KURSBUCH
B 1-B 5

Haut/Teint

4 Ergänzen Sie die Endungen. (Adjektive im Nominativ, unbestimmt)

- | | |
|--|---|
| 1 Das sind aber schön <u>e</u> Farben! | – Nein, die sind mir zu grell. |
| 2 Das ist aber ein ruhig <u>er</u> Haus! | – Ja, im Moment sind alle Nachbarn im Urlaub. |
| 3 Eine nett <u>er</u> Nachbarin! | – Ja, das finde ich auch. |
| 4 Das ist aber ein gut <u>er</u> Lehrer! | – Na, es geht. |
| 5 Das war aber ein schön <u>er</u> Film! | – Nein, der war langweilig. |
| 6 Das war wirklich ein köstlich <u>er</u> Essen! | – Danke, das finde ich auch. |
| 7 Ein schrecklich <u>er</u> Buch! | – Schrecklich? Ich finde es toll. |
| 8 Das ist aber ein interessant <u>er</u> Schauspieler! | – Ja, der gefällt mir auch. |

5 Machen Sie Komplimente! Ergänzen Sie.

- 1 Sie haben aber ein schön es Gesicht (*n*)!
- 2 Sie haben aber wunderschön er Augen!
- 3 Sie haben aber ein schick er Auto!
- 4 Sie haben aber zart er Hände!
- 5 Sie haben wirklich ein er gut er Geschmack (*m*)!
- 6 Sie haben aber ein er nett er Familie!
- 7 Sie haben aber ein en freundlich er Nachbarn!
- 8 Sie haben ein er interessant er Arbeit!

6 Ein Traummann? Ergänzen Sie.

groß (2×) ◆ klein ◆ lang ◆ kurz ◆ schmal ◆ breit ◆ dünn

Horst ist unglücklich.

- 1 Er hat einen kleinen Kopf.
- 2 Er hat groß Ohren.
- 3 Er hat kurz Nase.
- 4 Er hat lang Gesicht.
- 5 Er hat schmal Hals.
- 6 Er hat breit Schultern.
- 7 Er hat dünn Beine.
- 8 Er hat groß Füße.



7 Traummann gefunden! Ergänzen Sie die Endungen, wenn nötig.

Inge hat ihren Traummann gefunden. Sie beschreibt ihn ihrer Freundin.

- 1 Er hat wunderschön e, blau e Augen.
- 2 Seine Haut ist dunkel –.
- 3 Seine Haare sind schwarz – und lockig –.
- 4 Ich mag nämlich keine glatt – Haare.
- 5 Seine Figur ist einfach perfekt –.
- 6 Ich finde seine breit – Schultern toll.
- 7 Er ist ein sportlich – Typ.
- 8 Meistens trägt er auch sportlich – Kleidung.
- 9 Ich glaube, die ist ziemlich teuer –.
- 10 Er fährt einen ganz neu – BMW.
- 11 Er hat auch eine riesig – Villa mit Blick aufs Meer.
- 12 Aber leider hat er auch eine attraktiv – Freundin.
- 13 Sie ist jung –, hat eine perfekt – Figur und blond –, lang – Haare.

8 Beschreiben Sie Ihren Traummann/Ihre Traumfrau.

9 Ergänzen Sie.

Unser neues Baby passt gut in unsere Familie:

- 1 Es hat die blau en Augen von Mama,
- 2 d groß – Hände von Papa,
- 3 d lang – Nase von Oma,
- 4 d haarlos – Kopf von Opa,
- 5 d schmal – Mund von Tante Margot,
- 6 d blass – Haut von Onkel Rudi,
- 7 d dick – Beine von Tante Barbara,
- 8 d klein – Ohren von Onkel Martin und
- 9 d laut – Stimme von unserer Autohupe.



Türkisches Café

Ein rotbraun (1) Baumstamm (*m*) zieht sich rechts im Bild nach oben. Grüngelb (2) Blätter (*Pl*) formen ein Dach über dem still (3) Platz (*m*) vor einem Café. Ein groß (4) Blatt (*n*) begrenzt die link (5) Seite (*f*) des Bildes.



Malen Sie das Bild mit den Farben im Text aus.

Neben dem Eingang des Cafés steht ein klein (6) rot (7) Tisch (*m*); daran sitzt ein einsam (8) Gast (*m*). Man kann nur seinen Rücken sehen. Er trägt einen grün (9) Burnus* (*m*) und einen hellrot (10) Turban**.

Auf dem Tisch ist nur Platz für eine klein (11), weiß (12) Teetasse (*f*) und eine gläsern (13) Karaffe (*f*) mit Wasser. Im Vordergrund steht ein gelb (14) Stuhl (*m*). Ein zart (15) Rosa (*n*) hat der Künstler für die Markise (*f*) über dem Eingang benutzt. Man kann sie hinter den Blättern kaum sehen.

Das warm (16) Ziegelrot (*n*) des Platzes geht in das Café hinein und erscheint in der Tür wie ein orangefarben (17) Feuerball (*m*). Die blau (18) Mauern (*Pl*) des Cafés wirken angenehm kühl (19). Die Atmosphäre in diesem Bild ist friedlich (20) und harmonisch (21). Klar (22) Formen (*Pl*) und Farben stellen das ruhig (23), einfach (24) Leben (*n*) einer vergangenen arabischen Welt dar.

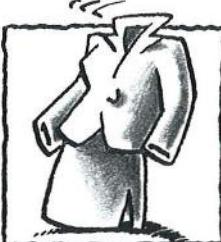
* Mantel mit Kapuze der arabischen Beduinen

** Kopfbedeckung der Hindus und Muslime

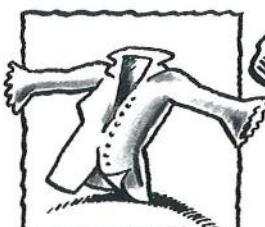
August Macke, geb. am 03. 01. 1887, gest. am 26. 09. 1914, war Mitglied der Künstlervereinigung „Der blaue Reiter“ und ein Freund von Franz Marc. Das Bild „Türkisches Café“ entstand 1914 nach seiner Reise in Tunesien, die er zusammen mit Paul Klee und Louis Moillet machte.

C Kleiderkauf

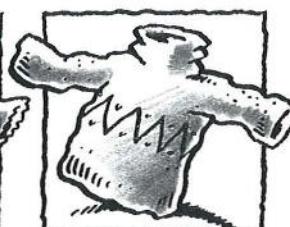
11 Schreiben Sie Wortkarten und sortieren Sie die Kleider.



Kostüm



Bluse



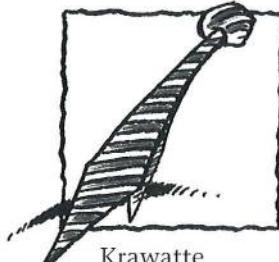
Pullover



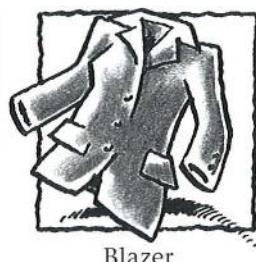
Hose



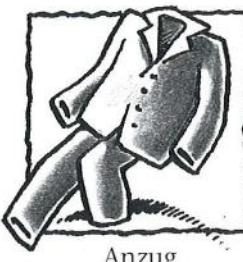
T-Shirt



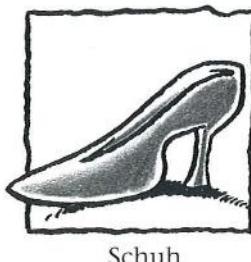
Krawatte



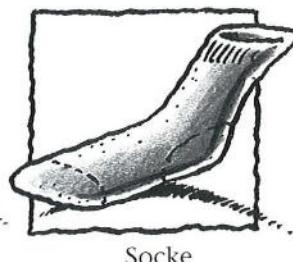
Blazer



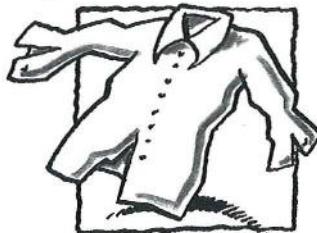
Anzug



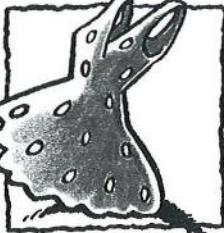
Schuh



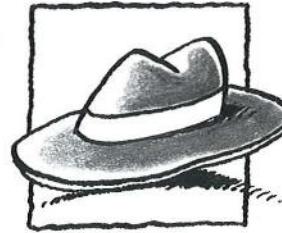
Socke



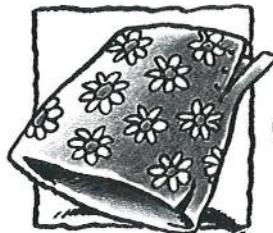
Hemd



Kleid



Hut



Rock



Sakk

„für sie“

die Bluse, -n

„für sie oder für ihn“

der Pullover, -

„für ihn“

das Hemd, -en

die Kleider (Plural) = die Kleidung (nur Singular)
(alles, was man trägt)

das Kleid (Singular) = Kleidungsstück für Frauen
(meist von den Schultern bis zu den Knien)

Welche Kleider kennen Sie noch?

12 Welche Kleider/Kleidung ziehen Sie wo oder wann an? Schreiben Sie.

In der Freizeit ziehe ich oft T-Shirts an.

Zu Hause trage ich am liebsten ...

Zu einer Einladung ...

Am Arbeitsplatz ...

Im Theater ...

Wohin gehen die Leute? Hören und markieren Sie.

Dialog 1 Dialog 2

- 1 zu einer Hochzeit
- 2 zu einem Betriebsfest
- 3 zu einem Picknick
- 4 zu einer Beerdigung
- 5 zu einer Geburtstagsparty



A

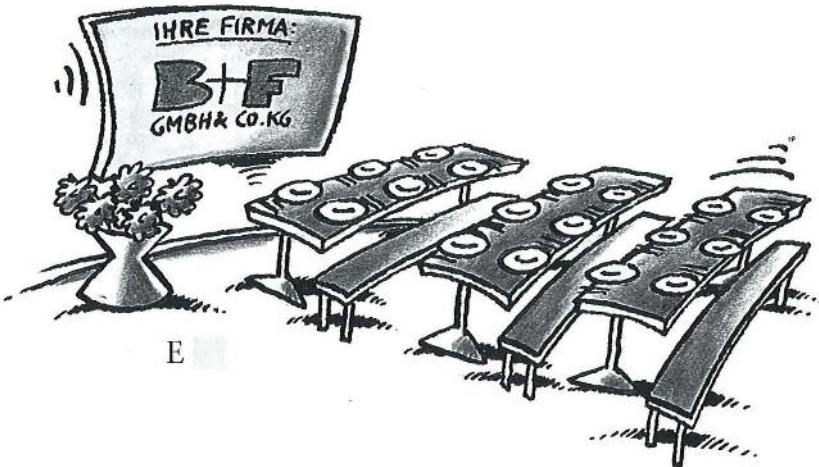


D



B

C



E

Was passt zusammen? Markieren Sie.

- 1 Welche Hose soll ich nur anziehen?
- 2 Welchen Anzug ziehst du denn an?
- 3 Was für einen (Salat) machst du denn?
- 4 Was für ein Geschenk hast du besorgt?
- 5 Was für Bücher liest er wohl gern?

C

D

E

F

G

H

I

- a) Ich dachte an den graublauen und das grüne Hemd.
- b) Eine CD von „Badesalz“. Die hat er sich gewünscht.
- c) Die schwarze Satinhose oder die braune Leinenhose?
- d) Ich glaube, er mag englische Krimis.
- e) Vielleicht einen Gurkensalat mit einer Sahnesauce.

Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

Ergänzen Sie.

- 1 Welch es T-Shirt findest du schöner? – Das rote hier.
- 2 Welch _____ Schuhe soll ich bloß nehmen? – Die braunen natürlich!
- 3 Welch _____ Jacke meinst du? – Die von Tante Clara.
- 4 Welch _____ Kleid ist denn teurer? – Das italienische, glaube ich.
- 5 Welch _____ Anzug nimmst du jetzt? – Ich glaube, den schwarzen von Hugo Boss.
- 6 Welch _____ Jeans soll ich anziehen? – Die neue natürlich!

16 „Was für ein...“ oder „welch...“? Ergänzen Sie.

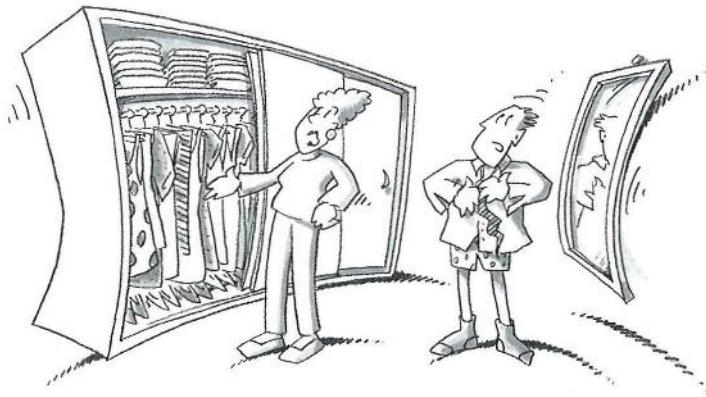
- 1 Was für einen Pullover möchten Sie? – Einen schwarzen oder braunen.
- 2 Jeans steht mir besser? – Die weiße.
- 3 Suppe möchtest du? – Eine Tomatensuppe.
- 4 Typ ist Klaus? – Er ist sportlich und aktiv.
- 5 Bild findest du schöner? – Das von Picasso.
- 6 Kleid ziehst du zu deiner Hochzeit an? – Natürlich ein weißes.
- 7 Brief meinst du? – Den von Claudine.
- 8 Pizza möchtest du? – Ich nehme die „Pizza Margherita“.

17 Ergänzen Sie „welch-“ oder „was für ein-“ in den Fragen und die passenden Artikel in den Antworten.

- 1 ■ Was für einen Pullover möchten Sie?
 ● Vor allem einen billigen.
 ■ Diese Wollpullover hier sind sehr günstig. Größe haben Sie denn?
 ● 36 oder 38, das kommt darauf an.
 ■ Diese Pullover gibt es in dunkelblau, weinrot und schwarz. Farbe gefällt Ihnen am besten?
 ● Weinrot, das steht mir gut.
- 2 ■ Andrea wünscht sich ein Buch zum Geburtstag. Buch soll ich ihr denn kaufen?
 ● Kauf ihr doch Buch über die USA. Sie fährt doch bald in die USA.
 ■ Ach, ich weiß nicht. Neulich hat sie gesagt, sie möchte gern mal einen guten Krimi lesen.
 Autoren kannst du mir denn da empfehlen?
 ● Ingrid Noll oder Hansjörg Martin. Die finde ich gut.
- 3 ■ Was für ein Auto hast du dir gekauft?
 ● Volkswagen.
 ■ Hier stehen viele Volkswagen. ist denn nun deiner?
 ● rote da hinten.
- 4 ■ Zug möchten Sie nehmen?
 ● um 15.41 Uhr.
 ■ Zug ist das? Ein ICE oder ein Interregio?
 ● Ein ICE.
- 5 ■ Urlaub möchtest du gerne machen?
 ● Eine Kreuzfahrt. Ich habe mir extra einen Prospekt über Kreuzfahrten besorgt.
 ■ Und Angebot findest du am interessantesten?
 ● Mittelmeer-Kreuzfahrt von Globe-Tours. Die ist auch nicht so teuer.

Ergänzen Sie.

Frau Müller will mit ihrem Mann auf eine Party gehen. Sie kann sich nicht entscheiden.



- Was soll ich bloß anziehen?
 - Das ist zu konservativ.
 - Das ist mir zu extravagant.
 - Die Jeans ist mir zu eng.
 - Der ist doch viel zu dick! Und überhaupt zu langweilig.
 - Das hatte ich schon auf der Party von Susanne an!
 - Also gut, dann ziehe ich eben das schwarze Kleid an. Aber ...?
 - Welche Jacke passt dazu?
- Zieh doch **d_{en}** braun**en** Rock und **d_{en}** weiß**en** Bluse an. (1)
 - Und **d_{en}** rot**en** Kostüm? (2) Das sieht doch toll aus!
 - Dann **d_{en}** blau**en** Jeans und **d_{en}** hellblau**en** T-Shirt. (3)
 - Dann zieh doch **d_{en}** neu**en** Hose und **d_{en}** weiß**en** Pullover an. (4)
 - Und **d_{en}** schwarz**en** Kleid? (5) Das finde ich sexy.
 - Also, weißt du, dann bleiben wir zu Hause!
 - Aber ...?
 - Also, ich muss mich jetzt umziehen! Ich ziehe mein**en** langweilig**en**, konservativ**en**, zu dick**en** und zu eng**en** Anzug an. (6) Du weißt schon! Den, den ich auf Susannes Party anhatte!

Hören und antworten Sie.

Sie wollen ausgehen. Aber was sollen Sie anziehen? Sie stehen vor Ihrem Kleiderschrank und überlegen. Ihre Freundin macht Vorschläge, aber Sie sind unsicher.

... steht mir nicht

Kostüm (blau)
Blazer (schwarz)

Anzug (hellgrau)
Sakko (gelb)

... kann ich nicht mehr
tragen. ... ist ...

Kleid (grün) – zu altmodisch
Pullover (dunkelgrün) – zu klein
Anzug (hellblau) – zu altmodisch
Pullover (dunkelrot) – zu eng

... steht mir gut. Und was
soll ich dazu anziehen?

Hose (rot)
Pullover (türkisfarben)
Hose (dunkelgrün)
Pullover (violett)

Beispiele:

- **Zieh doch das blaue Kostüm an.**
 - **Das blaue Kostüm steht mir nicht.**
- **Das blaue Kostüm steht dir nicht? Na, dann nimm halt das grüne Kleid.**
 - **Das grüne Kleid kann ich nicht mehr tragen. Das ist zu altmodisch.**
- **So, das grüne Kleid kannst du nicht mehr tragen. Das ist zu altmodisch. Und was ist mit der roten Hose?**
 - **Die rote Hose steht mir gut. Und was soll ich dazu anziehen?**

D Typen ...**20 Ergänzen Sie.**

Norbert Nörgel findet immer ein „Aber“.

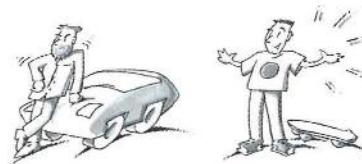
- 1 ■ Schau mal, mein neues Handy.
● Kannst du mit dein em neu en Handy denn auch Fotos machen?
- 2 ■ Schau mal, meine neuen Schuhe.
● Schön sehen sie ja aus, aber kannst du mit so spitz/schmal Schuhen auch gut laufen?
- 3 ■ Schau mal, meine neue Wohnung.
● Sehr schön, aber von dein neu Wohnung bis zu dein neu Arbeit ist es sehr weit.
- 4 ■ Das macht nichts. Ich habe einen neuen Auto, das fährt 220!
● Na, hoffentlich stehst du mit dein neu BMW nicht nur im Stau!
- 5 ■ Wie findest du meine neue Haarfarbe?
● Oh, schön, aber passt denn deine Kleidung noch zu dein neu Haarfarbe/zu dies kräftig Rot?
- 6 ■ Na ja, ich habe mir auch ein paar neue Sachen gekauft. Schau mal hier, ein neues Kostüm.
● Sehr schön, aber dieses grelle Pink passt nicht zu dein neu Haarfarbe/zu dein rot Haaren.
- 7 ■ Das ist jetzt in. Schau mal, der hellgrüne Anzug ist für dich.
● Oh, schön, aber passt der denn zu dein pinkfarben Kostüm?/zu mein rot Schuhen?
- 8 ■ Wieso nicht? Vielleicht soll ich mich nach ein ander Mann/Freund umsehen, der nicht immer „aber“ sagt.
● Aber ...

21 Ergänzen Sie.

- 1 Du siehst toll in dem neu en Kleid aus.
- 2 Was passt denn zu d gelb Hose?
- 3 Sie geht mit ihr neu Freund in ein teures Restaurant.
- 4 Karin fährt zu ihren italienisch Freunden nach Modena.
- 5 Er fährt meistens mit sein blau BMW zur Arbeit.
- 6 Alfons wohnt in ein klein Wohnung.
- 7 Daniel und Max sehen in diesen bunt Hawaiihemden einfach furchtbar aus!
- 8 Kannst du dir das leisten, in so ein teur Lokal zu essen?
- 9 Mit d grün Sonnenhut siehst du schrecklich aus.
- 10 In d meist Fällen sind Yuppies nicht verheiratet.
- 11 Ich war gestern in ein ganz toll Restaurant.

Vorher – nachher. Ergänzen Sie.

Klaus kritisiert seinen Vater.



Mensch, Papa, du mit deiner _____ konservativ _____ (1) Kleidung! In dein _____ (2) grau _____ (3) Anzug mit d _____ (4) langweilig _____ (5) Krawatte siehst du wirklich wie ein Rentner aus.

Du solltest mal eine sportlich _____ (6) Jeans mit ein _____ (7) modern _____ (8) T-Shirt anziehen und ein Paar bequem _____ (9) Turnschuhe.

Geh endlich zum Friseur und ändere dein _____ (10) schrecklich _____ (11) Frisur. Die grau _____ (12)

Haare stehen dir nicht. Und dann machst du noch ein _____ (13) schick _____ (14) Ohrring in dein link _____ (15) Ohr.

Und d _____ (16) altmodisch _____ (17) Bart ist auch furchtbar. Damit siehst du viel älter aus.

Mit dein _____ (18) komisch _____ (19) Auto kannst du auch keine Frau beeindrucken.

Ach, und was ich vergessen habe: Vielleicht solltest du zuerst in d _____ (20) neu _____ (21) Fitnessstudio am Marktplatz gehen. Dann siehst du sicher bald zehn Jahre jünger aus!

E Zwischen den Zeilen**23 Welche Nomen und Adjektive passen zusammen? Machen Sie eine Liste.****Sprüche und Ratschläge**

Es gibt vielleicht keine menschliche Vernunft, aber doch ein paar vernünftige Menschen.

Nimm dir freundliche Personen als persönliche Freunde!

Auch ein nützlicher Beruf bringt nicht nur beruflichen Nutzen.

Lieber mal ein fürchterlicher Schreck als ständig schreckliche Furcht!

Lieber ein langweiliger Tag als tägliche Langeweile.

<u>Nomen</u>	<u>Adjektiv</u>
die Vernunft	vernünftig
der Mensch	menschlich

Wörter mit der Endung -ig , -lich oder -isch sind Adjektive. Man kann sie von Nomen ableiten. Dabei werden „a“, „o“ und „u“ oft zu ä , ö und ü .

24 Ergänzen Sie die passenden Nomen und Adjektive und vergleichen Sie mit dem Wörterbuch.

farbig	<u>die Farbe</u>
gefährlich	
lustig	
schmutzig	
unterschiedlich	

das Blut	<u>blutig</u>
der Mann	
der Neid	
der Punkt	
der Saft	

25 Ergänzen Sie passende Nomen oder Adjektive aus Übung 24.

- Ein _____ Steak ist oft noch ein bisschen _____ .
- Frühlingstypen und Wintertypen sollten _____ tragen.
- Neid ist keine typisch weibliche oder _____ . Eigenschaft: Fast alle Menschen sind manchmal _____ .
- „Ständig kommst du zu spät, nie bist du _____ . Und ich muss immer warten – das finde ich überhaupt nicht _____ .“
- Zu viel _____ ist _____ : Er ist oft Ursache von Krankheiten.

F Der Ton macht die Musik

26 Hören und vergleichen Sie.

49

„R“ spricht man im Deutschen konsonantisch [r] oder vokalisch [ə].

	[r]	[ə]
rot		Tor
Oh|ren		Ohr
spa|ren		spar|sam
grau		gern

27 Lesen Sie die Wörter und unterstreichen Sie alle „r“.

	konsonantisches „r“ [r]	vokalisches „r“ [ə]		konsonantisches „r“ [r]	vokalisches „r“ [ə]
Rock	X			braun	
Nach|bar		X		Fir|ma	
Klei|der				rot	
grün				Pro|blem	
immer				Haa|re	
Haar				war|ten	
hö|ren				fer|tig	
Pul|lo|ver				trau|rig	

50

Konsonantisches oder vokalisches „r“? Hören und markieren Sie.

28 Ergänzen Sie die Regeln und die Beispielwörter.



Am Wort- oder Silben-Anfang spricht man das _____ „r“ [r]:
Rock

Am Wort- oder Silben-Ende spricht man das _____ „r“ [ə] (= „r“ klingt wie „a“):
Nachbar

29

Üben Sie das konsonantische „r“ [r].

51



Nehmen Sie ein Glas Wasser und „gurgeln“ Sie.



Dann „gurgeln“ Sie bitte ohne Wasser und sprechen ganz langsam:
rrrosa – rrosa – rosa,
rrrot – rrot – rot,
rosarote Röcke,
grasgrüne Krawatten

Sprechen Sie erst ganz langsam und dann immer schneller und leiser:
rosarote Röcke und grasgrüne Krawatten, rosarote Röcke und grasgrüne Krawatten ...

Oder sagen Sie „ach“ [x]. Fügen Sie den Stimmton hinzu – [x] wird zu [r]:
 Sagen Sie: Ach | Rita nach | Rom Nach|richt einfach | richtig

30 Wo hört man das konsonantische „r“? Markieren Sie.

Paar – Paare ◆ Monitor – Monitore ◆ Tastatur – Tastaturen ◆ Formular – Formulare ◆ Tür – Türen ◆ Fahrer – Fahrerin ◆ Mechaniker – Mechanikerin ◆ Friseur – Friseurin ◆ Schauspieler – Schauspielerin ◆ studieren – studiert ◆ fahre – fährst ◆ spart – sparen ◆ erklären – erklärt ◆ notiert – notieren ◆ schwer – schwerer – die schwerste ◆ teuer – teurer – der teuerste ◆ klar – klarer – am klarsten

52

Hören Sie, sprechen Sie nach und vergleichen Sie.

31 Hören Sie und sprechen Sie nach.

53

im Erdgeschoss ◆ dritter Stock ◆ vierte Etage ◆ bei der Herrenmode ◆ ein grauer Pullover ◆ ein rotes Kleid ◆ ein schwarzer Rock ◆ blaugrüne Krawatten ◆ braune Strümpfe ◆ ein orangefarbener Blazer ◆ traurige Farben ◆ Frühlingsfarben ◆ für eine Bewerbung ◆ für die Freizeit ◆ für die Arbeit ◆ fürs Büro ◆ die richtige Größe ◆ wirkt sehr interessant ◆ zu groß ◆ zu kurz ◆ zu teuer ◆ eine Nummer kleiner ◆ andere Modelle ◆ preiswerte Sonderangebote

Üben Sie zu zweit und machen Sie kleine Dialoge.

Guten Tag. Ich suche Krawatten.

Krawatten sind im Erdgeschoss.

Ich suche einen orangefarbenen Blazer.

Tut mir Leid, wir haben nur schwarze, graue und grüne Blazer.

...

32 Hören Sie und sprechen Sie nach.

54

Grau und schwarz sind Problemfarben für Herbsttypen.

Herbsttypen brauchen warme Farben!

Teure Kleider brauchen teure Kleiderschränke

und teure Kleiderschränke brauchen teure Kleider.

Graugrüne Strümpfe zu rotbraunen Röcken

oder rotbraune Strümpfe zu graugrünen Röcken?

**Von Februar bis April verkaufen wir farbenfrohe Winterkleider
vierunddreißig Prozent billiger.**

**Fröhliche Frühlingsfarben bringen frisches Leben
in Ihre vier Wände!**

**Wählen Sie einen „Zungenbrecher“, lernen Sie ihn auswendig und
üben Sie „Schnellsprechen“.**

Testen Sie sich!

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- a) hat
- b) ist
- c) heißt

1 ● Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

■ Ich _____ Gelb besonders gern, weil es so hell und freundlich ist.

- a) möchte
- b) mag
- c) will

2 ● Und was ist Ihre Lieblingsfarbe?

■ Ich finde Rot schön. Rot ist die Farbe _____ Liebe.

- a) der
- b) die
- c) das

3 ● Welche Farben _____ dieser Frau?

■ Ich finde Orange steht ihr sehr gut.

- a) passt zu
- b) passen bei
- c) passen zu

4 ● Was ist denn _____ den Wintertyp?

■ Ich glaube, dunkle Haare und dunkle Augen.

- a) typisch für
- b) typisch bei
- c) stehen

5 ● Ich glaube, du bist ein Herbsttyp. Dir steht ein _____ Orange sehr gut.

■ Ja, meinst du?

- a) leuchtender
- b) leuchtende
- c) leuchtendes

6 ● Ich trage gern _____ Brauntöne.

■ Dann bist du ein Wintertyp.

- a) dunkle
- b) dunkler
- c) ein dunkles

7 ● Ich suche _____ Rock.

■ Ich zeige Ihnen gern ein paar Modelle.

- a) eine dunkelgrüne
- b) einen dunkelgrünen
- c) ein dunkelgrünes

8 ● _____ Größe haben Sie denn?

■ 40.

- a) Was für ein
- b) Welche
- c) Welches

9 ● Haben Sie zu dem Rock vielleicht auch Bluse?

■ Ja, natürlich.

- a) eine passende
- b) ein passendes
- c) einen passenden

10 ● _____ Bluse möchten Sie denn?

■ Eine elegante Seidenbluse.

- a) Was für eine
- b) Welche
- c) Wie

11 ● Was sind denn Yuppies?

■ Yuppies wohnen meistens in _____ Penthouse.

- a) einem teuren
- b) einen teuren
- c) ein teures

12 ● Rentner haben immer Zeit, auch an _____ Werktagen.

■ Wieso denn?

- a) gewöhnlichen
- b) gewöhnliche
- c) gewöhnlicher

13 ● Das sind doch alles Klischees.

■ Ja, aber in den meisten _____ stimmen sie auch.

- a) Problemen
- b) Tabus
- c) Fällen

14 ● Warum siehst du nur immer so _____? Du bekommst den Job bestimmt.

■ Meinst du?

- a) gelb
- b) schwarz
- c) rot

15 ● Wo ist denn Herr Peters?

■ Ich glaube, der macht mal wieder _____.

- a) grün
- b) weiß
- c) blau

Selbstkontrolle

1 Kleidung und Farben

Was ziehen Sie am liebsten an?

Am Arbeitsplatz: _____

Zu Hause: _____

Im Theater: _____

Was sind Ihre Lieblingsfarben? Warum?

Sie stehen morgens vor Ihrem Kleiderschrank. Was ziehen Sie an?

2 „Welch-“ und „Was für ...“?

Hose suchen Sie? Eine einfache oder eine elegante?

Blazer gefällt dir besser? Der grüne oder der blaue?

Jahreszeitentyp sind Sie?

Jacken sind im Moment „in“? – Kurze, dunkle.

3 Im Kaufhaus

Sie suchen eine Hose und gehen in ein Kaufhaus. Was sagen Sie?

Der Verkäufer fragt Sie: Welche Größe haben Sie? Was antworten Sie?

Er fragt: Und in welcher Farbe möchten Sie die Hose? Was antworten Sie?

Ergebnis:

Ich kann ...	✓✓	✓	-
1 über Kleidung und Farben sprechen: – sagen, welche Kleidung ich zu welchem Anlass anziehe – meine Lieblingsfarben benennen			
2 etwas auswählen oder etwas zur Auswahl vorschlagen			
3 im Geschäft meine Wünsche äußern: Farbe, Größe ...			

Außerdem kann ich:

– über Typen sprechen und Menschen beschreiben			
– Redewendungen mit Farben verstehen			

Lernwortschatz

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung Start Deutsch 2 / Start Deutsch 2z lernen.

Nomen

Anzug	der, -e	
Bluse	die, -n	
Blut	das (nur Singular)	
Briefkasten	der, -	
Fall	der, -e	
Gefühl	das, -e	
Gras	das, -er	
Größe	die, -n	
Himmel	der (nur Singular)	
Hochzeit	die, -en	
Hoffnung	die, -en	
Hose	die, -n	
Jeans	die, -	
Kleider	(nur Plural)	
Kleidung	die	
Krankenwagen	der, -	
Kraft	die, -e	
Liebe	die (nur Singular)	
Lokal	das, -e	
Mode	die, -n	
Pech	das (nur Singular)	

Pflanze	die, -n	
Picknick	das, -s	
Politiker	der, -	
Pullover	der, -	
Programm	das, -e	
Rock	der, -e	
Rundfunk	der (nur Singular)	
Schaden	der, -	
Schuh	der, -e	
Schlüssel	der, -	
Tod	der (nur Singular)	
Tradition	die, -en	
T-Shirt	das, -s	
Typ	der, -en	
Verkehrsmittel	das, -	
Wand	die, -e	
Wärme	die (nur Singular)	
Währheit	die, -en	
Wissen	das (nur Singular)	
Zeichnung	die, -en	

Verben

sich ärgern	
anbieten + DAT + AKK,	
hat angeboten	
ankommen + auf AKK	
aussuchen + AKK	
denken + an AKK,	
hat gedacht	
empfehlen + DAT + AKK,	
hat empfohlen	

gewinnen + AKK,	
hat gewonnen	
senden + DAT + AKK,	
hat gesandt	
stättfinden	
hat stattgefunden	
sich verändern,	
hat sich verändert	

Adjektive

<i>allgemein</i>		<i>hell</i>	
<i>arm</i>		<i>intelligent</i>	
<i>ausgezeichnet</i>		<i>katholisch</i>	
<i>blass</i>		<i>klassisch</i>	
<i>blau</i>		<i>künstlich</i>	
<i>dunkel</i>		<i>öffentlich</i>	
<i>eng</i>		<i>orange</i>	
<i>gelb</i>		<i>schmutzig</i>	
<i>gewöhnlich</i>		<i>schwarz</i>	
<i>glatt</i>		<i>weit</i>	
<i>grau</i>		<i>weiß</i>	
<i>hart</i>		<i>wütend</i>	

andere Wörter / Ausdrücke

in Braun _____ | Das kommt darauf an! _____

Lösungsschlüssel

Lektion 1

- 1 mit einem Lebenspartner zusammen. / allein. / In einer Wohngemeinschaft / im Wohnheim
- 2 3 man lernt einen Beruf (meistens drei Jahre) 4 allein leben können, niemand fragen müssen 5 was man im Monat für eine Wohnung bezahlen muss 6 „Ja!“ – „Nein!“ – „Ja!“ – „Nein!“ ... 7 die Unordnung, das Durcheinander 8 morgen, nächstes Jahr, in fünf Jahren ... 9 ohne Arbeit 10 eine andere Möglichkeit 11 die Zeit an der Universität 12 sie oder er macht eine Lehre
Wortakzent: Miete, Chaos, Zukunft, Studium, Lehrling
- 4 2 obwohl sie gerne mehr Zeit für ihre Kinder haben möchte. 3 obwohl sie Ballspiele nicht mag. 4 obwohl sie eigentlich keine Zeit dafür hat. 5 obwohl sie wenig Geld verdient. 6 obwohl er Angst vor dem Fliegen hat.
- 6 2 Dean will ein neues Auto kaufen, obwohl er wenig Geld hat. 3 Vera lernt schnell Deutsch, weil sie in Deutschland lebt und arbeitet. 4 Thorsten und ich haben oft Streit, obwohl wir gute Freunde sind. 5 Herr Kleinschmidt ist Taxifahrer, obwohl er nicht gut Autofahren kann. 6 Angela besucht oft ihre Familie in Lissabon, weil sie billig fliegen kann. 7 Ich mache viele Fehler, weil ich erst vier Monate Deutsch lerne. 8 Du machst auch viele Fehler, obwohl du schon lange Deutsch lernst. 9 Thomas kauft einen gebrauchten Computer, weil er kein Geld hat.
- 9 von links nach rechts: B, A, D, C
- 10 A musste, war B hatten, waren, sollte, musste, durfte, musste, hatte, wurden, war C wollte, konnte, waren, sollte, musste, wurde, war D war, musste, durfte, musste, hatte, wollte
- 11 vgl. Grammatik §§ 10, 12
- 12 letztes Jahr, früher, vor zwei Jahren, damals, in den 70er-Jahren, gestern
- 13 richtige Verben: 1 muss 2 konnte 3 durfte 4 will 5 konnte 6 muss 7 musste 8 wollten 9 wollen
- 15 1 Du solltest doch schon um sechs Uhr zu Hause sein. 2 Komtest du nicht anrufen? 3 Tut mir Leid, aber es ist noch nicht fertig. 4 Ich musste Peter noch bei den Hausaufgaben helfen. 5 Eigentlich schon, aber wir konnten keine Tickets mehr bekommen. 6 Eigentlich schon, aber der Meister war die ganze Woche krank. 7 Ich möchte mein Auto abholen. 8 Aber es sollte doch heute fertig sein. 9 Wolltet ihr nicht heute nach Berlin fliegen?
- 16 1 ● Du solltest doch schon um sechs Uhr zu Hause sein!
 ■ Ich musste Peter noch bei den Hausaufgaben helfen.
 ● Konntest du nicht anrufen?
 2 ● Ich möchte mein Auto abholen.
 ■ Tut mir Leid, aber es ist noch nicht fertig.
 ● Aber es sollte doch heute fertig sein!
 ■ Eigentlich schon, aber der Meister war die ganze Woche krank.
 3 ● Wolltet ihr nicht heute nach Berlin fliegen?
 ■ Eigentlich schon, aber wir konnten keine Tickets mehr bekommen
- 17 A 2 Weil ich müde war 3 Weil ich die Nacht davor nicht schlafen konnte. 4 konntest du nicht schlafen? Weil meine Nachbarn laut waren. 5 waren sie laut? Weil sie Gäste hatten. 6 hatten sie Gäste? Weil meine Nachbarin Geburtstag hatte.

B 2 Weil ich gestern lange arbeiten musste. 3 musstest du lange arbeiten? Weil ich viele Briefe schreiben musste.

4 musstest du viele Briefe schreiben? Weil meine Kollegin eine Erkältung hatte. 5 hatte deine Kollegin eine Erkältung? Weil sie am Wochenende im Schwimmbad war.

19 1 e, 2 f, 3 b, 4 c, 5 d, 6 a

22 Bank, denken, England, Enkel, entlang, Franken, Frühling, Gang, Geschenk, Hunger, Inge, jung, klingeln, krank, langsam, links, Onkel, Punkt, schenken, schwanger, singen, trinken, Werbung, Zeitung

Test: 1 c) 2 a) 3 b) 4 b) 5 a) 6 a) 7 b) 8 c) 9 a) 10 b) 11 a)
 12 b) 13 c) 14 a) 15 c)

Lektion 2

1 2 d, 3 h, 4 b, 5 a, 6 c, 7 e, 8 f

2 2 machen 3 liege 4 ausgeben 5 haben 6 treiben
 7 besichtigen 8 fahren

4 4, 5, 7, 6, 2, 1

5 2 fliegen 3 ankommen 4 fahren 5 besuchen 6 reisen

6 1 Wir haben meistens am Strand in der Sonne gelegen.
 2 Manchmal haben wir Tischtennis und Volleyball gespielt.
 3 Wir wollten auch viele Ausflüge machen. 4 Aber unser Auto ist kaputtgegangen. 5 Wir haben einmal einen Tagesausflug mit dem Bus nach Florenz gemacht. 6 Dort haben wir eine Stadtrundfahrt gemacht. 7 Wir haben viele Sehenswürdigkeiten besichtigt. 8 Dann haben wir einen Stadtbummel gemacht. 9 Wir haben Souvenirs gekauft.
 10 In Florenz haben wir gut gegessen und viel Wein getrunken.

8 2 abgeholt 3 angekommen 4 gegessen 5 gewartet

6 gefahren 7 gegangen 8 eingeschlafen 9 eingeladen
 10 gegessen 11 getrunken 12 gelegen 13 eingekauft
 14 gegangen

10 1 fliegen, fallen, gehen, kommen, umsteigen, umziehen
 2 losgehen, aufstehen, einschlafen, erscheinen

11 mit *haben*: einkaufen, schlafen, verpassen, abholen
 mit *sein*: bleiben, aufwachen, einschlafen, umziehen, erscheinen, aufstehen, fahren, losfahren

13 haben gewartet, sind abgeflogen, haben verpasst, sind angekommen, haben gearbeitet, sind zurückgeflogen, haben gemacht, sind gefallen, haben geschlafen, bin ausgezogen, habe gefunden, bin umgezogen, bin gefahren, habe gesessen, bin gegangen

14 3 die 10 das 2 das 4 der 9 die 7 der 8 die 1 der 5 die
 11 die 6 der

15 1 das Reisegepäck 2 die Europareise 3 der Reisepreis
 4 der Reiseleiter/die Reiseleiterin 5 die Weltreise 6 die Reisegepäckversicherung 7 die Reisepläne

16 1 a 2 b 3 a 4 b

17 2 Einwohner 3 Wahrzeichen 4 Bundesländer

5 Spezialität 6 See 7 Industriegebiet 8 Wirtschaftszweig

18 2 Welches – g) 3 Welche – a) 4 Welche – f) 5 Welche – h) 6 welcher – b) 7 welchem – e) 8 Welcher – c)

19 vgl. Karten im Umschlag

20 Waagerecht: 7 Welcher Berg 9 Welche Stadt 10 Welche Stadt 12 Welcher See 16 Welches Bundesland 17 Welche Stadt

Senkrecht: 1 Welches Bundesland 2 Welche Stadt 3 Welches Bundesland 4 Welches Bundesland 5 Welche Stadt

- 6 Welcher Berg 8 Welcher See 11 Welche Stadt
 13 Welche Stadt 14 Welche Stadt
- 21 3 – 7 – 1 – 3 – 4 – 6 – 2 – 5 – 5 – 7 – 4 – 6 – 7 – 5 – 8
b das Flugzeug repariert. **c** Sie ist vom Flughafen zum Hotel 8 Stunden mit dem Bus gefahren. **d+e** Das Wetter ist schlecht gewesen (war schlecht). Es hat nur geregnet. **f** hat sie die ganze Nacht Diskomusik gehört. **g** Sie hat nicht geschlafen. **h** Sie ist krank geworden. **i+j** Sie hat nur Tee getrunken. Sie hat mit ihrer Mutter telefoniert. **k** Aber schließlich ist das Wetter doch noch schön geworden. **l** Sie hat Beach-Volleyball gespielt. **m** Sie hat nette Leute kennen gelernt. **n** Sie hat viel diskutiert. Sie hat viele Cocktails getrunken. **o** Sie hat einen tollen Sonnenuntergang fotografiert.
- 23 [s]: ist, außerdem, alles, Preis, Disko, Glas, Tasse, etwas, dreißig, Pässe, heißen, Bus, bis, Schluss [z]: Sonntag, sehr, günstig, super, Musik, Saft, Suppe, Käse, reisen, sofort.
 „,ß“ = [s]: außerdem; „s“ am Wortanfang = [z]: Suppe, Saft; „s“ am Wortende = [s]: Bus, bis; „s“ im Wort = am Silbenanfang = [z]: günstig / am Silbenende = [s]: Glas
- 24 [z] also, sicher, sechs, Sachen, besuchen, sehen, Süden, Kurse, Gläser, Samstag, selten, leise, lesen, Sonne, Reise, süß, Pause, Sofa
- 25 [ʃ] Schule, Mensch, Flasche, zwischen, schenken, falsch, Sport, spät, spielen, spannend, sprechen, Spanisch, Beispiel, Gespräch, Aussprache, Verspätung, Streit, Stunde, still, Stock, stark, Stück, versteht, bestimmt, anstrengend, Sprechstunde, Herbstspaziergang, Gastspiel, Schauspieler
 „sch“ = [ʃ]; „sp“ am Wort- oder Silbenanfang = [ʃp]: Sport, Gastspiel; „st“ am Wort- oder Silbenanfang = [ʃt]: Stunde, anstrengend.
- Test: 1 a) 2 a) 3 c) 4 b) 5 c) 6 a) 7 c) 8 a) 9 a) 10 b) 11 c)
 12 a) 13 b) 14 c) 15 b)

Lektion 3

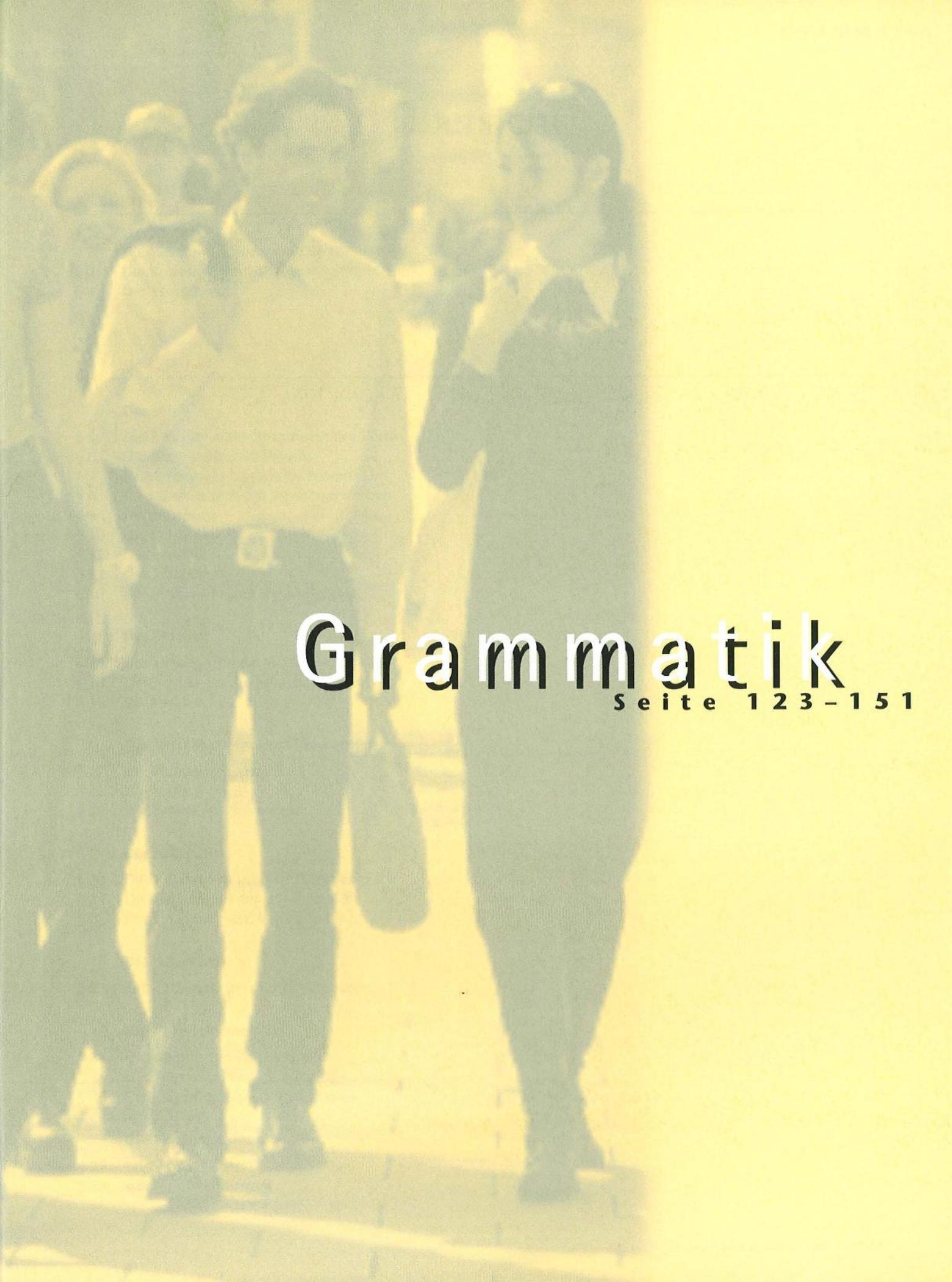
- 2 1 Busen 2 Hand 5 Auge 6 Rücken 7 Mund 8 Knie
 9 Arm 10 Fuß 11 Nase 12 Kopf 13 Ohr
- 3 2 Grippe 3 Allergie 4 Übergewicht 5 Rückenschmerzen
 6 Diabetes 7 Bauchschmerzen
- 4 1 müde sein/werden 2 krank sein/werden 3 gesund sein/werden 4 Kopfschmerzen haben 5 Tabletten (ein)nehmen 6 Bauchschmerzen haben 7 Rückenschmerzen haben 8 Tropfen (ein)nehmen
 9 Medikamente (ein)nehmen 10 zu dick sein/werden
 11 hohen Blutdruck haben 12 eine Erkältung haben
 13 Übergewicht haben
- 8 dick, dicker, am dicksten, dickste;
 langsam, langsamer, am langsamsten, langsamste;
 schlimm, schlimmer, am schlimmsten, schlimmste;
 schnell, schneller, am schnellsten, schnellste;
 schön, schöner, am schönsten, schönste;
 sparsam, sparsamer, am sparsamsten, sparsamste;
 wenig, weniger, am wenigsten, wenigste;
 alt, älter, am ältesten, älteste;
 groß, größer, am größten, größte;
 lang, länger, am längsten, längste;
 warm, wärmer, am wärmsten, wärmste;
 gern, lieber, am liebsten, liebste;
 gut, besser, am besten, beste;
 teuer, teurer, am teuersten, teuerste;
 viel, mehr, am meisten, meiste

- 9 2 lieber 3 weniger 4 gesünder 5 sparsamer 6 bequemer
 7 wärmer 8 schneller
- 10 2 jünger 3 interessanter 4 weniger 5 lieber 6 dicker
- 13 1 am liebsten 2 am besten 3 am gesündesten 4 am schnellsten 5 am billigsten 6 am schönsten
 7 am attraktivsten 8 am sympathischsten
- 14 1 teuerste 2 größte 3 größte 4 wertvollste 5 bekannteste
 6 meisten 7 jüngste 8 erfolgreichste
- 15 1 Also ich muss weiterarbeiten. Ich kann es mir nicht leisten, auch nur einen Tag zu Hause zu bleiben. Deshalb nehme ich Tabletten, wenn ich mich mal schlecht fühle, und dann geht es weiter im Text.
 2 Da darf ich nicht mit meinen Freunden spielen und muss im Bett bleiben, aber ich muss nicht in die Schule gehen. Und alle sind ganz lieb zu mir. Und ich kriege immer Pfannkuchen und Eis und alles, was ich gern mag.
 3 Ich gehe sofort zum Arzt, und dann lege ich mich ins Bett und schlafe mich gesund.
- 16 2 g 3 e 4 b 5 a 6 d 7 f 8 c
- 18 2 du vorher dein Zimmer aufräumst 3 ich fliegen muss
 4 die Karten nicht zu teuer sind 5 ich sehr krank bin und arbeiten muss 6 ich mit der Übung/mit den Hausaufgaben fertig bin
- 19 Kopf, Körper, Arme, Beine, Bein, Rücken, Magen, Herz
- 21 4 krank – die Krankheit 5 ähnlich – die Ähnlichkeit
 6 gesund – die Gesundheit 7 schwierig – die Schwierigkeit
 8 pünktlich – die Pünktlichkeit
- 22 1 die Betonung 2 die Bezahlung 3 die Lieferung
 4 die Lösung 5 die Übung 6 die Wohnung
- 23 1 Freundlichkeit 2 Pünktlichkeit 3 Ähnlichkeit
 4 Gesundheit 5 Schönheit 6 Krankheit 7 Wohnung, Unabhängigkeit 8 Schwierigkeiten 9 Betonung
 10 Die Lieferung, Bestellung, Bezahlung
 11 Lösungen, Übungen
- 25 [x]: machen, lachen, Koch, Woche, suchen, Kuchen, Bauch, brauchen [ç]: Licht, richtig, König, sprechen, Würstchen, Gespräch, Griechenland, möchten, Küche, Bäuche, gleich, euch, Brötchen, manchmal, Milch, durch.
 1 [ç] 2 a, o, u; au 3 [ç] 4 [ç]
 26 doch, nach, rauchen, Sachen, Mittwoch, besuchen, Schachtel
- 29 2 mit 3 aus 4 ohne 5 mit 6 aus 7 mit
- 30 2 e 3 c 4 d 5 b 6 a 7 g
 Test: 1 b) 2 c) 3 b) 4 a) 5 c) 6 b) 7 a) 8 c) 9 b) 10 a) 11 b)
 12 c) 13 a) 14 c) 15 b)

Lektion 4

- 1 +: Liebe, Glaube, Fantasie, Hoffnung, Ruhe, Tradition, Energie, Wärme, Treue, Aktivität.
 -: Neid, Revolution, Nervosität, Fernweh, Aberglaube, Angst, Gefahr, Trauer, Kälte
Wortakzent: Revolution, Nervosität, Fantasie, Tradition, Energie, Aktualität
- 2 *Waagerecht*: 2 bunt 6 grau 7 dunkelbraun 8 violett
 10 grün 11 weiß;
Senkrecht: 1 rot 2 blau 3 schwarz 4 orange 5 gelb
 9 türkis
- 3 *Haare*: lockig, schwarz, blond, rot, grau, glatt, kraus
Augen: graugrün, braun, blau, schwarz, grün
Haut/Teint: hell, dunkel, blass, mit Sommersprossen
- 4 2 es 3 e 4 er 5 er 6 es 7 es 8 er

- 5 2 wunderschöne 3 schickes 4 zarte 5 einen guten
6 eine nette 7 freundlichen 8 eine interessante
- 6 2 große 3 eine lange 4 ein schmales 5 einen kurzen
6 breite 7 dünne 8 große
- 7 3 schwarz und lockig 4 glatten 5 perfekt 6 breiten
7 sportlicher 8 sportliche 9 teuer 10 neuen 11 riesige
12 attraktive 13 jung, perfekte, blonde, lange
- 9 2 die großen 3 die lange 4 den haarlosen 5 den schmalen
6 die blasse 7 die dicken 8 die kleinen 9 die laute
- 10 1 rothaariger 2 Grüngelbe 3 stillen 4 großes 5 linke
6 kleiner 7 roter 8 einsamer 9 grünen 10 hellroten
11 kleine 12 weiße 13 gläserne 14 gelber 15 zartes
16 warme 17 orangefarbener 18 blauen 19 kühl 20 friedlich
21 harmonisch 22 Klare 23 ruhige 24 einfache
- 11 *für sie:* Kostüm, Bluse, Pullover, Hose, T-Shirt, Blazer,
Schuh, Socke, Kleid, Hut, Rock
für sie oder für ihn: Pullover, Hose, T-Shirt, Schuh, Socke,
Hut
für ihn: Pullover, Hose, T-Shirt, Krawatte, Anzug, Schuh,
Socke, Hemd, Hut, Sakko
- 13 A 3 B 4 C 5 D 1 E 2
- 1 zu einer Hochzeit 2 zu einer Geburtstagsparty
- 14 2 a 3 e 4 b 5 d
- 15 2 Welche 3 Welche 4 Welches 5 Welchen 6 Welche
- 16 2 Welche 3 Was für eine 4 Was für ein 5 Welches 6 Was
für ein 7 Welchen 8 Welche
- 17 1 Welche, Welche 2 Was für ein, ein, Welche 3 Einen,
Welcher, Der 4 Welchen, Den, Was für ein 5 Was für
einen, welches, Die
- 18 1 die weiße 2 das rote 3 die blaue, das hellblaue 4 die
neue, den weißen 5 das schwarze 6 meinen langweiligen,
konservativen, dicken, engen
- 20 2 spitzen/schmalen 3 deiner neuen, deiner neuen
4 deinem neuen 5 deiner neuen, diesem kräftigen 6 deiner
neuen, deinen roten 7 deinem pinkfarbenen, meinen roten
8 einem anderen
- 21 2 der gelben 3 ihrem neuen 4 italienischen 5 seinem
blauen 6 einer kleinen 7 bunten 8 einem teuren 9 dem
grünen 10 den meisten 11 einem ganz tollen
- 22 1 konservativen 2 deinem 3 grauen 4 der 5 langweiligen
6 sportliche 7 einem 8 modernen 9 bequeme 10 deine
11 schreckliche 12 grauen 13 einen 14 schicken
15 linkes 16 der 17 altmodische 18 deinem
19 komischen 20 das 21 neue
- 23 die Person – persönlich, der Freund – freundlich,
der Beruf – beruflich, der Nutzen – nützlich,
der Schreck – schrecklich, die Furcht – fürchterlich,
der Tag – täglich, die Langeweile – langweilig
- 24 die Gefahr, die Lust, der Schmutz, der Unterschied, männlich,
neidisch, pünktlich, saftig
- 25 1 saftiges, blutig 2 Farben 3 männliche, neidisch
4 pünktlich, lustig 5 Schmutz, gefährlich
- 27 [r] grün, hören, braun, Firma, rot, Problem, Haare, traurig
[d] Kleider, immer, Haar, Pullover, warten, fertig
- 28 konsonantische (s. 27), vokalische (s. 27)
- Test: 1 b) 2 a) 3 c) 4 a) 5 c) 6 a) 7 b) 8 b) 9 a) 10 a) 11 a)
12 a) 13 c) 14 b) 15 c)



Grammatik

Seite 123 - 151

Übersicht

I Der Laut

- § 1 Das Alphabet
- § 2 Die Vokale, Umlaute und Diphthonge
- § 3 Die Konsonanten und Konsonantenverbindungen
- § 4 Der Wortakzent

II Das Wort

Das Verb

- § 5 Der Infinitiv = die Grundform des Verbs
- § 6 Die Konjugation im Präsens
- § 7 Unregelmäßige Verben im Präsens
- § 8 Trennbare und nicht-trennbare Verben
- § 9 Der Imperativ
- § 10 Die Modalverben
- § 11 Das Perfekt
- § 12 Das Präteritum
- § 13 Das Verb und seine Ergänzungen

Das Nomen

- § 14 Das Nomen und der Artikel
- § 15 Das Nomen im Singular und Plural
- § 16 Die Kasus

Die Artikelwörter und Pronomen

- § 17 Die Personalpronomen
- § 18 Die Possessiv-Artikel
- § 19 Die Artikel als Pronomen

Die Adjektive

- § 20 Das Adjektiv im prädikativen Gebrauch
- § 21 Die Deklination der Adjektive
- § 22 Die Steigerung der Adjektive

Die Adverbien

- § 23 Zeit-, Häufigkeits- und Ortsangaben

Die Präpositionen

- § 24 Die wichtigsten Präpositionen
- § 25 Die Präpositionen – Bedeutung
- § 26 Die Präpositionen – Kurzformen

Die Konjunktionen

- § 27 und / oder / aber
- § 28 wenn / obwohl / weil

Die Modalpartikeln

§ 29 Die Bedeutungen der Modalpartikeln

Die Zahlen

§ 30 Die Kardinalzahlen
§ 31 Die Ordinalzahlen
§ 32 Die Zahlwörter
§ 33 Datum und Uhrzeit

Die Wortbildung

§ 34 Komposita
§ 35 Vorsilben und Nachsilben

III Der Satz

§ 36 Der Aussagesatz
§ 37 Der Fragesatz
§ 38 Der Imperativ-Satz
§ 39 Die Satzteile
§ 40 Das Satzgefüge

I Der Laut

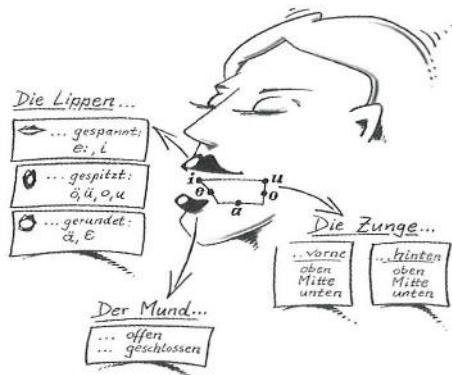
§ 1 Das Alphabet

Aa [a:] Bb [be:] Cc [tse:] Dd [de:] Ee [e:] Ff [ef] Gg [ge:]
 Hh [ha:] Ii [i:] Jj [jɔt] Kk [ka:] Ll [el] Mm [em] Nn [en]
 Oo [o:] Pp [pe:] Qq [ku:] Rr [er] Ss [es] Tt [te:] Uu [u:]
 Vv [fa:] Ww [ve:] Xx [iks] Yy [ypsilon] Zz [tset]

Umlaute: Ää [e:] Öö [ø:] Üü [y:]

Diphthonge: Ei/ei [ai] Au/au [ao] Eu/eu/Äu/äu [oi]

[e:] bedeutet lange sprechen!



§ 2 Die Vokale, Umlaute und Diphthonge

schreiben:	sprechen:	Beispiel:
a	[a]	dann, Stadt
a, aa, ah	[a:]	Name, Paar, Fahrer
e	[e]	kennen, Adresse
	[ə]	kennen, Adresse
e, ee, eh	[e:]	den, Tee, nehmen
i	[i]	Bild, ist, bitte
i, ie, ich	[i:]	gibt, Spiel, ihm
ie	[jə]	Familie, italien
o	[ɔ]	doch, von, kommen
o, oo, oh	[o:]	Brot, Zoo, wohnen
u	[ʊ]	Gruppe, hundert
u, uh	[u:]	gut, Stuhl
y	[y]	Gymnastik, System

Umlaute		
ä	[e]	Gäste, Länder
ä, äh	[e:]	spät, wählen
ö	[ø]	Töpfe, können
ö, öh	[ø:]	schön, fröhlich
ü	[y]	Stück, Erdnüsse
ü, üh	[y:]	üben, Stühle

Diphthonge		
ei, ai	[ai]	Weißwein, Mai
eu, äu	[ɔy]	teuer, Häuser
au	[ao]	Kaufhaus, laut

§ 3 Die Konsonanten und Konsonantenverbindungen

Konsonanten		
b*, bb	[b]	Bier, Hobby
d*	[d]	denn, einladen
f, ff	[f]	Freundin, Koffer
g*	[g]	Gruppe, Frage
h	[h]	Haushalt, hallo
j	[j]	Jahr, jetzt
k, ck	[k]	Küche, Zucker
l, ll	[l]	Lampe, alle
m, mm	[m]	mehr, Kaugummi
n, nn	[n]	neun, kennen
p, pp	[p]	Papiere, Suppe
r, rr, rh	[r]	Büro, Gitarre, Rhythmus
s, ss	[s]	Eis, Adresse
	[z]	Sofa, Gläser
t, tt, th	[t]	Titel, bitte, Methode
v	[f]	verheiratet, Dativ
	[v]	Vera, Verb, Interview
w	[v]	Wasser, Gewürze
x	[ks]	Infobox, Text
z	[ts]	Zettel, zwanzig

*am Wortende / am Silbenende		
-b	[p]	Urlaub, Schreibtisch
-d, -dt	[t]	Fahrrad, Stadt
-g	[k]	Dialog, Tag
-ig	[ç]	günstig, ledig
-er	[r]	Mutter, vergleichen

Konsonanten in Wörtern aus anderen Sprachen		
c	[s]	City
	[k]	Computer, Couch
ch	[ʃ]	Chance, Chef
j	[dʒ]	Jeans, Job
ph	[f]	Alphabet, Strophe

Konsonantenverbindungen			am Wortanfang / am Silbenanfang		
ch	[ç]	nicht, rechts, gleich, Bücher	st	[st]	stehen, verstehen
	[x]	acht, noch, Besuch, auch	sp	[sp]	sprechen, versprechen
	[k]	Chaos, sechs			
ng	[ŋ]	langsam, Anfang			
nk	[ŋk]	danke, Schrank			
qu	[kv]	Qualität			
sch	[ʃ]	Tisch, schön			
-t- vor -ion	[ts]	Lektion, Situation			



§ 4 Der Wortakzent

1. Der Akzent im Wort

Der Wortakzent ist in deutschen Wörtern immer auf der **Stammsilbe**.

gehen, kommen, Deutschbuch, Küche

Der Wortakzent in nicht-deutschen Wörtern ist auf der zweitletzten oder auf der letzten Silbe.

Computer, telefonieren, Polizei, Dialog, Hotel

2. Der Wortakzent: kurz oder lang?

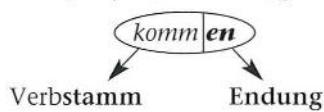
Akzentvokal	Regel
langer Vokal [a]	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vokal + h <i>sehr, zehn, Jahre, Zahl</i> 2. Vokal + Vokal <i>Boot, Tee, Lied, Eis</i> 3. Wortstamm-Vokal + 1 Konsonant <i>gut, Weg, geben, haben</i>
kurzer Vokal [a]	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vokal + Doppelkonsonant <i>kommen, Wasser, Gruppe, bitte</i> 2. Vokal + 2 oder 3 Konsonanten <i>ich, ist, richtig, ganz, kurz</i>

II Das Wort

Das Verb

§ 5 Der Infinitiv = die Grundform des Verbs

essen, heißen, kommen, gehen



Im Wörterbuch stehen die Verben immer im Infinitiv.

§ 6 Die Konjugation im Präsens

Singular		Verbstamm + Endung
1. Person: ich		kommen →
2. Person: du		komm-st
3. Person: sie / er / es / man		komm-t
Plural		
1. Person: wir	komm-en	
2. Person: ihr	komm-t	
3. Person: sie / Sie	komm-en	



§ 7 Unregelmäßige Verben im Präsens

1. sein / haben

	sein	haben	werden
ich	bin	habe	werde
du	bist	hast	wirst
sie / er / es / man	ist	hat	wird
wir	sind	haben	werden
ihr	seid	habet	werdet
sie / Sie	sind	haben	werden

2. Verben mit Vokalwechsel in der 2. und 3. Person Singular

Vokalwechsel e → i, e → ie

	2. Person Singular	3. Person Singular
sprechen	du sprichst	sie / er / es / man spricht
nehmen	du nimmst	sie / er / es / man nimmt
sehen	du siehst	sie / er / es / man sieht
lesen	du liest	sie / er / es / man liest
geben	du gibst	sie / er / es / man gibt
essen	du isst	sie / er / es / man isst
helfen	du hilfst	sie / er / es / man hilft



Vokalwechsel a → ä

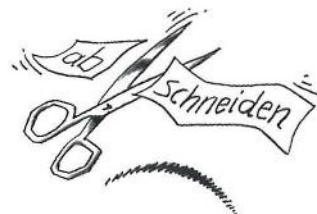
	2. Person Singular	3. Person Singular
schlafen	du schläfst	sie / er / es / man schläft
tragen	du trägst	sie / er / es / man trägt
fahren	du fährst	sie / er / es / man fährt

§ 8 Trennbare und nicht-trennbare Verben

1. Trennbare Verben

ab *schneiden*
 Ich *schneide* die Vorsilbe *ab*.

Ruth holt Anna vom Kindergarten ab.



Thomas steht um 7 Uhr auf und macht das Frühstück.

Vor-	Stammsilbe	Vor-	Stammsilbe	Vor-	Stammsilbe
ab-	holen	an-	machen	mit-	gehen
ab-	stellen	an-	ziehen	zu-	hören
auf-	stehen	aus-	sehen	vor-	lesen
auf-	hängen	aus-	machen		
auf-	räumen	ein-	packen		
		ein-	kaufen		

Trennbare Verben: Wortakzent ●○○○ vorlesen

Untrennbare Verben: Wortakzent ○●○ erklären

2. Nicht-trennbare Verben

erklären *beginnen*
vergessen *ergänzen*



Die Lehrerin erklärt die Verben.

be-	ent-	er-	ge-	miss-	ver-	zer-	wider-
-----	------	-----	-----	-------	------	------	--------

§ 9 Der Imperativ

1. Der Gebrauch des Imperativs



Setzen Sie sich doch, bitte!

- | | |
|-------------|--|
| Die Bitte: | Gib mir das Wörterbuch, <i>bitte!</i> |
| Der Tipp: | Kauf ihnen <i>doch</i> ein paar Süßigkeiten! |
| Der Befehl: | Gib <i>ihr</i> <i>sofort</i> das Feuerzeug! |
| Das Verbot: | Spiel <i>nicht</i> mit dem Feuer! |

2. Die Form des Imperativs

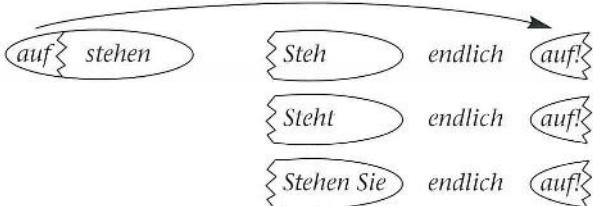
kom
|
en

Infinitiv	du	ihr	Sie
kommen	Komm -!	Komm -t!	Komm -en Sie!
kaufen	Kauf -!	Kauf -t!	Kauf -en Sie!
► geben	Gib -!	Geb -t!	Geb -en Sie!

3. Position im Satz

	Position 1	Position 2
Per du:	Komm	<i>doch mal zu einem Kaffee!</i>
Per Sie:	Schauen	<i>Sie doch mal bei den Milchprodukten!</i>

4. Imperativ bei trennbaren Verben

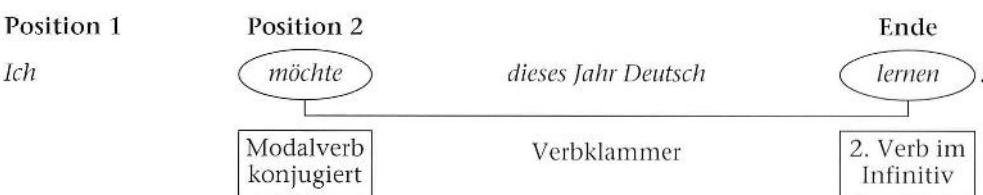


§ 10 Die Modalverben

Im Deutschen gibt es 6 Modalverben:

dürfen können möchten müssen sollen wollen

1. Position im Satz



2. Die Bedeutung der Modalverben

dürfen	können	möchten (mögen)	müssen	sollen	wollen
Erlaubnis und Verbot 	Möglichkeit 	Wunsch 	Notwendigkeit 	Angebot/ Vorschlag 	starker Wunsch/ Wille
Ich darf heute lange schlafen. 	Ich kann schlafen oder fernsehen. 	Ich möchte jetzt schlafen. 	Ich muss mehr schlafen. 	Ich soll schlafen. 	Ich will schlafen.

3. Konjugation der Modalverben im Präsens

	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ich	muss	soll	will	kann	darf	möchte
du	musst	sollst	willst	kannst	darfst	möchtest
sie/er/es/man	muss	soll	will	kann	darf	möchte
wir	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ihr	müsst	sollt	wollt	könnt	dürft	möchtet
sie/Sie	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten

4. Konjugation der Modalverben im Präteritum

	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ich	musste	sollte	wollte	konnte	durfte	mochte
du	musstest	solltest	wolltest	konntest	durftest	mochtest
sie/er/es/man	musste	sollte	wollte	konnte	durfte	mochte
wir	mussten	sollten	wollten	konnten	durften	mochten
ihr	musstet	solltet	wolltet	konntet	durftet	mochtet
sie/Sie	mussten	sollten	wollten	konnten	durften	mochten

§11 Das Perfekt

1. Position im Satz

	Position 2	Ende
	Verbklammer	
Anne	ist völlig falsch gefahren.	
	Hilfsverb	Partizip Perfekt
Sie	hat einen Taxifahrer nach dem Weg gefragt.	
Aber er	hat sie in die falsche Richtung geschickt.	

„sein“ und „haben“ sind **Hilfsverben**.
Sie werden konjugiert.

„gefahren“, „gefragt“ und „geschickt“ sind Verben im **Partizip Perfekt**.

→ **Perfekt = Hilfsverb + Partizip Perfekt**

2. Die Hilfsverben im Perfekt: „sein“ oder „haben“?

Hilfsverb „haben“:

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit „haben“.

Hilfsverb „sein“:

- a) Verben der Bewegung (z. B. *gehen, fliegen, kommen*) und der Veränderung (z. B. *aufwachen, losgehen*)
 b) die Verben **sein, bleiben** und **werden**

	sein	haben
ich	bin	habe
du	bist	hast
sie/er/es/man	ist	hat
wir	sind	haben
ihr	seid	hast
sie/Sie	sind	haben

3. Die Partizip-Perfekt-Formen

regelmäßige Verben

a) ge...../(e)t (gemacht)	c) ...../t (besucht)
b) ....ge..../(e)t (eingekauft)	

unregelmäßige Verben

a) ge...../en (geschlafen)	c) ...../en (begonnen)
b) ....ge..../en (eingeladen)	

- a) **Normale Verben** (z. B. *machen, warten, lernen, essen*)

► regelmäßig: *Wir sind direkt ins Hotel gefahren.*
 unregelmäßig: *Ralf ist im Hotel geblieben.*

- b) **Trennbare Verben** (z. B. *aufwachen, losgehen, aufstehen*)

► regelmäßig: *Der Bus hat uns zu spät abgeholt.*
 unregelmäßig: *Wir sind dann allein losgegangen.*

- c) **Nicht-trennbare Verben** (z. B. *besuchen, beginnen, ergänzen*)

► regelmäßig: *Wir haben in Las Vegas eine Show besucht.*
 unregelmäßig: *Unsere Weltreise hat gut begonnen.*

Regelmäßig oder unregelmäßig?

Bei den unregelmäßigen Verben ist der **Stamm** nicht immer gleich.

sprechen

ich spreche	ich sprach	ich habe gesprochen
du sprichst	du sprachst	du hast gesprochen
*er spricht	er sprach	er hat gesprochen

*Schlagen Sie die Form am besten in der 3. Person Singular nach (er spricht, er sprach, er hat gesprochen).

§ 12 Das Präteritum

Die Hilfsverben im Präteritum

	sein	haben	werden
ich	war	hatte	wurde
du	warst	hattest	wurdest
sie/er/es/man	war	hatte	wurde
wir	waren	hatten	wurden
ihr	wart	hattet	wurdet
sie/Sie	waren	hatten	wurden



... als ich jung war, hatte ich einen Alfa Romeo.

§ 13 Das Verb und seine Ergänzungen

Papa, *kaufst* du uns ein Eis?
Verb + Ergänzungen

Verben mit einer Nominativ-Ergänzung (Subjekt)
(schwimmen, schlafen, arbeiten etc.)

Nominativ-Ergänzung: „Vera“ *arbeiten*

Vera *arbeitet*.

NOM

Verben mit einer Nominativ- und einer Akkusativ-Ergänzung
(trinken, essen, sehen, hören, lesen etc.)

NOM *trinken* Akkusativ-Ergänzung:
„einen Tee“

Vera *trinkt* einen Tee.

NOM

AKK

Verben mit einer Nominativ- und einer Dativ-Ergänzung
(helfen, gefallen, danken etc.)

NOM *helfen* Dativ-Ergänzung: „mir“

Vera *hilfst* du mir bitte?

NOM

DAT

Verben mit einer Nominativ- und einer Akkusativ- und einer Dativ-Ergänzung
(schreiben, kaufen, geben, nehmen, zeigen etc.)

NOM *schreiben* AKK

Dativ-Ergänzung: „ihrer Mutter“

Vera *schreibt* ihrer Mutter einen Brief.

NOM

DAT

AKK

Verben mit einer Präpositional-Ergänzung
(danken für, bitten um, wohnen in, kommen aus, erzählen von etc.)

NOM *danken* Präpositional-Ergänzung:
„für“ + Akk.

Dativ-Ergänzung: „ihrer Mutter“

Vera *dankt* ihrer Mutter für die Blumen.

NOM

DAT

PRÄP + AKK

Das Nomen

§ 14 Das Nomen und der Artikel

Artikel	feminin ♀	maskulin ♂	neutrum
bestimmter Artikel			
unbestimmter Artikel	die Küche	der Herd	das Handy
negativer Artikel	eine Küche	ein Herd	ein Handy
	keine Küche	kein Herd	kein Handy

- Manchmal entspricht der Artikel dem natürlichen Geschlecht:
 die Frau, die Kellnerin, die Brasilianerin
 der Mann, der Kellner, der Brasilianer

1. Genusregeln

feminine Nomen	maskuline Nomen	neutrale Nomen
Endung: -e die Lampe	Endung: -ant der Elefant	Ge-: das Genus
-heit die Freiheit	-ent der Student	das Gespräch
-keit die Möglichkeit	-eur der Friseur	Endung: -chen das Mädchen
-ung die Wohnung	-ist der Tourist	-zeug das Spielzeug
-tät die Universität		
-ion die Million		
-ie die Energie		
Früchte: die Banane	Wochentage: der Montag, der Dienstag ...	
<i>aber:</i> der Apfel, der Pfirsich	Jahreszeiten: der Frühling	
	Alkohol: der Wein, der Wodka	
	<i>aber:</i> das Bier	

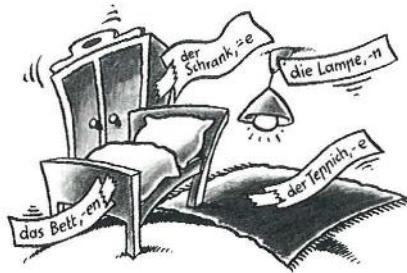
2. Nomen, die ohne Artikel benutzt werden

Namen:	Hallo Nikos! Sind Sie Frau Bauer?		
Berufe:	Er ist Fahrer von Beruf. Ich bin Lehrerin.		
Unbestimmte Stoffangaben:	Nehmen Sie Zucker oder Milch? – Zucker, bitte.		
Städte und Länder:	<i>Kommen Sie aus Italien? – Ja, ich komme aus Rom.</i> Ich fahre nach + (Land/Stadt ohne Artikel). Ich komme aus + (Land/Stadt ohne Artikel).		
! Länder mit Artikel	<i>Ich fahre in die Türkei. Ich fahre in den Iran.</i> <i>Ich komme aus der Türkei. Ich komme aus dem Iran.</i> Ich fahre in + (Artikel im Akkusativ + Land). Ich komme aus + (Artikel im Dativ + Land).		
	die Schweiz	der Iran	die Vereinigten Staaten / die USA
	die Türkei	der Irak	die Niederlande
	...	der Sudan	die Philippinen
	

§ 15 Das Nomen im Singular und Plural

Der Artikel im Plural heißt „die“.

die Lampe, -n = **die** Lampen
der Schrank, -e = **die** Schränke
das Bett, -en = **die** Betten



-n / -en	-e / -e	-s	-er / -er	- / -
die Lampe, -n	der Apparat, -e	das Foto, -s	das Ei, -er	der Computer, -
die Tabelle, -n	der Tisch, -e	das Büro, -s	das Bild, -er	der Fernseher, -
die Flasche, -n	der Teppich, -e	das Studio, -s	das Kind, -er	der Staubsauger, -
das Auge, -n	das Feuerzeug, -e	das Kino, -s	das Fahrrad, -er	der Fahrer, -
die Regel, -n	das Problem, -e	das Auto, -s	das Glas, -er	das Zimmer, -
die Nummer, -n	das Stück, -e	das Sofa, -s	das Haus, -er	das Theater, -
die Wohnung, -en	der Stuhl, -e	der Kaugummi, -s	das Land, -er	der Vater, -
die Lektion, -en	der Ton, -e	der Lolli, -s	das Buch, -er	der Sessel, -
die Süßigkeit, -en	die Hand, -e	der Lerntipp, -s	das Wort, -er	der Flughafen, -
...	...	der Luftballon, -s	der Mann, -er	der Bruder, -
	

► Aus **a**, **o**, **u** wird im Plural oft **ä**, **ö**, **ü**: **der Mann, -er** (= **die Männer**). Von einigen Nomen gibt es keine Singular-Form (zum Beispiel: **die Leute**) oder keine Plural-Form (zum Beispiel: **der Zucker, der Reis**).

§ 16 Die Kasus

1. Deklination des bestimmten Artikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	die Küche	der Herd	das Handy
Akkusativ	die Küche	den Herd	das Handy
Dativ	der Küche	dem Herd	dem Handy
Plural			
Nominativ	die Küchen/Herde/Handys		
Akkusativ	die Küchen/Herde/Handys		
Dativ	den Küchen/Herden/Handys		



2. Deklination des unbestimmten Artikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	eine Küche	ein Herd	ein Handy
Akkusativ	eine Küche	einen Herd	ein Handy
Dativ	einer Küche	einem Herd	einem Handy
Plural			
Nominativ	- Küchen	- Herde	- Handys
Akkusativ	- Küchen	- Herde	- Handys
Dativ	- Küchen	- Herden	- Handys

*Der Igel ist im Garten.
Sofie findet **den** Igel.
Sofie spricht mit **dem** Igel.*

► Der unbestimmte Artikel im Plural heißt Nullartikel.

3. Deklination des Negativartikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	keine Küche	kein Herd	kein Handy
Akkusativ	keine Küche	keinen Herd	kein Handy
Dativ	keiner Küche	keinem Herd	keinem Handy
Plural			
Nominativ	keine Küchen/Herde/Handys		
Akkusativ	keine Küchen/Herde/Handys		
Dativ	keinen Küchen/Herden/Handys		

Die Artikelwörter und Pronomen

§ 17 Die Personalpronomen

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	1. Person	ich	mir	
	2. Person	du	dich	dir
	3. Person	sie	sie	ihr
		er	ihn	ihm
		es	es	ihm
Plural	1. Person	wir	uns	uns
	2. Person	ihr	euch	euch
	3. Person	sie	sie	ihnen
Formelle Anrede		Sie	Sie	Ihnen



Hallo, Nikos! **Wir** sind hier!
 Hallo, **ihr** beiden! Wie geht es **euch**?
 Danke, **uns** geht es gut!

§ 18 Die Possessiv-Artikel

1. Formen

	als Artikel
ich	mein Fahrrad
du	dein Fahrrad
sie	ihr Fahrrad
er	sein Fahrrad
es	sein Fahrrad
wir	unser Fahrrad
ihr	euer Fahrrad
sie	ihr Fahrrad
Sie	Ihr Fahrrad

2. Deklination von „mein-“

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	meine Tante	mein Onkel	mein Kind
Akkusativ	meine Tante	meinen Onkel	mein Kind
Dativ	meiner Tante	meinem Onkel	meinem Kind
Plural			
Nominativ	meine Tanten/Onkel/Kinder		
Akkusativ	meine Tanten/Onkel/Kinder		
Dativ	meinen Tanten/Onkeln/Kindern		

§ 19 Die Artikel als Pronomen

Die bestimmten und unbestimmten Pronomen ersetzen bekannte Namen oder Nomen. Man dekliniert sie genauso wie die Artikel. → § 16

Der Tisch ist doch toll.
Wie findest du das Sofa?
Schau mal, die Stühle!
Wir brauchen noch eine Stehlampe.

Den finde ich nicht so schön.
Das ist zu teuer.
Ja, die sind nicht schlecht.
Wie findest du denn die da vorne?

Wo finde ich Hefe?
Hast du einen Computer?
Hat Tom ein Fahrrad?

Tut mir Leid, wir haben keine mehr. Die kommt erst morgen wieder rein.
Ja, ich habe einen.
Ich glaube, er hat eins.
Nein, er hat keins.

Die Adjektive

§ 20 Das Adjektiv im prädikativen Gebrauch

Die Stühle sind **bequem**.
Den Teppich finde ich **langweilig**.
Ich finde die Film-Tipps **interessant**.
Als Lokführer muss man **flexibel** sein.



Der Sessel ist **bequem**!

Das Gegenteil
groß ≠ klein

interessant ≠ langweilig

teuer ≠ billig

bequem ≠ unbequem

§ 21 Die Deklination der Adjektive



1. Die Adjektivdeklination, Schritt für Schritt

- Frage: Zu welcher Gruppe* gehört das Adjektiv?
- Frage: **Genus/Numerus**: Ist das Nomen maskulin, feminin oder neutrum? Ist es Singular/Plural?
- Frage: **Kasus**: Steht das Nomen im Nominativ, Akkusativ oder Dativ?

* Die Gruppen 1–3:

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| 1. Bestimmter Artikel | + Adjektiv + Nomen |
| 2. Unbestimmter Artikel | + Adjektiv + Nomen |
| 3. Kein Artikel | + Adjektiv + Nomen |

Gruppe 1: Bestimmter Artikel* + Adjektiv + Nomen

*Oder: dieser, jener, mancher, welcher.
Plural: alle, beide, sämtliche

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	die rote Rose	der blaue Schuh	das schöne Haus
Akkusativ	die rote Rose	den blauen Schuh	das schöne Haus
Dativ	der roten Rose	dem blauen Schuh	dem schönen Haus

Plural	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	die roten Rosen	die blauen Schuhe	die schönen Häuser
Akkusativ	die roten Rosen	die blauen Schuhe	die schönen Häuser
Dativ	den roten Rosen	den blauen Schuhen	den schönen Häusern

Gruppe 2: Unbestimmter Artikel* + Adjektiv + Nomen

*Oder: kein, mein, dein, sein, ihr, unser, euer, ihr (im Singular)

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	(k)eine rote Rose	(k)ein blauer Schuh	(k)ein schönes Haus
Akkusativ	(k)eine rote Rose	(k)einen blauen Schuh	(k)ein schönes Haus
Dativ	(k)einer roten Rose	(k)einem blauen Schuh	(k)einem schönen Haus

Plural	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	rote Rosen	blaue Schuhe	schöne Häuser
Akkusativ	rote Rosen	blaue Schuhe	schöne Häuser
Dativ	roten Rosen	blauen Schuhen	schönen Häusern



Gruppe 3: Kein Artikel* + Adjektiv + Nomen

*Oder: einige, etliche, mehrere, zwei, drei etc.

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	heiße Schokolade	frischer Fisch	warmes Wetter
Akkusativ	heiße Schokolade	frischen Fisch	warmes Wetter
Dativ	heißen Schokolade	frischem Fisch	warmem Wetter
Plural	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ		schöne Ferien	
Akkusativ		schöne Ferien	
Dativ		schönen Ferien	

§ 22 Die Steigerung der Adjektive

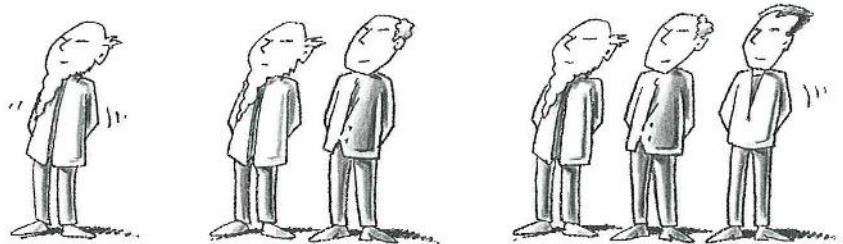
1. Bildung der Steigerungsformen

Komparativ
von „alt“

Wussten Sie, dass die Menschen in Japan **älter** werden als anderswo?

Sie essen am **gesündesten**.

Superlativ
von „gesund“



Der Mann ist **alt**.

Er ist **älter als sein Bruder**.

Er ist **der älteste** der drei Brüder.

Er ist **am ältesten**.

2. Die Komparativ- und Superlativ-Formen

- Bei Adjektiven auf -t, -d, -tz, -z, -sch, -ss steht ein „e“ vor der Endung:
bekanntesten

	Positiv ► gleich ... wie	Komparativ ► ...-er + als	Superlativ ► am + ...-sten
Regelmäßige Formen, z. B.	schnell weiß dauerhaft bekannt normal	schneller weißer dauerhafter bekannter normaler	am schnellsten am weißesten am dauerhaftesten am bekanntesten am normalsten
Formen mit Umlaut, z. B.	groß gesund lang alt	größer gesünder länger älter	am größten am gesündesten am längsten am ältesten
Unregelmäßige Formen, z. B.	gut viel gern hoch nah	besser mehr lieber höher näher	am besten am meisten am liebsten am höchsten am nächsten

Die Adverbien

§ 23 Zeit-, Häufigkeits- und Ortsangaben

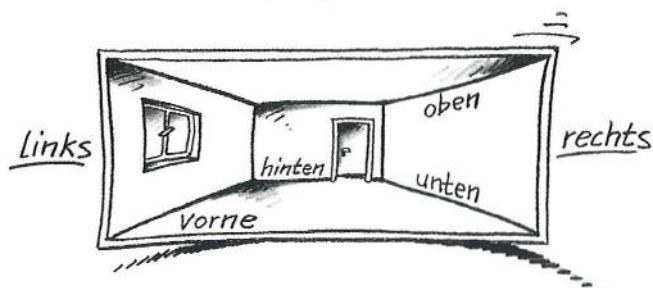
1. Zeitangaben (Wann?/Wie lange?)

heute morgen gestern jetzt lange gleich ... *Hast du heute Zeit? – Nein, aber morgen.*

2. Häufigkeitsangaben (Wie häufig?)

nie selten manchmal oft meistens immer fast nie immer öfter fast immer

3. Orts- und Richtungsangaben



*Wo finde ich den Kaffee?
Im nächsten Gang **rechts oben**.
Und die Milch finden Sie **gleich hier vorne**.
Wo finde ich **hier** Computer? – Im dritten Stock. Fragen Sie **dort** einen Verkäufer.
Ich steige die Treppe **hinauf**.*

Die Präpositionen

§ 24 Die wichtigsten Präpositionen

Präpositionen + Dativ	aus von	bei seit	mit zu	nach ab
--------------------------	------------	-------------	-----------	------------

Und du, Bülent? – Ich komme **aus der** Türkei.

aus + Artikel im Dativ (die Türkei → aus der Türkei)

Präpositionen + Akkusativ	durch	für	ohne
------------------------------	-------	-----	------

Herzlichen Dank **für die** Blumen! – Bitte, gern geschehen!

für + Artikel im Akkusativ (die Blumen → für die Blumen)

Wechselpräpositionen Wo? = + Dativ	an unter	auf vor	hinter zwischen	in neben	über
---------------------------------------	-------------	------------	--------------------	-------------	------

Wohin? = + Akkusativ

Wohin?

Wo?

+ Akkusativ

+ Dativ

Ich gehe **in die** Schule.

Ich bin **in der** Schule.

Häng das Bild **an die** Wand!

So, jetzt hängt es **an der** Wand.

Leg das Buch **auf den** Tisch!

Jetzt liegt es **auf dem** Tisch.

§ 25 Die Präpositionen – Bedeutung

1. Präpositionen: Ort oder Richtung

Woher?

aus + Dativ / von + Dativ

Wo?

bei + Dativ / in + Dativ

Wohin?

nach + Dativ / zu + Dativ / in + Akkusativ

Ruth holt Anna **vom** Kindergarten ab.
Bülent kommt **aus der** Türkei.

Sie ist Flugbegleiterin **bei der** Lufthansa.
Kawena wohnt **in der** Schleißheimer Straße.

Martina fliegt oft **nach** Asien.
Luisa möchte **zum** Mauermuseum.
Er fährt **in die** Schweiz.

Die Wechselpräpositionen

Auf die Frage Wo steht / ist ...? →

Wechselpräposition + Dativ

Auf die Frage Wohin geht / legt ...? →

Wechselpräposition + Akkusativ



auf



über



unter



hinter



vor



zwischen



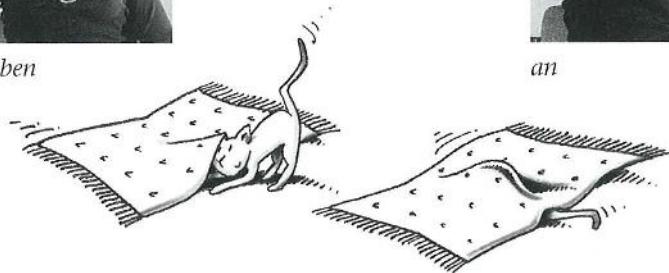
neben



an



in

Otto geht **unter** den Teppich. Jetzt ist Otto **unter dem** Teppich.

2. Präpositionen: Zeit

am + Tag
am + Datum
um + Uhrzeit
im + Monat
ab + Datum
bis (zum) + Datum
von ... bis + Tage
von ... bis + Uhrzeiten
seit + Zeitangabe

Was möchtest du **am** Samstag machen?
 Vera kommt **am** 12. Februar.
 Der Film beginnt **um** 20 Uhr.
 Julia hat **im** Juli Urlaub.
 Sie ist **ab** (dem) 24. August in Graz.
 Sie ist **bis** (zum) 31. August in Graz.
 Sie hat **von** Montag **bis** Mittwoch Proben.
 Wir haben **von** 9 **bis** 13.30 Uhr Unterricht.
 Diana lernt **seit** sechs Monaten Deutsch.

3. Die Präpositionen für / von / mit / ohne

für	+ AKK
von	+ DAT
mit	+ DAT
ohne	+ AKK

Die Blumen sind **für** dich.Sie sind **von** mir.Ich möchte **mit** dir ins Kino gehen.

Ohne dich will ich nicht leben.

§ 26 Die Präpositionen – Kurzformen

Präposition + Artikel	Kurzform
an + dem	am
an + das	ans
bei + dem	beim
in + dem	im

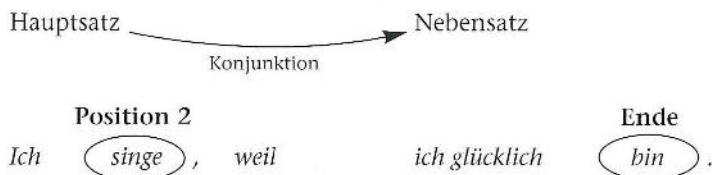
Präposition + Artikel	Kurzform
in + das	ins
von + dem	vom
zu + der	zur
zu + dem	zum

Die Konjunktionen

§27 und / oder / aber

Addition	Ich nehme ein Sandwich und ein Bier. Ich esse eine Pizza und Vera trinkt einen Apfelsaft.
Alternative	Nimmst du Kaffee oder Tee? Nimmst du Milch oder möchtest du lieber keine?
Kontrast	Ich trinke Kaffee, aber ohne Zucker. Ich habe Geburtstag, aber niemand kommt.

§ 28 wenn / obwohl / weil



Sie geht spazieren, obwohl es regnet.

Zeit	Wir diskutieren, wenn Pause ist.
Bedingung	Wenn es regnet, dann gehen wir nicht spazieren.
Grund	Ich singe, weil ich glücklich bin.
Gegengrund	Viele junge Leute wohnen bei den Eltern, obwohl sie schon arbeiten.

Die Modalpartikeln

§ 29 Die Bedeutungen der Modalpartikeln

Modalpartikeln geben einem Satz einen subjektiven Akzent.



Bitten / Ratschläge freundlich machen

Geben Sie mir **doch mal** einen Tipp.
Geh **doch** in einen Verein!
Kommen Sie **bitte** mit.

stärker / schwächer machen

Na ja, die Wohnung ist **ganz** okay.
Die Wohnung ist **sehr** schön.
Schau mal, das Sofa ist **doch** toll!

ungenaue Angaben

Also, ich komme **so um** zehn Uhr.
Ca. 95% Die Reise kostet **ungefähr** 2000 Euro.
Fast alle haben hier einen Fernseher.
Über die Hälfte hat eine Mikrowelle.
Ich bin **etwa** zwei Jahre verheiratet.
Ich komme **etwas** später.
Er spricht **ein wenig** Deutsch.

Fragen freundlich machen

Hast du **vielleicht** auch Tee?
Gebt ihr mir **mal** eine Schachtel Zigaretten?

Interesse zeigen

Wie alt sind **denn** ihre Kinder?
Wie geht's Ihnen **denn**?
Ist die Wohnung **denn auch** günstig?

Überraschung zeigen

Oh, das ist **aber** nett von dir!
Nein, wirklich?
Aber das ist **doch** nicht möglich!

Negatives freundlich sagen

Das ist **doch** altmodisch.
Ich finde das Sofa **nicht so** schön.
Es ist mir **zu** langweilig.
Wenigstens ist es nicht so teuer.
Eigentlich komme ich aus Rostock, aber ...

Ich finde es
nicht toll.

Die Zahlen

§30 Die Kardinalzahlen

0 bis 99

0 null	10 zehn	20 zwanzig	30 dreißig
1 eins	11 elf	21 einundzwanzig	31 einunddreißig
2 zwei	12 zwölf	22 zweiundzwanzig	32 zweiunddreißig
3 drei	13 dreizehn	23 dreiundzwanzig	...
4 vier	14 vierzehn	24 vierundzwanzig	40 vierzig
5 fünf	15 fünfzehn	25 fünfundzwanzig	50 fünfzig
6 sechs	16 sechzehn	26 sechsundzwanzig	60 sechzig
7 sieben	17 siebzehn	27 siebenundzwanzig	70 siebzig
8 acht	18 achtzehn	28 achtundzwanzig	80 achtzig
9 neun	19 neunzehn	29 neunundzwanzig	90 neunzig

ab 100

100 (ein)hundert	110 (ein)hundertzehn	1000	(ein)tausend
101 (ein)hunderteins	...	1001	(ein)tausend(und)eins
102 (ein)hundertzwei	200 zweihundert	1010	(ein)tausendzehn
103 (ein)hundertdrei	300 dreihundert	1120	(ein)tausendeinhundertzwanzig
104 (ein)hundertvier	400 vierhundert	1490	(ein)tausendvierhundertneunzig
105 (ein)hundertfünf	500 fünfhundert	5000	fünftausend
106 (ein)hundertsechs	600 sechshundert	10 000	zehntausend
107 (ein)hundertsieben	700 siebenhundert	100 000	(ein)hunderttausend
108 (ein)hundertacht	800 achthundert	1 000 000	eine Million
109 (ein)hundertneun	900 neinhundert	1 000 000 000	eine Milliarde

Die Zahlen von 13 bis 99 liest man von rechts nach links. *Beispiel:*

69 = ① neunundsechzig
②

§31 Die Ordinalzahlen

die / der / das ...

1. erste	7. siebte	13. dreizehnte
2. zweite	8. achte	...
3. dritte	9. neunte	20. zwanzigste
4. vierte	10. zehnte	21. einundzwanzigste
5. fünfte	11. elfte	100. hundertste
6. sechste	12. zwölfte	1000. tausendste

Die Ordinalzahlen bildet man so:

bis 19.: Kardinalzahl + Endung „-te“

ab 20.: Kardinalzahl + Endung „-ste“

§ 32 Die Zahlwörter



Eine Banane, bitte.

ein / eine
viel
wenig
einmal / zweimal

*Eine Banane, bitte.
1000 Euro sind viel Geld.
10 Euro sind wenig Geld.
Ich gehe zweimal im Monat ins Kino.*

1. Jahreszahlen

Jahreszahlen bis 1099 und ab 2000 spricht man wie Kardinalzahlen.

1492 → 14 hundert 92 1999 → 19 hundert 99

Jahreszahlen stehen **ohne** die Präposition „in“.

Herr Haufiku ist 1969 geboren.

Aber: Im Jahr 1997 ist er nach Deutschland gekommen.

2. Zahlen mit Komma

Zahlen mit Komma spricht man so aus:

3,5 → drei Komma fünf

3,52 → drei Komma fünf zwei

3. Prozentzahlen

Prozentzahlen spricht man so aus:

35 % → fünfunddreißig Prozent

3,5 % → drei Komma fünf Prozent

3,52% → drei Komma fünf zwei Prozent

4. Bruchzahlen

- $\frac{1}{2}$ → die Hälfte
- $\frac{1}{3}, \frac{2}{3}$ → ein Drittel, zwei Drittel
- $\frac{1}{4}, \frac{3}{4}$ → ein Viertel, drei Viertel

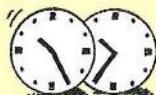


5. Preise

Preise spricht man so aus:

9,35 € → Neun Euro fünfunddreißig

825,99 € → Achthundertfünfundzwanzig
Euro neunundneunzig

	Uhrzeit	in der Umgangssprache	
	10.00 Uhr	(genau) zehn	<i>Wie spät ist es, bitte?</i> <i>Es ist fünf nach zehn.</i>
	10.05 Uhr	fünf nach zehn	
	10.10 Uhr	zehn nach zehn	
	10.15 Uhr	Viertel nach zehn	
	10.20 Uhr	zwanzig nach zehn	
	10.25 Uhr	fünf vor halb elf	<i>Wann beginnt das Fest?</i> <i>Es beginnt um halb elf.</i>
	10.30 Uhr	halb elf	
	10.35 Uhr	fünf nach halb elf	
	10.40 Uhr	zwanzig vor elf	<i>Schon zehn vor elf!</i>
	10.45 Uhr	Viertel vor elf	
	10.50 Uhr	zehn vor elf	
	10.55 Uhr	fünf vor elf	
	11.00 Uhr	(genau) elf	



Datum	Heute ist ...	Ich komme ...
1. 1.	der erste Januar	am ersten Januar
2. 2.	der zweite Februar	am zweiten Februar
3. 3.	der dritte März	am dritten März
4. 4.	der vierte April	am vierten April
5. 5.	der fünfte Mai	am fünften Mai
6. 6.	der sechste Juni	am sechsten Juni
7. 7.	der siebte Juli	am siebten Juli
8. 8.	der achte August	am achten August
9. 9.	der neunte September	am neunten September
10. 10.	der zehnte Oktober	am zehnten Oktober
11. 11.	der elfte November	am elften November
12. 12.	der zwölfte Dezember	am zwölften Dezember

Mein Geburtstag ist am sechsten Januar und heute ist erst der dritte. Noch dreimal schlafen also ...

Die Wortbildung

§ 34 Komposita

Nomen + Nomen	Adjektiv + Nomen	Verb + Nomen
die Kleider (Pl.) + der Schrank → der Kleiderschrank	hoch + das Bett → das Hochbett	schreiben + der Tisch → der Schreibtisch
die Wolle + der Teppich → der Wollteppich	spät + die Vorstellung → die Spätvorstellung	stehen + die Lampe → die Stehlampe

Das Grundwort steht am Ende und bestimmt den Artikel.

der Schrank – **der** Kleiderschrank

Das Bestimmungswort (am Anfang) hat den Wortakzent.

der Kleiderschrank

Einige Komposita brauchen ein „s“ dazwischen.

der Geburtstag, das Lieblingsessen

§ 35 Vorsilben und Nachsilben

1. Die Wortbildung mit Nachsilben

-isch für Sprachen:

England – **Englisch**, Indonesien – **Indonesisch**, Japan – **Japanisch**, Portugal – **Portugiesisch**

-in für weibliche Berufe und Nationalitäten:

der Arzt – die Ärztin, der Pilot – die Pilotin, der Kunde – die Kundin ...

der Spanier – die Spanierin, der Japaner – die Japanerin, der Portugiese – die Portugiesin

-isch / -ig / -lich für Adjektive:

praktisch, richtig, günstig, freundlich

-keit / -ung / -ion für Nomen:

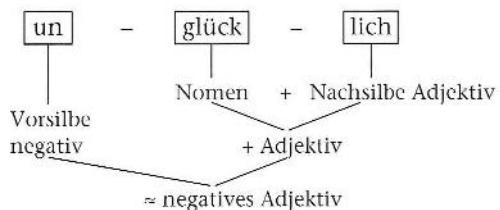
die **Sehenswürdigkeit**, die **Möglichkeit**, die **Erfahrung**, die **Veranstaltung**, die **Information**

2. Die Wortbildung mit Vorsilben

un- als Negation bei Adjektiven:

praktisch	-	unpraktisch	\approx nicht praktisch
bequem	-	unbequem	\approx nicht bequem

Viele Adjektive negiert man mit **nicht**, z. B. *nicht teuer, nicht billig, nicht viel ...*



III Der Satz

§ 36 Der Aussagesatz

Im Aussagesatz steht das Verb auf Position 2.

Position 1

Das Sofa

Position 2

finde

ich toll.

Subjekt

Ich

Subjekt

kaufe

doch kein Sofa für 999 Euro!

Heute

kaufe

ich euch kein Eis.

Subjekt

Andrea und Petra

arbeiten

auch bei TransFair.

Subjekt

► Es gibt auch kurze Sätze ohne Subjekt und Verb: *Woher kommst du? – Aus Australien.*

Was möchten Sie trinken? – Einen Apfelsaft, bitte.

§ 37 Der Fragesatz

Es gibt



W-Fragen

Woher kommst du?

– *Aus ...*

und



Ja/Nein-Fragen:

Kommst du aus Italien?

– *Ja (, aus Rom).*

Nein, aus Spanien.

! In der W-Frage steht das Verb auf Position 2, in der Ja/Nein-Frage steht das Verb auf Position 1.

Position 1

Woher

Position 2

kommst

du ?

W-Frage

Kommst

du

aus Australien?

Ja/Nein-Frage

§ 38 Der Imperativ-Satz

! Im Imperativ-Satz steht das Verb auf Position 1.

per du

Position 1

Schau

doch mal ins Wörterbuch!

Bestell

doch eine Gulaschsuppe.

Gebt

mir mal einen Tipp!

per Sie

Position 1

Buchstabieren

Sie bitte!

Nehmen

Sie doch eine Gulaschsuppe.

Geben

Sie mir mal einen Tipp.

Die Wörter **doch, mal** oder **bitte** machen Imperativ-Sätze höflicher.

§39 Die Satzteile

Der deutsche Satz

Subjekt + 1 Verb + Ergänzung
(NOM.-Ergänzung)

Die Kinder	+	schlafen.
NOM		NOM
Ich	+	möchte
NOM		NOM AKK
Frau Jünger	+	kauft
NOM		NOM DAT AKK



§40 Das Satzgefüge

Der Hauptsatz

Andrea bestellt einen Salat. Das Verb steht auf Position 2.

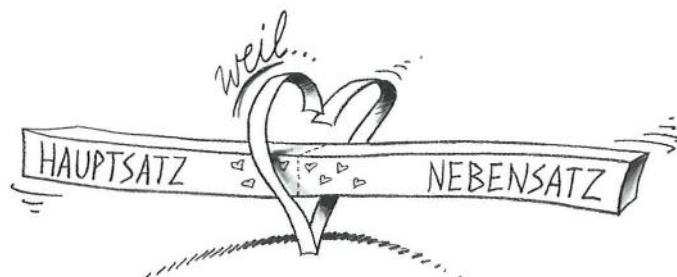
Beginnt mit einer Konjunktion.

Das konjugierte Verb steht am Ende.

Der Nebensatz

, **weil** sie keinen großen Hunger **hat**.

Steht immer vor oder nach einem Hauptsatz.



Wir können Sätze kombinieren:

Hauptsatz + Hauptsatz

Roman bestellt eine Suppe. Andrea bestellt einen Salat.

Roman bestellt eine Suppe **und** Andrea (bestellt) einen Salat.

Hauptsatz + Nebensatz

Andrea bestellt einen Salat. Sie hat keinen großen Hunger.

Andrea bestellt einen Salat, **weil** sie keinen großen Hunger **hat**.

Sie lebt in San Francisco. Sie lebt in Irland.

Sie lebt in San Francisco **oder** (sie lebt) in Irland.

Sie bleiben im Elternhaus.

Sie haben genug Geld für eine eigene Wohnung.

Sie bleiben im Elternhaus, **obwohl** sie genug Geld für eine eigene Wohnung haben.

Er kommt nicht oft zum Unterricht. Er hat gute Noten.

Er kommt nicht oft zum Unterricht, **aber** er hat gute Noten.

Komm mich doch mal besuchen. Wenn du Zeit hast.

Komm mich doch mal besuchen, **wenn** du Zeit hast.

Quellenverzeichnis

Umschlagfoto mit Alexander Aleksandrow, Manuela Dombeck, Kay-Alexander Müller und Lilly Zhu: Arts & Crafts, Dieter Reichler, München

Kursbuch:

Seite 1: Fotos A, B, D: Silke Hilpert, München; C: Photo Disc (MHV); E: MEV (MHV)

Seite 4: Foto: Gerd Pfeiffer, München

Seite 11: Cartoon: Erich Rauschenbach, © CCC Arno Koch, Pfaffenhofen

Seite 13: Foto Mitte: © Hong Kong Tourism Board; rechts unten: MIIV-Archiv; alle anderen René Grimm, München

Seite 14: Fotos A, D, E: Erna Friedrich, Ismaning; B: Jan Peter Boening © laif, Köln; C, F: Photopress (MHV)

Seite 15: Foto links: irisblende.de/Reinhard Berg (MHV); rechts: René Grimm, München

Seite 24: Tourismus-Zentrale, Hamburg

Seite 25/39/51: Cartoons: Tom Körner, Berlin

Seite 27: Abbildung: Zirkusleute von Karl Hofer, Museum Folkwang, Essen

Seite 28: Foto: irisblende.de/Reinhard Berg (MHV)

Seite 30: Abbildung: DGE-Ernährungskreis
© Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Frankfurt/Main

Seite 32: Foto Claudia Schiffer: © picture-alliance/Picture Presse/Camera Press (Theodore Wood); Michael Schuhmacher/Steffi Graf: picture-alliance/dpa/epa-Bildfunk; Herbert Grönemeyer + Seite 36: picture-alliance/ZB-Fotoreport

Seite 33: Abbildung oben: Spiegel special Nr. 4/1996
© Spiegel-Verlag, Hamburg; Foto Nr. 4: Agentur superjuli/Juliane Dabs (MHV); alle anderen: Arts & Crafts, Dieter Reichler, München

Seite 36: Liedtext: Horst-Herbert Krause/Diether Krebs, Musik: Juergen Triebel © by Edition Accord Musikverlag GmbH, Hamburg

Seite 38: oben: picture-alliance/dpa (Brakemeier); unten 1, 3, 4: MHV-Archiv; 2: Spanisches Fremdenverkehrsamt (Francisco Ontanon); 5: IKEA Deutschland Verkaufs-GmbH & Co.; 6: Kikkoman Trading Europe, Düsseldorf

Seite 41/43: Foto 1, 4: Rubberball Productions/gettyimages (MHV); 2: IT Free/IFA-Images (MIIV); 3: image 100 (MHV)

Seite 45/46: alle Fotos: Gerd Pfeiffer

Seite 47: Abbildungen oben: Werner Bönzli, Reichertshausen

Seite 54: Foto links oben: Tourismus-Zentrale Hamburg; Mitte: Siegfried Kuttig, Lüneburg; rechts unten: Erna Friedrich, Ismaning

Seite 55: Foto Mitte links: Helga Schmid, Forstinning; Mitte rechts: Tierbildarchiv Angermayer, Holzkirchen; unten rechts: Siegfried Kuttig, Lüneburg; links: Erna Friedrich, Ismaning

Arbeitsbuch:

Seite 60/61: alle Fotos: Arts & Crafts, Dieter Reichler, München

Seite 62: Foto links Mitte, 2 × rechts oben/links unten: Gerd Pfeiffer, München; Haltestelle: Jens Funke, München; alle anderen Arts & Crafts

Seite 111: Foto: Gerd Pfeiffer, München

Seite 68/84/113: Abbildungen: Werner Bönzli, Reichertshausen

Seite 84: Wörterbuchauszüge aus: Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache, München 1998

Seite 89: Foto links: Otto Versand Hamburg; rechts: MHV-Archiv

Seite 91: Foto: irisblende.de/Reinhard Berg (MHV)

Seite 93: Flugzeug: DASA, München; Auto: Adam Opel AG, Rüsselsheim; Ballon: Pionier Travel, Stöttham; Bahn: Deutsche Bahn AG, Berlin; alle anderen: Prospektmaterial

Seite 94: alle unten: Arts & Crafts

Seite 95: Gedicht aus Gesammelte Werke von Erich Fried © Verlag Klaus Wagenbach, Berlin

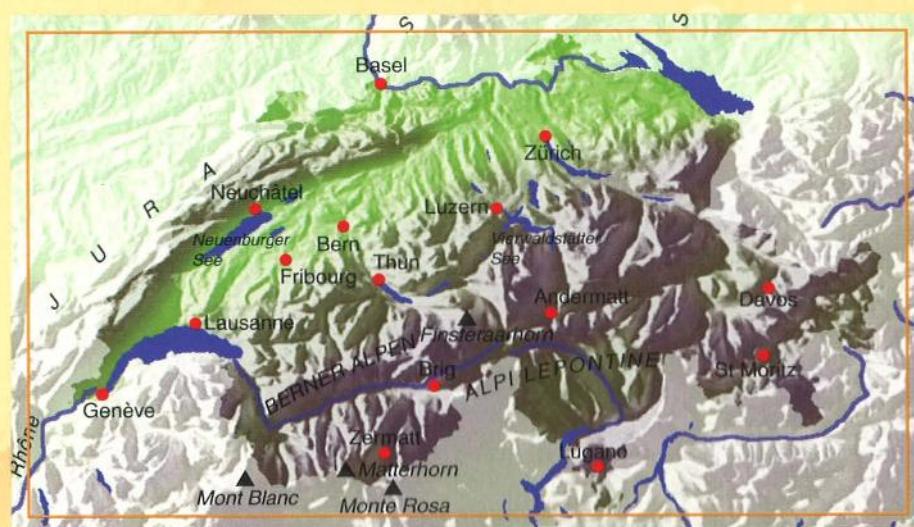
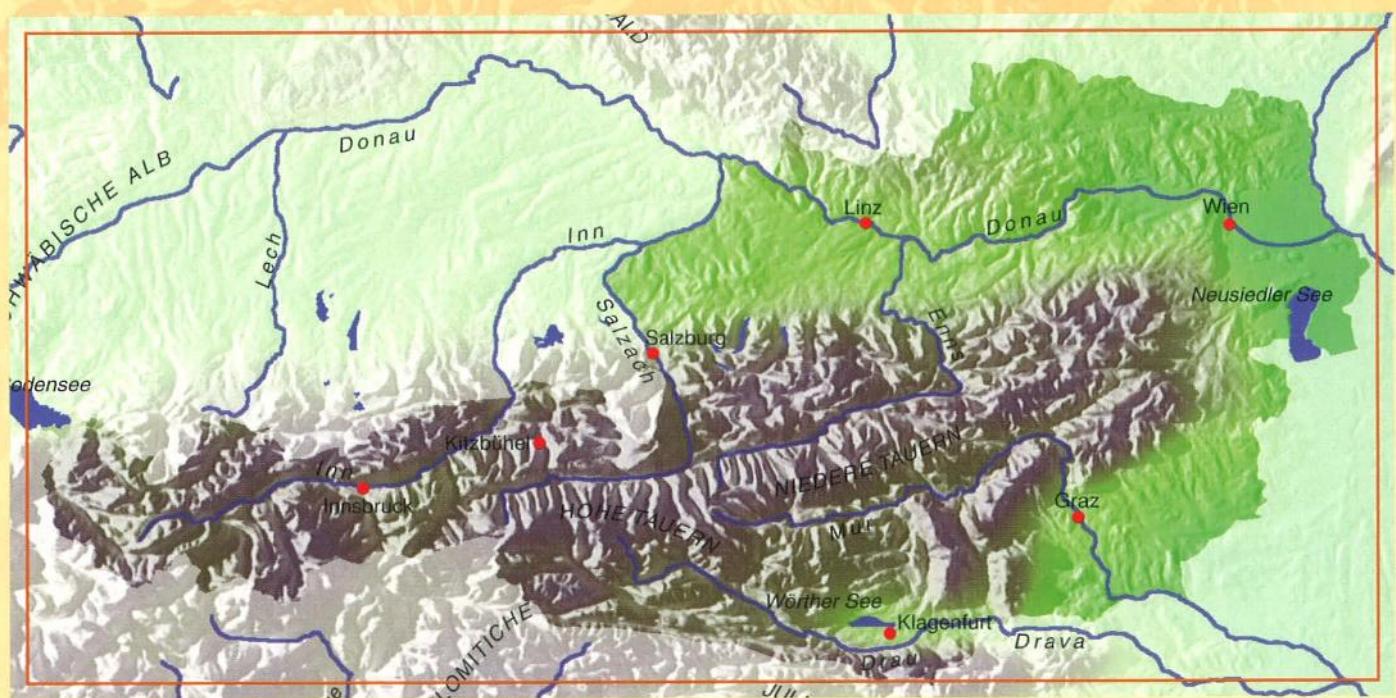
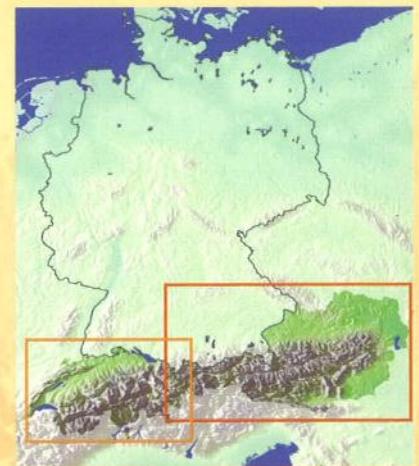
Seite 97: Zeichnungen von Katja Dalkowski aus: Sprechen Hören Sprechen, Max Hueber Verlag

Seite 106: Bild: Städtische Galerie im Lenbachhaus, München

Manfred Tiepmar/Rosa-Maria Dallapiazza/Eduard von Jan, Frankfurt/Main: Seite 17, 18, 29, 31, 47 unten

Wir haben uns bemüht, alle Inhaber von Bild- und Textrechten ausfindig zu machen. Sollten Rechteinhaber hier nicht aufgeführt sein, so ist der Verlag für entsprechende Hinweise dankbar.

Österreich



Schweiz

NIVEAU A2/1

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE



www.hueber.de/tangram-aktuell

Kursbuch + Arbeitsbuch

TANGRAM *aktuell* 2

Lektion 1-4

Tangram *aktuell*

- ist ein Grundstufenlehrwerk für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren
- führt in sechs Halbbänden zur Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- bietet zusätzlich einen Prüfungsvorbereitungsband zum Zertifikat Deutsch (Niveaustufe B1)

Niveaustufen

Tangram *aktuell* 1, Lektion 1-4 + Tangram *aktuell* 1, Lektion 5-8 ► A1

Tangram *aktuell* 2, Lektion 1-4 + Tangram *aktuell* 2, Lektion 5-8 ► A2

Tangram *aktuell* 3, Lektion 1-4 + Tangram *aktuell* 3, Lektion 5-8 ► B1

Dieser Band enthält

- eine integrierte CD zum Arbeitsbuch
- Abschlusstests zu jeder Lektion
- den Lernwortschatz jeder Lektion
- Möglichkeiten zur Selbstevaluation

Weitere Bestandteile zu diesem Buch:

1 CD / Kassette zum Kursbuch

Lehrerbuch

Hueber

www.hueber.de

ISBN 3-19-001816-2



9 783190 018162